Nr. 66. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Sonnabend 19. März 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellungen der „Halleschen Humoristischen Blätter" 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, bezgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstiftr.). Geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2—4 Uhr.

Verantwortl. Redakteure: Dr. Ludwig Stettenheim (Politik und Feuilleton), Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichtl.), Alfred Benisch (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachstiftstraße) Treppe B, Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 312 u. 433, Redaktion Nr. 1318.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Zur Frage der Arbeitslosen-Versicherung.

Der Magistrat der Stadt Halle a. S. hatte auf Anregung der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, Erhebungen darüber anzustellen, ob es angezeigt sei, der Frage der Arbeitslosen-Versicherung näher zu treten. Die umfangreiche Arbeit ist von dem Magistratsassessor Köcher bewirkt worden, der die Ergebnisse in folgendem, dem Magistrat erstatteten „Bericht über die bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung" zusammengefaßt hat:

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands (Sitz Hamburg) übersandte der Stadtverordneten-Versammlung im Januar 1909 eine Denkschrift betr. Einführung der Arbeitslosenversicherung, in welcher auf die in Straßburg gemachten Erfahrungen verwiesen und die Bitte ausgesprochen wird:

„Die nötigen Schritte zur Herbeiführung einer Arbeitslosenversicherung in die Wege zu leiten."

Einen Monat später richtete das Gewerkschaftskartell zu Halle a. S. an das Stadtverordneten-Kollegium eine Petition, in welcher gefordert wird:

„Bereitstellung einer Summe zur Auszahlung von Barunterstützung an solche Arbeitslose zu allen Zeiten des Jahres, die bei sog. Notstandsarbeiten nicht beschäftigt werden können.

Einsetzung einer Kommission von Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten und der organisierten Arbeiterschaft, deren Aufgabe es ist, eine dauernde Regelung der Fürsorge für Arbeitslose zu treffen, und eine ständige Kontrolle zu schaffen."

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß auf Antrag des Petitionsausschusses am 26. April 1909, beide Petitionen dem Magistrat zur Erwägung zu überweisen. Demgemäß beschloß der Magistrat unter dem 30. April 1909, eine eingehende Prüfung der Frage unter Benutzung des vom Kaiserlich Statistischen Amt gesammelten Materials eintreten zu lassen.

Das Kaiserlich Statistische Amt hat im Jahre 1906 einen umfangreichen Bericht über die im In- und Ausland bestehenden Einrichtungen zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit herausgegeben. Der Bericht beginnt seine Darstellung mit Großbritannien und Irland, welches in den Unterstützungseinrichtungen seiner Gewerkvereine (Trade Unions) die ältesten Einrichtungen zur Unterstützung bei Arbeitslosigkeit aufzuweisen hat, die bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts und weiter zurückgehen. Es wird dann gezeigt, wie namentlich seit den 90er Jahren in allen Kulturstaaten der Kampf gegen die wirtschaftlichen Folgen der Arbeitslosigkeit aufgenommen wird.

Seit dem Jahre 1906 hat die Bewegung innerhalb und außerhalb Deutschlands weitere Fortschritte gemacht. Auch gesetzgebende Körperschaften und Ministerien sind in den letzten beiden Jahren im Deutschen Reiche dem Problem näher getreten.

Im Jahre 1908 hat sich der Bayrische Landtag mit der Angelegenheit befaßt. Es wurde eine Konferenz von Vertretern der Interessentenkreise berufen, und man kam überein, daß zunächst dahin zu streben sei, daß die großen Städte Bayerns die Versicherung einführen. Die Bayrische Regierung stellte eine Mustersatzung auf und übersandte sie den größeren Städten des Landes.

Der Bayrische Städtetag befaßte sich in seiner diesjährigen Versammlung mit der Frage der Einführung der Versicherung.

Das Badische Ministerium des Innern hat im Mai 1909 eine Denkschrift herausgegeben, die den Stand der Arbeitslosenversicherung in den Ländern Europas behandelt und durch Aufstellung von Leitsätzen die Bewegung zu fördern sucht.

Bereits im Jahre 1906 hat in Mailand eine internationale Konferenz zum Studium des Problems stattgefunden, und die Vorbereitungsarbeiten sind bereits im Gange, um zum September 1910 eine neue internationale Konferenz nach Paris einzuberufen.

Vor Besprechung der bisher hervorgetretenen praktischen Versuche sind einige allgemeine theoretische Betrachtungen anzustellen.

Als Arbeitslosigkeit im Sinne der hier zu behandelnden Versicherung kommt nur die unverschuldete Arbeitslosigkeit arbeitsfähiger und arbeitswilliger Arbeitnehmer in Betracht.

Selbständige Unternehmer, Handwerker, Hausgewerbetreibende fallen nicht unter die Versicherten.

Für arbeitsunfähige Personen kommt die Kranken- und Invalidenversicherung auf.

Nur die Arbeitslosigkeit arbeitswilliger Arbeiter kommt im Betracht. Die Versicherung tritt nicht ein, wenn Arbeit vorhanden ist, die der Arbeitslose nicht annimmt. Diese Bestimmung richtet sich zunächst gegen arbeitsscheue Personen. Solche, die nicht arbeiten wollen, sollen selbstverständlich nicht unterstützt werden. Aber nicht jeder Arbeiter, der eine vorhandene Arbeit nicht annimmt, ist arbeitsscheu. Der Begriff der Arbeit im Sinne der Versicherung bedarf noch der näheren Bestimmung. Arbeit ist hier nicht ohne weiteres jede Arbeit ohne Rücksicht auf Art und Ort, es kommt in jedem einzelnen Falle auf die Arbeitsbedingungen an.

Einem in Halle arbeitslos gewordenen Feinmechaniker kann nicht ohne weiteres zugemutet werden, eine in Köningsberg ausgeschriebene Stelle als Feinmechaniker anzutreten, auch kommt für ihn nicht in Betracht, daß zu gleicher Zeit eine Hallesche Brauerei einen Bierfahrer sucht. Unter Arbeit, die einem arbeitswilligen Versicherten angeboten werden kann, und die er annehmen muß, wenn er nicht der Vorteile der Versicherung verlustig gehen will, ist vielmehr nur eine den Kräften und Fähigkeiten des Versicherten entsprechende Tätigkeit, die ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines Berufes zugemutet werden kann, zu verstehen. Der bereits im Invalidenversicherungsgesetz (§ 5 Abs. 4) ausgebildete Begriff der Berufsarbeit kommt auch hier gelernten Arbeitern gegenüber zur Anwendung.

Schon nach diesen Ausführungen muß es einleuchten, daß das Versicherungsunternehmen den möglichst klaren Einblick in die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten voraussetzt, einen Einblick, der nur durch einen gut funktionierenden zentralisierten Arbeitsnachweis gegeben werden kann.

Nur wenn ein allgemeiner Arbeitsnachweis mit dem Versicherungsunternehmen verbunden ist, besteht auch die Gewähr, daß Unterstützung nur im Versicherungsfall gezahlt wird, d. h. nur dann, wenn passende Arbeitsgelegenheit wirklich nicht vorhanden ist. Bei mangelhafter Organisation des Arbeitsnachweises wird ein Teil der Arbeitslosigkeit stets darauf beruhen, daß sich Arbeiter und Arbeitgeber nicht finden, indem vorhandene Arbeitsgelegenheit dem Arbeitsuchenden nicht bekannt wird, und umgekehrt der Arbeitgeber für vorhandene Arbeitsgelegenheit die passenden Kräfte nicht sogleich findet, obwohl sie vorhanden sind.

Daneben hat der Arbeitsnachweis noch eine weitere Funktion, seine fortgesetzte Benutzung während der Dauer der Arbeitslosigkeit ist ein unentbehrliches Kontrollmittel des Fortbestehens der Arbeitslosigkeit.

Noch einer weiteren Einschränkung bedarf der Begriff der Arbeitslosigkeit: da es sich um eine „Versicherung" handelt, so darf die Herbeiführung des Versicherungsfalls nicht in die reine Willkür des Arbeiters gestellt sein. Es kann nur unverschuldete Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit aus wirtschaftlichen Gründen, unter die Versicherung fallen. Hier berühren wir den schwächsten Punkt der Versicherung, der darin liegt, daß der Versicherungsfall durch den Versicherten selbst so leicht herbeigeführt werden kann. Immerhin scheint die Schwierigkeit nicht unüberwindlich zu sein. Mit Recht wird auch darauf hingewiesen, daß nur bei ganz wenigen Versicherungsarten eine Einwirkung der Versicherten auf den Eintritt des Versicherungsfalls ausgeschlossen ist.

Theoretisch läßt sich so der Versicherungsfall mit hinreichender Klarheit festlegen, die Schwierigkeit besteht, wie die letzten Bemerkungen zeigen, darin, ob er sich auch praktisch stets mit derselben Bestimmtheit wird feststellen lassen können. Die Versicherung ist nur dann praktisch durchführbar, wenn es gelingt, den definierten Begriff in jedem einzelnen Falle zweifelsfrei festzustellen, ohne daß doch die Feststellung einen unverhältnismäßigen Arbeitsaufwand erforderlich macht.

Die Feststellung wird bewirkt durch eine fortlaufende dreifache Kontrolle. Diese hat sich zu beziehen

a) auf die Ursache der Arbeitslosigkeit,
b) auf die bestehende Arbeitslosigkeit,
c) auf die Beendigung der Arbeitslosigkeit.

Ist die Ursache der Arbeitslosigkeit zweifelhaft, so wird meist eine Anfrage beim letzten Arbeitgeber Aufklärung bringen. Liegt eigene Kündigung des Arbeiters vor, so ist die Arbeitslosigkeit als freiwillige anzusehen, es sei denn, daß der Arbeiter einen wichtigen Grund zur Kündigung nachweisen kann. Das Fortbestehen der Arbeitslosigkeit wird durch tägliche Appelle kontrolliert. Diese Appelle werden zum Teil zwei- bis dreimal abgehalten. Unsichere Kantonisten werden drei- bis viermal bestellt. Die Meldezeiten sind nicht täglich dieselben, sondern unterliegen einer ständigen Abänderung.

Die Beendigung der Arbeitslosigkeit wird dem Versicherten nachgewiesen durch Zuweisung passender Arbeit. Hier dient, wie schon hervorgehoben, der Arbeitsnachweis als wesentliches Kontrollmittel. Eine gewissenhafte Durchführung dieser Kontrolle ist das Ausschlaggebende. Manche Fachmänner sind der Meinung, daß an der Unmöglichkeit einer wirksamen Kontrolle die Versicherung stets scheitern werde, und daß es sich daher nur um ein geordnetes Unterstützungswesen handle nie um ein Versicherungsunternehmen im technischen Sinne, das auf eine Wahrscheinlichkeitsrechnung basiert werden muß.

Wenn aber auch, namentlich bei den ersten Versuchen, manche ungünstige Erfahrungen gemacht sind, so hat doch an vielen Orten die Erfahrung gelehrt, daß es in der Tat möglich ist, die Simulation, die hier besonders nahe liegt, auf ein verschwindendes Maß einzuschränken.

Allerdings kommen bei den bisherigen Erfahrungen, da es sich noch fast stets um nur fakultative Einrichtungen handelte, immer nur verhältnismäßig kleine Gruppen meist besserer gelernter Arbeiter in Betracht.

Soll die Arbeitslosenversicherung die großen Massen auch der schwächeren Arbeiterschaft, namentlich auch die ungelernten Arbeiter umfassen, die ja eigentlich des Schutzes und der Hilfe am meisten bedürftig sind, und wird sie zu diesem Zweck einmal für größere Gebiete obligatorisch eingeführt, so wird naturgemäß die Kontrolle eine bedeutend schwierigere und die Gefahr der Simulation eine viel größere. Ob dann noch die Kosten und Mühe-aufwendungen des Kontrollapparates in ein einigermaßen vernünftiges Verhältnis zu den sonstigen Aufwendungen der Versicherung gebracht werden können, die Frage ist zur Zeit noch kaum zu beantworten.

Vor Betrachtung der einzelnen praktischen Versuche der Versicherung ist schon zu sagen, daß bislang noch keiner als wirkliche Versicherung angesprochen werden kann. Bei keinem Versuch liegt ein in gegenseitiger Bedingtheit von Leistung und Gegenleistung wurzelndes Rechtsverhältnis vor, vielmehr vermischen sich überall noch zwei selbständige rechtliche und wirtschaftliche Vorgänge, die Beitragspflicht der belasteten und die Fürsorgepflicht anderer Kreise.

Wir haben zu unterscheiden zwischen obligatorischer und fakultativer Versicherung. Der Versuch der obligatorischen Versicherung ist bislang nur einmal gemacht, im Jahre 1895 in der Schweizer Stadt St. Gallen.

Alle in der Gemeinde wohnenden Lohnarbeiter wurden hier für versicherungspflichtig erklärt. Nach der Höhe des Verdienstes waren wöchentliche Beiträge zum Betrage von 15, 20 und 30 Centimes zu entrichten. Die tägliche Entschädigung stellte sich auf 1,80 Fr., 2,10 Fr. bezw. 2,40 Fr. und lief höchstens 60 Tage im Jahr. Da die Arbeitgeber weder selbst Beiträge zu zahlen noch auch die der Arbeiter abzuliefern hatten, so stieß die Einziehung der Beiträge auf große Schwierigkeiten. Die Kontrolle der Arbeitslosigkeit war sehr unvollkommen, und namentlich war die Organisation der Arbeitsvermittlung sehr mangelhaft. Vor allem aber stellte sich als Nebelstand heraus das Fehlen jeglicher berünstlicher Gliederung. So kam es, daß die Saisongewerbe, namentlich das Baugewerbe, den Löwenanteil der Unterstützung empfingen, während die anderen Gewerbe den größten Teil der Kosten trugen.

Die namentlich hierdurch erregte lebhafte Unzufriedenheit führte nach zwei Jahren zur Liquidation der Kasse.

In Fachkreisen ist man sich darüber einig, daß der Mißerfolg dieses in primitivster Weise angestellten Versuches für die Beurteilung des obligatorischen Systems nicht ausschlaggebend sein kann.

Bei der fakultativen Versicherung sind zu unterscheiden nach den Trägern des Unternehmens:

Einrichtungen der Arbeitnehmerverbände,
Einrichtungen der Arbeitgeber,
Besondere städtische und gemeinnützige Versicherungsanstalten,
Gemischte Systeme.

Am ältesten und umfangreichsten sind die Einrichtungen der Arbeiterorganisationen.

Die freien Gewerkschaften im Deutschen Reich zahlten an Arbeitslosenunterstützung

im Jahre 1906: 2 653 296 Mk.
„ „ 1907: 6 527 577 „
„ „ 1908: 8 134 388 „

Davon zahlten die Halleschen Gewerkschaften

im Jahre 1907: 21 628 Mk.
„ „ 1908: 59 963 „

Die Deutschen Gewerkvereine (H. D.) zahlten

im Jahre 1906: 136 143 Mk.
„ „ 1908: 288 068 „

Die christlichen Gewerkschaften gaben

im Jahre 1907: 51 743 Mk.
„ „ 1908: 134 453 „

für Reise- und Arbeitslosenunterstützung aus.

Die Gewerkschaften des Saisongewerbes — ungefähr der vierte Teil aller Gewerkschaften — zahlen zumeist keine Arbeitslosenunterstützung, da bei dem größten Teil ihrer Mitglieder jedes Jahr mit Sicherheit Arbeitslosigkeit eintritt, und außerordentlich hohe Beiträge erforderlich wären, um den Ansprüchen aller Arbeitslosen gerecht zu werden.

Ueber Vorbedingung, Höhe und Dauer der Unterstützung enthalten die Satzungen der einzelnen Organisationen verschiedene Bestimmungen. Die Eintrittsgelder schwanken bei den Gewerkschaften zwischen 50 Pfg. und 2 Mk. Der wöchentliche Beitrag beträgt meist 20—50 Pfg., bei einigen Verbänden steigt er bis 1 Mk.; vielfach ist er abgestuft nach Lohnklassen und Geschlecht.

Dem Beginn der Bezugsberechtigung muß eine längere Mitgliedschaftsdauer, meist ein Jahr, vorangegangen sein, sodurch erreicht wird, daß die unsoliden Elemente von der Versicherung ferngehalten werden. Die Auszahlung der Unterstützung beginnt meist erst eine, bisweilen auch zwei Wochen nach Eintritt der Arbeitslosigkeit. Diese überall wiederkehrende Karenzzeit hat den Zweck, die Arbeiter von leichtsinniger Arbeitsaufgabe abzuhalten. Die Unterstützungsdauer ist sehr verschieden, sie schwankt zwischen 6 und 40 Wochen, meist ist die Dauer 10 Wochen.

Das Tagegeld bewegt sich in der Regel zwischen 1 Mk. und 1,50 Mk. Zur Verhütung des Betruges sind meist tägliche Kontrollmeldungen zu wechselnden Zeiten vorgesehen.

Auch ein erheblicher Teil der kaufmännischen, Techniker- und Bureaubeamten-Verbände hat die Versicherung für seine Mitglieder eingeführt. Es wurden an Arbeitslosenunterstützung insgesamt gezahlt:

im Jahre 1906: 151 138 Mk.
„ „ 1907: 123 465 „
„ „ 1908: 299 997 „

Fast alle diese Verbände sind bei Beurteilung der Frage, ob die Arbeitslosigkeit selbst verschuldet ist, sehr weitherzig. In vielen Statuten wird die Frage nach Selbstverschuldung überhaupt nicht berührt, und da, wo es geschieht, wird meist nur großes Verschulden der Arbeitslosigkeit (Bummelei, Blaumachen, wiederholtes Zuspätkommen) als Grund für Nichtgewährung der Unterstützung angesehen. Hieraus geht hervor, daß die Arbeitslosigkeit von den Arbeiterverbänden nicht in erster Linie vom versicherungstechnischen Standpunkte aus, sondern unter dem Gesichtspunkte der gewerkschaftlichen Sozialpolitik behandelt wird. Daher ist denn auch bisher nirgends, soweit ermittelt werden konnte, der Versuch gemacht, die Versicherung auf eine Wahrscheinlichkeitsrechnung zu basieren.

Von Arbeitgebern sind Veranstaltungen zur Versicherung ihrer Arbeiter bislang nur vereinzelt getroffen.

Die Firma Carl Zeiß in Jena gewährt den Beamten, Geschäftsgehilfen und Arbeitern nach 3jähr. Dienstzeit einen klagbaren Anspruch auf Entschädigung für Verlust ihrer Stelle, wenn die Entlassung seitens der Firma erfolgt, ohne daß schuldbare Veranlassung gegeben ist.

Das Statut der Firma Heinrich Lanz in Mannheim bestimmt: Jeder in Mannheim wohnsitzberechtigte verheiratete Arbeiter, der wegen Arbeitsmangel im Spätherbst oder Winter entlassen wird, erhält Arbeitslosenunterstützung. Beginn: 14 Tage nach der Entlassung, frühestens am 1. Dezember; Dauer bis spätestens Ende Februar desselben Winters. Beiträge werden von den Arbeitern nicht erhoben.

Die Margarinefabrik A. L. Mohr in Altona erhebt Beiträge:

von den Männern 10 Pfg. pro Woche
„ „ Frauen 5 „ „

Die Unterstützung beträgt für Familienvater 1,60 Mk. täglich für höchstens 13 Wochen vom Tage der Entlassung ab. Fehlbeträge deckt die Firma. Von den Aufwendungen sind von 1896—1904 60 Proz. durch die Beiträge der Arbeiter, 40 Proz. durch die Firma gedeckt.

Die Firma Cornelius Heyl in Worms (Lederfabrik) zahlt ihren vorübergehend nicht beschäftigten Arbeitern Wartegelder zum Betrage von 1—2 Mk.

Die Vereinigung Berliner Metallwarenfabrikanten zahlt Arbeitslosenunterstützung den Arbeitern, die auf Ehrenwort schriftlich versichern, daß sie nicht organisiert sind, sofern sie mindestens 52 Wochen ununterbrochen bei einem der zugehörigen Betriebe beschäftigt waren.

So erfreulich diese Veranstaltungen an sich sind, so können sie doch als Versicherungsunternehmungen im eigentlichen Sinne nicht angesprochen werden, und aus ihren Erfahrungen können keine Schlüsse für eine städtische Versicherung gezogen werden.

Von den der Arbeiterschaft einer ganzen Stadt zugänglichen Versicherungsanstalten ist die älteste die „Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit in der Gemeinde Bern". Die Kasse ist im Jahre 1893 errichtet, sog. Berner System. Das Statut bestimmt: Jeder in Bern wohnende arbeitsfähige Arbeiter, der das 60. Jahr nicht überschritten hat, kann der Kasse beitreten. Der Monatsbeitrag beträgt 70 Cts. Bei eintretender Arbeitslosigkeit sucht die Verwaltung in erster Linie Arbeit zu verschaffen. Zu diesem Zweck läßt die städtische Baudirektion ausführbare Arbeiten während der Winterszeit und durch arbeitslose Mitglieder der Kasse ausführen.

Soweit keine Arbeit vorhanden, zahlt die Kasse eine Unterstützung und zwar in den Monaten Dezember, Januar und Februar, jedoch höchstens auf die Dauer von 10 Wochen. Höchstbetrag für Alleinstehende: 1,50 Fr. für solche, die für Familienglieder zu sorgen haben 2,— Fr. Die Höhe des Tagesbeitrages der Unterstützung wird von einer Kommission monatlich festgesetzt. Das Tagegeld wird nach einwöchiger Karenzzeit gezahlt, ferner ist achtmonatliche Zugehörigkeit zur Kasse und vollständige Bezahlung der Beiträge Vorbedingung. Auch ist der Nachweis erforderlich, daß der Versicherte wenigstens 6 Monate im Jahr gegen Lohn gearbeitet hat. Als Kontrollmittel besteht täglich zweimaliger Appell.

Die Mitgliederzahl hat in den Jahren 1895—1907 zwischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0001

400 und 600 geschwankt. In jedem Jahr mußten 150—300 Mitglieder wegen rückständiger Beiträge gestrichen werden. Die Ausnutzung der Mitgliedschaft ist sehr stark gewesen. In jedem Jahr haben 50 Proz. der Mitglieder oder mehr Unterstützung bezogen.

Dem Berufe nach sind die Mitglieder fast ausschließlich Angehörige des Baugewerbes, Handlanger und Erdarbeiter.

Das Verhältnis der Mitgliederbeiträge zu den Entschädigungen war in der Zeit von 1894—1905 durchschnittlich 15 : 100.

Der jährliche Zuschuß der Gemeinde betrug anfänglich 5000 Fr., seit 1900 = 12 000 Fr. Zirka 1000 Fr. haben die Arbeitgeber jährlich zugeschossen, auch wurden jährlich von anderer Seite namhafte Geschenke und freiwillige Beiträge — mehrfach über 5500 Fr. pro Jahr — geleistet.

Die Kasse steht in enger Verbindung mit dem städtischen Arbeitsnachweis. An der Verwaltung sind die Arbeiter mit ⅔ der Sitze beteiligt.

Da die Versicherung fakultativ ist, so haben sich fast nur diejenigen versichert, die ziemlich bestimmt damit rechnen mußten, arbeitslos zu werden. Es ist also eine Sammlung schlechter Risiken. Daher auch das ungünstige Verhältnis zwischen Beiträgen und Unterstützungsgeldern, welches eigentlich gar nicht erlaubt, von einer Versicherung zu sprechen. Es handelt sich vielmehr um ein geordnetes Unterstützungswesen, bei dem bei Erfüllung gewisser statutarischer Bestimmungen ein Recht auf Unterstützung gewährt wird.

Die schwächsten Elemente der Arbeiterklasse werden von der Kasse nicht erreicht, weil sie nicht in der Lage sind noch die Neigung haben, freiwillig Beiträge zu zahlen.

Eine ganz ähnliche Entwicklung zeigt die nach Berner Muster angelegte und so viel gepriesene stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter.

Die Kasse wurde im Jahre 1896 gegründet. Sie erstreckt sich nur auf männliche Arbeiter, die mindestens 18 Jahre alt sind und wenigstens 1 Jahr ihren Wohnsitz in Cöln haben.

Der Wochenbeitrag, der in mindestens 34 aufeinanderfolgenden Wochen zu bezahlen ist, beträgt seit 1905 für gelernte Arbeiter 45 Pfg., für ungelernte Arbeiter 35 Pfg.

Während der Zeit vom 10. Dezember bis 10. März werden an die, denen keine Arbeit nachgewiesen werden kann, Tagegelder bezahlt. Höchstzeit der Unterstützung = 8 Wochen. Das Tagegeld beträgt für die ersten 20 arbeitslosen Werktage für Verheiratete 2 Mk., für andere Versicherte 1,50 Mk., für die weitere Zeit die Hälfte dieses Satzes. Hiermit will man erreichen, daß die Arbeiter sich auch selbst ernstlich um Arbeit bemühen. Die nachgewiesene Arbeit soll dem Beruf und den bisherigen Verdienste entsprechen. Der Vorstand besteht aus 24 Mitgliedern, von denen 12 Arbeitnehmer sind. Daneben besteht ein Ausschuß der Versicherten.

Die Kasse ist keine kommunale Anstalt, sondern hat privaten Charakter. Jedoch zahlt die Stadt Subvention.

Die Kasse trat mit einem bedeutenden Vermögensstock ins Leben. Durch Zuschüsse von Patronen und Ehrenmitgliedern waren 75 000 Mk. aufgebracht, die Stadt zahlte noch 25 000 Mk. dazu.

In den letzten Jahren hat der jährliche Zuschuß der Stadt 20 000 Mk. betragen.

Auch hier wieder die Erscheinung, daß nur eine verhältnismäßig kleine Zahl von Arbeitern der Kasse beitritt,

1896	ca. 150	bezugsberechtigte	Versicherte
1901	„ 1000	„	„
1904	„ 1500	„	„
1907	„ 1255	„	„

Die Mitglieder gehören fast ausschließlich dem Baugewerbe und verwandten Zweigen an. Also auch hier nur schlechte Risiken! In jedem Jahr wurden durchschnittlich 70—80 Prozent der Versicherten arbeitslos.

In den einzelnen Jahren wurden durch die Wochenbeiträge der Arbeiter 20—45 Prozent der Ausgaben bestritten, die Hälfte der Ausgaben ist stets aus anderen Mitteln gedeckt worden.

Die Verwaltungskosten sind nicht gering, sie betragen ca. 9 Prozent der Einnahmen.

Zusammenfassend kann auch hier gesagt werden: es liegt weniger eine Versicherungsanstalt als eine Unterstützungseinrichtung zu Gunsten einer Arbeiterklasse, der Arbeiter des Baugewerbes und seiner Hilfsgewerbe, vor.

In Leipzig trat im März 1905, nachdem ein Garantiekapital von 60 000 Mk. von privater Seite aufgebracht war, eine private Arbeitslosenversicherungskasse ins Leben. In dem Statut werden vier Risikenklassen unterschieden, in denen Wochenbeiträge von 30 Pfg. bis 60 Pfg. zu zahlen sind. Daneben besteht eine Sonderklasse, in welcher Personenvereine, die das Inkasso der Beiträge für ihre Mitglieder übernehmen, zu einem Wochenbeitrage von 10 Pfg. versichert werden können.

Am Schluß des ersten Geschäftsjahres 1905/06 betrug die Mitgliederzahl 143, unterstützt wurden 13 Arbeitnehmer mit 229,50 Mark. An Prämien gingen 661,10 Mk. ein.

Die Beteiligung hat nicht in erheblichem Maße zugenommen: Am 30. April 1908 hatte die Kasse 244 Mitglieder, 1907/08 wurden 20 Mitglieder bezugsberechtigt und erhielten 495,90 Mk. Tagegeld, während an Prämien 997 Mk. eingingen.

Weitere Erfahrungen sind abzuwarten. Aber es zeigt sich doch auch hier schon deutlich, daß nur bei wenigen Arbeitern die Bereitwilligkeit besteht, freiwillig in guten Zeiten für die Zeiten schlechter Verhältnisse vorzusorgen.

Ist sonach die Zahl und Wirksamkeit der allgemeinen Versicherungskassen nur eine sehr beschränkte, und kann dieses System einen Anspruch auf umfassende sozialpolitische Bedeutung nicht erheben, so hat dagegen das gemischte Zuschußsystem, das sog. Genter System, bereits eine außerordentlich weite Verbreitung erfahren.

Die Grundgedanken dieses im Jahre 1900 zuerst in Gent eingeführten Systems sind enthalten in dem Kommissionsbericht, den der Advokat Louis Varlez dem Gemeinderat von Gent erstattete. In dem Bericht heißt es:

„Wir verwerfen vor allem das Prinzip der Organisation durch die Gemeinden selbst eingerichteter Arbeitslosenkassen.

Von allen menschlichen Versicherungen ist keine schwieriger zu organisieren, wie die Versicherung der Arbeitslosigkeit. Nichts ist so schwer zu erkennen, als die Simulation der unfreiwilligen Arbeitslosigkeit."

Der Bericht hält es daher für notwendig, daß gerade diese Versicherung auf Grundsätzen strikter Gegenseitigkeit basiert.

„Wie intelligent, befähigt und eifrig die Angestellten einer Gemeindeverwaltung auch sein mögen, niemals werden sie die Simulanten bekämpfen können. Diese kann vielmehr nur durch die Arbeitsgenossen erkannt und vereitelt werden."

Der Bericht schlägt daher vor, in erster Linie an die vorhandene Einrichtung der Arbeitslosenunterstützung der Arbeitersachverbände anzuknüpfen und zu den Tagegeldern, welche in diesen Vereinen gezahlt werden, einen gemeindlichen Zuschuß zu leisten. Die Zuschüsse im Verhältnis zu der eigenen Leistung der Verbände steigen oder fallen.

Für diejenigen aber, die keinem Verein angehören, wird eine Sparorganisation vorgeschlagen. Jeder Sparer soll auf seine Ersparnisse den gleichen prozentualen Zuschuß erhalten, den der organisierte Arbeiter zum Tagegeld erhält.

Die Vorschläge des Berichts wurden angenommen. Ihnen liegt der Gedanke zugrunde: jedem Arbeiter soll in dem Maße geholfen werden, wie er selbst für sich sorgt. Der Anreiz zur Selbsthilfe soll gestärkt werden. Im Prinzip ist es, wie der Urheber besonders betont, kein System der Subventionierung von Arbeiterorganisationen, im Prinzip ist die Beihilfe individuell. Jedem Arbeiter, der sich gegen die finanziellen Folgen der Arbeitslosigkeit schützt, sagt die Stadt Gent: „Hilf selbst, so hilft dir die Gemeinde." In der Praxis scheint allerdings die Organisation und nicht der Einzelne die Zuwendung zu erhalten, denn das Sparen wird nur in den Organisationen mit Erfolg betrieben.

Die Vorteile des Systems in der Praxis vor dem Berner System wurden namentlich darin erblickt, daß die Gruppierung der Berufsrisiken in den Arbeiterverbänden ohne weiteres gegeben war, daß die ganze Verwaltung, die Kosten der Einziehung der Beiträge und der Auszahlung der Tagegelder zu Lasten der Vereine ging, die man auch für die geeignetsten Ausüber der erforderlichen Kontrolle hielt.

Die Zuschüsse werden in der Weise geleistet, daß die Vereine zunächst die Unterstützungszuschußbeträge vorschießen, am Ende des Monats Rechnung legen und nach Anerkennung derselben Erstattung erhalten.

Für den Zuschuß wurden drei Höchstgrenzen gezogen: Nur der erste Frank erhält einen Zuschuß, der Zuschuß darf in keinem Fall 100 Prozent übersteigen, er darf im Jahre auf höchstens 60 Tage gewährt werden.

Während sich die Beihilfen an die Arbeitervereine sehr bewährt haben, insofern nicht nur die Organisationen, die noch keine Arbeitslosenunterstützung zahlten, solche für ihre Mitglieder einführten, sondern sich auch die Tagegelder der Vereine erhöhten, hat sich die Einrichtung des Sparfonds wenigstens in seiner ursprünglichen Gestalt als völlig unpraktisch erwiesen. Der Grund liegt nicht fern: Der Einzelsparer muß die Unterstützungsbeträge, nach denen sich der städtische Zuschuß richtet, in voller Höhe selbst aufbringen, während das Mitglied eines großen Vereins nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Vereins-Tagegeldes durch eigenen Beitrag aufzubringen hat.

Es gehört für einen Arbeiter schon eine große Sparsamkeit und Energie dazu, in zirka 15 bis 40 Wochen soviel zurückzulegen, daß der im Falle der Arbeitslosigkeit abzuhebende Betrag ungefähr dem Tagegeld der Verbände gleichkommt, und somit der städtische Zuschuß in gleicher Höhe beansprucht werden kann.

In den ersten drei Jahren haben sich im ganzen 18 Personen bei der Spareinrichtung eintragen lassen; eine Person hat einen Zuschuß von 7 Fr. in einem Jahre erhalten.

Später ist das Sparsystem dahin verbessert, daß auch Vereinen, die das Sparen ihrer Mitglieder bezwecken, der Beitritt zur Spareinrichtung freigestellt wurde. Im Jahre 1907 gab es 4 solche Vereinssparkassen in Gent, welche 2444 Fr. für 136 Arbeitslose bezogen. Namentlich der Verband der Maurer und der Verband der Schneider suchten auf diese Weise die fehlende Arbeitslosenunterstützung zu ersetzen.

Das Genter System hat in vielen Städten, weit über die Grenzen Belgiens hinaus, Anklang gefunden. In allen belgischen Gemeinden mit mehr als 40 000 Einwohnern ist es jetzt eingeführt. Auch die Provinzen beteiligen sich an den Zuschußleistungen. Schon ganze Staaten haben das System aufgenommen. In Frankreich wurden durch den Stat 100 000 Fr. bewilligt, deren Verteilung eine Verordnung des Präsidenten der Republik regelt.

In Norwegen ist ein Gesetz vom 12. Juli 1906 und in Dänemark ein Gesetz vom 9. April 1907 erlassen. In beiden Staaten erhalten anerkannte Arbeitslosenkassen von Gewerkschaften und anderen Vereinigungen, sofern sie sich verpflichten, jedem, auch dem unorganisierten Berufsgenossen, den Zutritt offen zu halten, Staatszuschüsse, die durch Zuschüsse der Gemeinden noch erhöht werden können.

In Dänemark waren im Jahre 1907/08 34 Kassen mit zirka 70 000 Mitgliedern anerkannt, so daß etwa ⅓ der dänischen Arbeiter gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit sicher gestellt ist.

Auch Arbeiterverbände haben das Prinzip aufgenommen. Die Stickerei-Industriellen der Ostschweiz gründeten 1906 einen Hilfsfonds der Stickerei-Industrie mit dem Zweck, in Zeiten von Krisen die Krisenkasse der Sticker zu unterstützen. Ein bestimmter Prozentsatz der von dieser Kasse nachweisbar an Arbeitslose gezahlten Unterstützungen wird der Kasse zurückvergütet.

Neuerdings ist in Gent der Versuch gemacht worden, einen Teil der städtischen Mittel nicht zu gleicher Zeit mit der Arbeitslosenunterstützung der Verbände zu zahlen, sondern nachträglich die sog. Ausgesteuerten zu versorgen, um so die Dauer der Unterstützung zu erhöhen.

In Deutschland hat das Genter System zuerst in Straßburg Einkehr gehalten. Der Straßburger Gemeinderat erließ am 27. Dezember 1906 eine Verscherungsordnung, welche bestimmt, daß jedem Arbeitslosen, welcher einer Arbeitslosen-Unterstützungskasse eines Berufsvereins von Arbeitern und Angestellten angehört, ein Zuschuß gezahlt wird zu dem Unterstützungsbetrage, den er von seiner Kasse erhält. Der Arbeitslose muß bei Eintritt der Arbeitslosigkeit mindestens seit einem Jahre ununterbrochen in Straßburg wohnhaft sein. Der Zuschuß beträgt 50 Prozent des Vereinstagegeldes, höchstens aber 1 Mk. pro Tag. Der Anspruch hört auf, wenn dem Arbeitslosen passende Arbeit im Beruf nachgewiesen wird. Ledige müssen auch auswärts Arbeit annehmen, wenn nicht besondere Umstände vorliegen. Die arbeitslosen Versicherten müssen sich spätestens am ersten Werktage nach Eintritt der Arbeitslosigkeit auf dem städtischen Arbeitsnachweis eintragen lassen und sich dort täglich in der festgesetzten Stunde zur Kontrolle melden.

Die Hauptabweichung der Straßburger Ordnung von dem Genter Statut liegt darin, daß die Spareinrichtung für die nichtorganisierten Arbeiter nicht übernommen ist, und daß neben der gewerkschaftlichen Kontrolle eine selbständige städtische Kontrolle der Arbeitslosen durch das Arbeitsamt eingeführt ist.

Im Jahre 1907 meldeten sich 20 Verbände mit 3671 Mitgliedern bei der Stadt an.

Die Leistung der Stadt betrug 1889 Mk.,
„ Verbände 7659 „

Die städtischen Zuschüsse entfielen auf 153 Personen.

Im Jahre 1908 beteiligten sich 29 Verbände mit 4872 Mitgliedern.

Die Leistung der Stadt betrug 3507 Mk.,
„ Verbände 14 827 „

Die städtischen Zuschüsse entfielen auf 247 Personen. Der unverhältnismäßig hohe Aufwand der Verbände erklärt sich daraus, daß die Verbände ihre Leistung nicht vom einjährigen Aufenthalte in der Stadt abhängig machen und zum Teil mit ihrem Bezirk über das Stadtgebiet hinausreichen.

Der Bericht über das Jahr 1907 hebt die Bedeutung des Zusammenarbeitens mit dem Arbeitsnachweis besonders hervor. Der Arbeitsnachweis schaffe so viele Beziehungen zu Arbeitgebern und Arbeitern, daß greifbare Täuschungen nicht lange verborgen bleiben könnten. Von den Unterstützungsfällen wurden 41 Prozent durch Zuweisung von Arbeit durch den städtischen Arbeitsnachweis beendet.

Die Straßburger Verwaltungsberichte sind des Lobes der Einrichtung voll; demgegenüber kann aber eine kritische Betrachtung doch nicht übersehen, daß die Zahl derer, die an der Wohltat der Einrichtung teilgenommen, im Vergleich mit der gesamten in Straßburg wohnenden Arbeiterschaft noch eine recht kleine ist. Straßburg hat ca. 24 000 Arbeiter, ca. 5000 Organisierte nehmen an der Versicherung teil. Was besagt es aber, wenn bei Vorhandensein von ca. 3000 Arbeitslosen nur 250 von der Stadt unterstützt werden.

Man sieht daraus schon jetzt, daß auch das Genter System, so wie es in Straßburg durchgeführt ist, nicht geeignet ist, die großen Massen vor den Folgen der Arbeitslosigkeit zu schützen. Die Schwäche des Straßburger Systems ist, daß es sich im Gegensatz zu dem Berner System nur an die besten und gescherktesten Elemente der Arbeiterschaft wendet, die ohnehin schon gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit geschützt sind.

In anderer Modifikation hat Erlangen das Genter System eingeführt. Die am 1. Januar 1909 in Kraft getretene Ordnung befaßt sich nur mit gelernten Arbeitern, die sich mit Rücksicht auf ihren Beruf und ihre körperliche Beschaffenheit zu den üblichen Notstandsarbeiten nicht eignen. Mindestens dreijähriges Wohnen in Erlangen ist Vorbedingung der Unterstützungsbewilligung. Der gemeindliche Zuschuß beträgt die Hälfte des Unterstützungssatzes, den der Arbeitslose von seinem Verbande erhält, höchstens aber 60 Pfg. pro Tag. Der Zuschuß wird höchstens für 6 Wochen gezahlt. In gleicher Höhe und Dauer erhalten auch nichtorganisierte gelernte Arbeiter, die seit mindestens drei Jahren in Erlangen wohnen, von der Stadtkämmerei Arbeitslosenunterstützung.

Unterstützt wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1909
102 Organisierte mit 656,50 Mk.
61 Nichtorganisierte mit 403,80 Mk.

Die Bestimmung des Erlanger Statuts, daß den Nichtorganisierten dieselben Beträge als bare Unterstützung zuteil werden sollen, die den Verbandsmitgliedern als Zuschuß gezahlt werden, befriedigt auf den ersten Blick, da sie anscheinend dem Gerechtigkeitsgefühl mehr entspricht, als die Regelung in Straßburg. Die Bestimmung tritt aber aus dem Rahmen einer versicherungsähnlichen Einrichtung völlig heraus, auch sind die Bedenken nicht von der Hand zu weisen, welche nach drei Richtungen hin angeführt werden.

Die Unterstützungsbeträge sind bei dem Fehlen jedes Beitrags der Unterstützten minimal, 2 bis 3 Mk. pro Woche, und reichen nicht aus zum Lebensunterhalt einer Familie.

Der erzieherische Ansporn zu eigener Fürsorge fehlt ganz bei dieser Unterstützung, die sich als reine Schenkung darstellt.

Die Kontrolle ist dem Fehlen der Mitarbeit der Verbände sehr schwierig.

In diesem Zusammenhang ist noch des sog. Münchener Systems kurz Erwähnung zu tun. München unterstützt alle männlichen Arbeitslosen, die bei Notstandsarbeiten nicht beschäftigt werden können in der Weise, daß Ledigen wöchentlich 2 Mk., Verheirateten 3 Mk. ausbezahlt werden. Eine Altersgrenze ist nicht festgesetzt, unterstützt werden in der Regel nur solche Personen, die mindestens 1 Jahr in München wohnen und mindestens 8 Tage arbeitslos sind.

Nach dem Münchener Vorbilde hat die Stadt Mainz im Februar 1909 eine Unterstützungsordnung erlassen, wonach Ledigen wöchentlich 3 Mk., Verheirateten 4 bis 5 Mk. gewährt werden. Voraussetzung ist, daß der arbeitslose männliche Arbeiter das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat, mindestens ein Jahr in Mainz wohnt, seit 14 Tagen arbeitslos ist und das ganze letzte Jahr hindurch regelmäßig beschäftigt gewesen ist. Die Unterstützung wird für höchstens 4 Wochen gewährt. Der Anspruch ist nicht einklagbar.

Da hier auf jede eigene Leistung des Arbeitslosen verzichtet wird, so tragen diese Veranstaltungen reinen Wohltätigkeitscharakter, wie denn auch der Bericht der Stadt Mainz über die Durchführung der Ordnung hervorhebt, daß wiederholt die Frage der „Bedürftigkeit" den Ausschlag geben mußte.

Stellen nun weder das Berner System (Versicherungskasse) noch das Genter System eine vollkommene Lösung des Problems dar, so lag der Gedanke nicht fern, der Lösung durch Verbindung beider Systeme näher zu kommen. Diesen Weg schägt sowohl das Muster-Statut der Bayerischen Regierung als auch die Denkschrift des Badischen Ministeriums des Innern vor.

Nach dem bayr. Statut umfaßt die gemeindliche Versicherungsanstalt 2 Abteilungen:

die Versicherungskasse und die Zuschußkasse.

Die Mitgliedschaft der Versicherungskasse ist eine freiwillige. Für die Beitragsleistung sind 4 Klassen vorgesehen. Die übrigen Bestimmungen sind ähnlich denen der Cölner Kasse.

Die Zuschußkasse hat den Zweck, Zuschüsse zu gewähren an:
a) die zugelassenen Arbeitervereine,
b) an Einzelsparer,
c) an die Mitglieder der Versicherungskasse.

In ähnlicher Weise schlägt die badische Denkschrift eine Verbindung des Genter Systems mit dem der Cölner Kasse vor, und knüpft die Erwägung daran, falls die nichtorganisierten Arbeiter von der freiwilligen Versicherung nicht in wünschenswertem Umfang Gebrauch machen, wird ein Gesetz zu erwägen sein, das die Gemeinden befugt, auf Grund eines Ortsstatuts obligatorische Arbeitslosenversicherung der ortseingesessenen Arbeiter einzuführen.

Zusammenfassung.

Abgesehen von den Veranstaltungen der Arbeiterverbände sind die Erfolge der Unternehmungen zur Versicherung gegen Arbeitslosigkeit in Deutschland dislang noch verhältnismäßig gering.

Der Grund scheint aber weniger in den durch die Kontrolle hervorgerufenen Schwierigkeiten zu liegen als in dem Mangel einer obligatorischen Versicherung.

Weil sie fakultativ sind, haben die städtischen Versicherungskassen nur schlechte Risiken aufzuweisen. Die Versicherungsveranstaltungen der Arbeiterverbände haben andererseits nur deshalb die großen Erfolge, weil sie für die Verbandsmitglieder keine freiwilligen, sondern obligatorische Versicherungen sind.

Solange den Städten kein direkter Zwang gesetzlich zusteht, und es nicht gelingt, einen indirekten Zwang auszuüben durch Einführung eines die Versicherung vorsehenden Arbeitsvertrages bei örtlichen Vereinigungen von Betrieben gleicher Branche, so lange wird eine Versicherung der nicht organisierten Arbeiter wenig Erfolge aufzuweisen haben, so lange erscheint nach den bisherigen Erfahrungen das Genter System als das relativ vollkommenste.

Allerdings ist nicht zu verhehlen, daß ihm zwei große Bedenken gegenüberstehen:

1. Die bei der praktischen Durchführung hervortretende Ungleichheit in der Behandlung der organisierten und nichtorganisierten Arbeiter.
2. Ungleichheit der den Mitgliedern der Verbände gewährten Zuschüsse.

Denn in Konsequenz seines Grundgedankens gewährt das System auch innerhalb des Kreises der Unterstützten selbst gerade dem, der es am nötigsten braucht, die geringste Hilfe, denn der gemeindliche Zuschuß ist um so niedriger, je geringer die gewerkschaftliche Leistung ist.

Die von vielen Seiten geäußerte Befürchtung der künstlichen Förderung der Gewerkschaftsbewegung hat sich nicht bestätigt. Weder in Gent noch in Straßburg ist eine Zunahme der Mitgliederzahl der Gewerkschaften eingetreten. Das beweist, daß für den Zulauf zu den Gewerkschaften nicht die doch immer erst an zweiter oder dritter Stelle stehende Gewährung von Arbeitslosenunterstützung die entscheidende Rolle spielt, sondern das, was der Fachverband sonst seinen Mitgliedern leistet, sowie die Art der Agitation. (Siehe Troeltsch, Das Problem der Arbeitslosigkeit, Marb. akad. Red. S. 41.)

Auch die Kombination des Genter Systems mit einer fakultativen Versicherungskasse wird die Masse der Arbeiter, die nicht organisiert und nicht hoch gelohnt ist, nicht in den Bereich der Versicherung zu ziehen vermögen. Der einzige Weg, der sich hierfür bietet, ist die Einführung der Arbeitslosenversicherung mit Beitrittszwang.

Die Erreichung dieses Zieles auf dem Wege der Reichs-Arbeitslosen-Versicherung liegt noch in weitem Felde. Näher aber liegt die Versicherung auf kommunaler Grundlage mit Versicherungszwang, die sich um so leichter einführen lassen wird, je besser ihr schon durch eines der angeführten Systeme vorgearbeitet worden ist.

Die Düsseldorfer Stadtverordneten-Versammlung hat am 22. Juli 1909 in dieser Richtung beschlossen:

Die Verwaltung zu ersuchen, den Erlaß eines Reichsgesetzes zu betreiben, welches den Gemeinden das Recht zur Errichtung kommunaler Arbeitslosenversicherungskassen mit Beitrittszwang für bestimmte Personengruppen verleiht.

Auch die deutsche Volkspartei hat diese Forderung in ihr Programm aufgenommen, und in Uebereinstimmung mit vielen Fachmännern weist, wie schon hervorgehoben, die Denkschrift des Badischen Ministeriums auf diese Fortentwickelung hin.

Damit ist schon der Boden der Gegenwart verlassen und ein Blick in die Zukunft geworfen, um anzudeuten, in welcher Richtung sich die Bewegung vorwärts zu schieben scheint.

Kehren wir zurück in die Gegenwart und nun speziell zur Betrachtung des Verhältnisse in der Stadt Halle a. S., so kann die Nutzanwendung der in den vorstehenden Ausführungen niedergelegten Erfahrungen für Halle a. S. nur die sein: soll der Einführung einer Arbeitslosenversicherung näher getreten werden, so bedarf es zunächst der Schaffung eines zentralisierten Arbeitsnachweises. Darin sind sich nicht nur alle Fachmänner einig, darin gipfeln auch alle Berichte über praktische Versuche, daß eine erfolgreiche Arbeitslosenversicherung nur denkbar ist bei engster Verbindung mit einem zentralisierten Arbeitsnachweis.

Da ein solcher hier zur Zeit noch nicht besteht, so wird beantragt: Magistrat wolle beschließen:

Von der Einführung einer Arbeitslosenversicherung muß zur Zeit abgesehen werden, da die Stadt nicht über einen zentralisierten Arbeitsnachweis verfügt.

Es empfiehlt sich die der Arbeitsnachweisstelle des Vereins für Volkswohl oder der Stadt gewährte jährliche Unterstützung den wachsenden Bedürfnis entsprechend zu erhöhen und die auf Zentralisation aller Arbeitsnachweise gerichteten Bestrebungen des Vereins für Volkswohl — Abteilung Arbeitsnachweis — zu fördern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0002

Neueste Ereignisse.

Berlin, 17. März. Der Reichstag verabschiedete in dritter Lesung den Etat und vertagte sich dann bis zum 12. April. Während der Sitzung kam es noch zu einem Zwischenfall, den der konservative Abg. von Oldenburg verursacht hatte.

Kiel, 18. März. Hier protestierten gestern die Sozialdemokraten in drei Versammlungen, die gleich nach Arbeitsschluß stattfanden, gegen die Polizeimaßnamen vom Dienstag. Nach Schluß der Versammlungen gingen die Teilnehmer ruhig auseinander.

München, 17. März. Paul Heyse hat als Ausdruck des Dankes für ihm zum 80. Geburtstag zuteil gewordenen Ehrungen dem Magistrat zu München 8000 Mark für die Armen der Stadt und dem Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein 1000 Mark für dessen humanitäre Einrichtungen überwiesen.

Reichenberg (Böhmen), 18. März. Der Imker Prokop fand beim Nachhausekommen 32 Bienenvölker mit einer Million Bienen erstickt vor. Vermutlich liegt ein Racheakt vor.

Rom, 18. März. Nachdem in London neun wertvolle Statuen in den Handel kamen, die dem versunkenen Kaiserschiff im Nemisee entstammten, hat sich jetzt herausgestellt, daß Taucher angeblich im Auftrage des Ministeriums im Nemisee arbeiteten und den Schmuggel nach England begünstigten. Ein englischer Antiquar soll die Statuen, eine Diana und acht Nymphen, für eine kolossale Summe an den König verkauft haben.

London, 18. März. Gestern abend fand im Hotel Cecil ein Festessen der internationalen Schiedsgerichtsliga statt, bei dem der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich nach einem Toast des früheren Ministers Evans auf die englisch-deutsche Freundschaft u. a. ausführte: Das englisch-deutsche Verhältnis hat in den letzten Jahren verschiedene Stadien durchlaufen. Gegenwärtig scheinen die Aussichten günstiger als vor einiger Zeit. Gewiß ist, daß die Wehrheit der Deutschen nicht den leisesten Wunsch hegt, mit England einen Streit vom Zaun zu brechen und daß die Mehrheit der Engländer nicht verlangt, mit uns anzubinden. Mächtige Kräfte arbeiten daran, die Beziehungen mit freundschaftlichem Geiste zu erfüllen, der den natürlichen Stand der Dinge bilden sollte.

London, 18. März. Die Londoner Frauenrechtlerinnen versuchten gestern dadurch für sich Reklame zu machen, daß sie eine Dampfspritze mieteten und als Feuerwehr verkleidet durch die Straßen des Westens trabten.

London, 18. März. Ein Automobil mit fünf Personen stürzte bei Nebel auf dem Marsdenmeer über einen Abhang 50 Fuß hinab. Zwei Herren blieben schwerverletzt liegen; die anderen drei waren imstande, Hilfe herbeizuholen.

Paris, 18. März. Der Aviatiker Rougier führte gestern abend einen weiteren Flug über dem Meere von Monaco aus, erreichte Kap Martin, wo er in 400 Meter Höhe wendete und flog dann bis nach Kap d'Ail, von wo er nach dem Hafen von Monaco zurückkehrte. Bei günstigem Wetter will Rougier heute die Luftreise von Monaco nach Nizza und wieder zurück unternehmen.

Zur Vertagung des preußischen Abgeordnetenhauses.

Einer der bedeutungsvollsten Tagungsabschnitte des preußischen Parlaments hat soeben sein Ende gefunden. Wir stehen noch unter dem frischen Eindruck der heftigen Debatten, die der Wahlrechtsreform galten, welche diesem ersten Teile der laufenden Session ihren Stempel aufdrückte und nicht nur im Parlamente, sondern auch in der großen Oeffentlichkeit, weit über Preußens Grenzen hinaus, mit großer Leidenschaftlichkeit behandelt wurde. Zwar fehlt dieser Vorlage, welche eine Aenderung der Verfassung in sich schließt, noch die für solche Fälle vorgeschriebene abermalige Abstimmung, aber letztere ist doch mehr Formsache, so daß die Wahlrechtsreform zu den bisherigen Ergebnissen der Beratungen dieses Tagungsabschnitts gezählt werden kann. Ja, sie ist sogar das einzige positive Ergebnis, wenn wir von einigen Interpellationen absehen wollen, die zur Erledigung gekommen sind.

Der Etat hat diesmal wieder nicht, wie es auch 1907 und 1909 der Fall war, rechtzeitig verabschiedet werden können, und man mußte deshalb ein Etatsnotgesetz zu Hilfe nehmen. Eine Reihe von Gesetzentwürfen ist in erster Lesung beraten und an Kommissionen verwiesen worden. Wir nennen u. a. das Gerichtskostengesetz, den Entwurf über den Zwischenkredit bei Rentenguts-gründungen und den Entwurf über die Reisekosten der Staatsbeamten. Auch einzelne Anträge, wie der konservative auf Abänderung der Geschäftsordnung und der freisinnige, betreffend die Organisation öffentlicher Arbeitsnachweise, liegen in der Kommission. Die Gesetzentwürfe gegen kommunale Doppelbesteuerung und betreffs des Staatsschuldbuchs haben bisher nur dem Herrenhause vorgelegen. Von den im Abgeordnetenhause besprochenen Interpellationen wollen wir erwähnen diejenige wegen des Arbeitgeber-Nachweises im Ruhrrevier und wegen der Kattowitzer Beamtenmaßregelungen, bei welcher Gelegenheit sich Herr v. Bethmann Hollweg als Anhänger der von seinem Vorgänger eingeschlagenen Polenpolitik bekannte.

Eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zeit ist die Reform der inneren Verwaltung in Preußen; doch wird die Erledigung dieser Angelegenheit wohl erst einer späteren Session vorbehalten bleiben.

3. Etatsberatung im Reichstag.

Sturm- und Lärmszenen.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:

Die Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses spielte heut am letzten Sitzungstage vor den Osterferien in der Debatte zur dritten Etatslesung eine Rolle, denn die parlamentsmüden Abgeordneten wollten möglichst bald aus der Reichshauptstadt enteilen. Da man aber zunächst den Schatzsekretär noch einmal vor der Klinge hatte, so hielt man für angezeigt, diesem auf den Weg zum neuen Etat mit der gehörigen Feierlichkeit den Wunsch mitzugeben, daß jede Geldforderung des Reichsressorts doppelt und dreifach geprüft werden möge, bevor der Schatzsekretär ihr sein Siegel aufdrücke. Abg. Frhr. v. Hertling (Ztr.) forderte es, die Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.), Dr. Paasche (ntl.) und Dr. Wiemer (fortschr. Vp.) unterstrichen dies Verlangen, und Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.), der Vorsitzende der Budgetkommission, redete sich in solchen Fanatismus zum Sparen hinein, daß Präsident Graf Schwerin-Löwitz mit milder Ironie zum Einhalt riet, indem er das Auditorium ersuchte, nicht durch Zwischenrufe den Redner zu noch längeren Ausführungen zu reizen. Die Generaldebatte konnte natürlich nicht zu Ende gehen, ohne daß auf die preußische Wahlrechtsvorlage angespielt wurde. Abg. Lebebour (Soz.) „brandmarkte" sie als „lex Theobalb".

Nachdem der Staatssekretär des Auswärtigen die Erhöhung des Dispositionsfonds für geheime Ausgaben um 200 000 Mk. — die komischerweise gerade der Sparsamkeitsfanatiker Frhr. v. Gamp beantragte —, versagt war, hätte die Verhandlung in ruhigem und schnellem Fluß weitergehen können. Da schob sich plötzlich hemmend eine schwere Brandung heran beim Militäretat. Die Nichtbeförderung von Juden zu Reserveoffizieren — Abg. Gothein (fortschr. Vp.) nannte sie einen „Skandal" — war die erste Veranlassung zu einem Eingreifen des bayrischen Militärbevollmächtigten Frhr. v. Gebsattel. Er mußte aber bald darauf nochmals das Wort nehmen, um auf Anfrage des Abg. v. Oldenburg (kons.) die Stellungnahme des bayrischen Kriegsministers in der dortigen Kammer zum abfälligen Urteil dieses „Ueberpreußen" über das militärische Bayern einer vergangenen Geschichtsepoche zur Kenntnis des um seine Ehre peinlich besorgten Januschauers zu bringen. Es blieb danach auf letzterem der Vorwurf der Geschmacksverirrung und rednerischen Entgleisung sitzen, doch er erklärte sich durch diese Feststellungen seitens der bayrischen Regierung befriedigt. Aber der bayrische Demokrat Dr. Müller-Meiningen, der württembergische Abg. Haußmann und Abg. Noske (Soz.) konnten sich nicht verfagen, von einer „Abfuhr" des Herrn aus Januschau zu sprechen und sein Charakterbild in flüchtigen Umrissen zu zeichnen. Das brachte diesen dermaßen in Harnisch, daß er in angeblich heiterer Stimmung die bitterbösen Worte herausstieß: „Die drei Herren von der Linken haben überhaupt keinen Ehrenstandpunkt." Empörte Rufe: „Pfui! Hinaus mit ihm! Zur Ordnung!" brausten durcheinander und verstummten nicht eher, bis der zurzeit präsidierende Abg. Dr. Spahn, der die beleidigenden Oldenburgschen Worte nur als unzulässig bezeichnet hatte, sich zu einem Ordnungsruf bequemte. Er tat es allerdings erst, als die Abg. Dr. Mugdan (fortschr. Vp.), Lebebour (Soz.) und Dr. Paasche (ntl.) ihn ausdrücklich darum ersuchten, und als sein Fraktionskollege Gröber ihm oben am Präsidentensitz zuflüsterte, er müsse den Ordnungsruf verhängen. Abg. Haußmann schilderte dann in wenigen drastischen Worten den Wert des originellen Kollegen v. Oldenburg für den Ruf der konservativen Partei, und als dieser erregt antworten wollte, untersagte es ihm mit einer gebieterischen Handbewegung der schleunigst herbeigeholte Parteichef v. Heydebrand. Es war auch in der Tat schon etwas reichlich Schaden angerichtet durch den neuesten Streich des „Schreckenskindes" der Partei. Auch das befreundete Zentrum war verärgert.

Nachdem der Etat durchgearbeitet war — mehr oder weniger scharfem kritischen Geplänkel sahen sich die Staatssekretäre von Tirpitz, Dernburg und Krätke ausgesetzt — fand der Zwischenfall Oldenburg dramatischen Abschluß mit einer pointierten Frage des Abg. Dr. Wiemer (fortschr. Vp.) an den konservativen Fraktionsvorsitzenden Abg. v. Normann, ob die Fraktion das Verhalten v. Oldenburgs billige? Das „Nein" milderte der Gefragte im Interesse des bloßgestellten Kollegen durch den Ausdruck der Mißbilligung der jenen schwer reizenden kritischen Worte der Redner der Linken. Erneuter erregter Wortwechsel zwischen den Abg. Wiemer, Müller-Meiningen, Haußmann, Beckel einerseits, v. Oldenburg andererseits. Die liberalen Wortführer erklärten, die im hohen Hause üblichen gesellschaftlichen Formen gegenüber Herrn v. Oldenburg nicht mehr anwenden zu können, und dieser stellte sich ihnen mit nicht mißzuverstehendem Hinweis auf das Duell zur Verfügung, was eine schroffe Replik Haußmanns veranlaßte. Präsident Graf Schwerin hatte seine Not und atmete auf, als er auf die ernsteren Wogen das sänftigende Oel seines Erholungswunsches für die Osterferien träufeln konnte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 17. März. (Hofnachrichten.) Eine Korfureise ist für dieses Jahr endgültig aus dem Reiseprogramm des Kaisers ausgeschaltet worden. Wohl aber wird der Monarch seine alljährliche Nordlandfahrt unternehmen. — Die Kaiserin traf heute vormittag um 10 Uhr 30 Minuten im Automobil, von Berlin kommend in Potsdam ein, um die Kaiserin Augustastiftung zu besuchen. Sie wurde empfangen von Frau v. Seebeck und Fräulein v. Koeppen. Die Kaiserin wohnte der Einsegnung der Zöglinge der Anstalt bei und nahm später bei der Oberin Fräulein von Grünwald den Tee ein. — Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich sind im Winterpalast zu Luxor eingetroffen. — Der König von Schweden hat heute abend von Karlsruhe die Fahrt nach dem Süden angetreten. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin Luise und Prinz Max von Baden erschienen.

— (Der Kaiserliche Gesandte Graf Henckel von Donnersmarck in Kopenhagen) ist auf sein Ansuchen von seinem Posten abberufen worden. Der Kaiser hat dem Gesandten aus diesem Anlaß in Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" verliehen.

— (Die Betriebseinnahmen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen) haben im Februar 1910 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 4 Millionen Mark gleich 13,02 v. H., im Güterverkehr 6,3 Millionen Mark gleich 6,63 v. H. mehr, insgesamt nach Abzug einer geringen Mindereinnahme aus sonstigen Quellen 10,2 Millionen Mark gleich 7,49 v. H. mehr betragen. Die Zahl der Sonn- und Werktage war in beiden Jahren gleich.

— (Vertagung der Polizeidebatte in der Berliner Stadtverordnetenversammlung.) Berlin, 18. März. Die für gestern in der Stadtverordnetenversammlung erwartete Polizeidebatte wurde vertagt.

— (Aus der Bremer Bürgerschaft.) Bremen, 16. März. Die Bürgerschaft verhandelte über drei sozialdemokratische Anträge wegen des Disziplinarprozesses gegen die sozialdemokratischen Lehrer, auf Abschaffung der täglichen Morgenandachten und der patriotischen Schulfeiern. Nach teilweise äußerst heftigen Verhandlungen wurden alle Anträge gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Die Tribünen mußten wegen Lärms geräumt werden.

— (Seewirtschafts-Bilanzen.) Die Veröffentlichung der Geschäftsberichte der großen Schiffahrtsgesellschaften bedeutet für die kaufmännische Welt stets ein Ereignis von mehr als hansearischem Interesse. Sie gilt als Gradmesser für die Aussichten der gesamten nationalwirtschaftlichen Entwicklung. In dieser Beziehung dürfen die hoffnungsvollen Erwartungen als gerechtfertigt gelten. Es geht langsam, aber sicher wieder bergauf mit dem allgemeinen Erwerbsleben. Was nun die Großreederei selbst betrifft, so ist ja bekannt, daß der Norddeutsche Lloyd seine Bilanzen sehr vorsichtig aufstellt. Den diesmaligen Bericht auf Verteilung einer Dividende, den unverhältnismäßig großen Umfang seiner Abschreibungen (20 Millionen gegen 17 Millionen der Hamburg—Amerika-Linie) findet man aber doch einigermaßen auffallend, eben weil die Entwicklungslinie des Weltwirtschaftsverkehrs nach aufwärts weist, als bessere Verdienstver-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater**, 17. März. „Götterdämmerung." Benefiz für Herrn Kapellmeister Mörike. Das gut besetzte Haus (bei aufgehobenem Abonnement) ließ darauf schließen, daß man der Aufführung ein lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Herr Kapellmeister Mörike besitzt zudem als Mensch und Musiker zahlreiche Freunde. Seine Fähigkeiten und Erfolge als Dirigent sind genugsam bekannt. Die vortreffliche Stellung, welche sich Herr Kapellmeister Mörike geschaffen hat, übt allerdings auf die Gestaltung unserer Repertoireverhältnisse keinen entsprechend tiefgehenden Einfluß aus. Der Kenner der Verhältnisse wird daraus keinen Tadel konstruieren, sondern nur die Feststellung einer Tatsache erblicken. Herr Mörike liebt seinen Rich. Wagner über alles. Allen Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten zum Trotze tritt er immer von Neuem für sein Ideal ein. Unter Aufwendung von viel Fleiß bescherte er uns zu seinem Benefize die „Götterdämmerung". Es ist schon eine ziemliche Aufgabe für den Hörer, fast fünf Stunden lang alle diese Eindrücke in sich aufzunehmen. Man kann daraus leicht einen Rückschluß machen, welche Arbeitslast von dem Dirigenten zu erledigen war. Anfeuernd wirkt dabei, daß in der Götterdämmerung ein übergewaltiger musikalischer Reichtum steckt, der das Herz reichlich entschädigt für alles, was durch Ein- und Austränsen auf der Bühne so wohlfeil gewonnen wird. Je weiter die Zeit hingeht, desto mehr wird erwiesen werden, daß Wagner aus all den dramatischen Stoffen als höchsten Gewinn seine Musik zog, die er in seinem Theoriesystem nur deshalb zurücksetzte, weil er dies unbewußte Schaffen in Tönen nach noch zum guten Teile ungenügend enthüllten Gesetzen sicher selbst als die sonst alle Dämme überflutende Macht herausfühlte. Auch gestern trat uns dieses Uebergewicht der Musik wieder voll überzeugend entgegen. Das motivische Geflecht kam an den meisten Stellen infolge der sauberen Einstudierung sehr klar zum Vorschein. Das Orchester klang im allgemeinen gut. Weniger erfreulich war die Regieführung. Die Lage der Halle zum Rheine ergab im zweiten Aufzuge Widersprüche gegen die Situation des ersten Aufzuges. Der Teppich-Vorhang schloß sich mehrere Male nur mit Mühe vor den Darstellern. Hagen will alarmieren durch sein Stierhorn, alarmierend soll es wieder schallen. Es kommt uns aber nicht zum Bewußtsein. An sehr zahlreichen Stellen gelangen Wagners Vorschriften überhaupt nicht zur Geltung; obgleich Wagners Musik im engen Anschlusse an seine detaillierten Vorschriften erfunden ist. Ganz besonders schlecht kam in dieser Beziehung das Ende des zweiten und dritten Aufzuges weg. Was die Beleuchtung betrifft, so hatte man die Nornen in unverhältnismäßiges Dunkel gebettet. An die bläuliche Beleuchtung derselben reihum hat Wagner sicher nicht gedacht. Ebenso wenig entspricht die einseitige Beleuchtung des Alberich in der Mondnacht seinen Intentionen. Und wer nicht weiß, wie Wagner sich die allerletzte Szene höchst sorgfältig zurecht gelegt hat, der ist sehr dämmerig davongegangen. Wer die szenischen Vorschriften Wagners ändert oder ignoriert, muß auch seine Musik ändern, beides gehört untrennbar zusammen. Sonst ist Wagner nicht verstanden und kann vom Zuhörer erst recht nicht verstanden werden.

Von den Darstellern können wir meist recht Gutes berichten. Herr Lähnemann (Siegfried) hatte sich in seine Rolle gut eingelebt und war speziell im 1. Aufzuge und betreffs der Markierung von Gunthers Stimme recht glücklich. Sein Siegfried im 3. Teile des Ringes der Nibelungen ist allerdings aus ganz anderm Holze geschnitzt. Herr Frank hinterließ als Gunther keinen besonders individuellen Eindruck. Die Stimme bringt infolge des Zuvielsingens leider mehr Streit- als Kernschärfe ins Ohr. Der Hagen (Herr Birkholz) war erstlichlich mit viel Fleiß studiert und auch in der Maske sorgfältig behandelt. Der Alberich (Herr Raven) ging im charakteristischen Aufbaue vereinzelt zu weit. Die Intonation darf darunter nicht leiden. Frau Agloda erfaßte ihre sehr umfangreiche Rolle mit großer innerer Teilnahme. Leider muß immer von neuem konstatiert werden, daß Frau Agloda die Intonationsbasis im Affekte sehr häufig weit überfliegt und dadurch dem Gesamteindrucke sehr schadet. Das Publikum verdankte nicht, Frau Agloda mit Beifall zu bedenken. Frau Agloda wird gut tun, wenn sie sich von dem Wagnerstile in Zukunft abwendet. Frau Bruger-Drews konnte mit der Gutrune gerade befriedigen. Als Norne und als Waltraute hob sich sehr hervor Frl. Seebald, die namentlich in letzterer Rolle einige Töne hinlegte, wie wir sie noch nicht bei ihr zu hören bekamen. Bis auf wenige Töne präsentierte sich auch Frl. Kühn in einer ungewöhnt trefflichen Weise. Der dunkle, sattrunde, meist gut sitzende Ton ließ sie manchmal gar nicht wieder erkennen. Brav Leistungen boten auch Frau von Boër (Norne und Woglinde), Frl. Fiebiger (Wellgunde) und Frl. Kampf (Flohhätzel). Der Chor war gut studiert. Das Roß Grane, etwas vernachlässigt behandelt, paradierte demonstrativ mit seinen Toilettekünsten. Herr Kapellmeister Mörike, durch Tusch und Beifall empfangen, mit Geschenken und Hervorrufen reich bedacht, zeigte sich als Dirigent auf der Höhe.

C. Compes de la Porte.

* **Die Ausstellung amerikanischer Kunst** in der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin wurde heute vormittag um 10 Uhr durch den Kronprinzen eröffnet. Es hatten sich eingefunden außer den Mitgliedern der Akademie Prinzessin Friedrich Leopold, Botschafter David R. Hill und die Mitglieder der Botschaft mit ihren Damen, Reichskanzler von Bethmann Hollweg, Staatsminister Delbrück, Staatsminister Sydow, General von Kessel, Polizei-Präsident von Jagow u. a. Der Kronprinz wurde vom Präsidenten Professor Kampf und dem Kultusminister von Trott zu Solz in den Vorraum geleitet, wo er die Anwesenden begrüßte, darunter den um das Zustandekommen der Ausstellung besonders verdienten Herrn Hugo Reisinger. Der Kronprinz eröffnete sodann die Ausstellung durch einen Rundgang. Die Sammlung weist in 10 Sälen 203 Nummern auf, die zum großen Teil hohes künstlerisches Interesse bieten.

* **Paul Heyses Dank an Berlin.** Zum 80. Geburtstag des in München lebenden Dichters Paul Heyse hatte der Magistrat Berlin dem in Berlin geborenen und erzogenen Geburtstagskinde ein längeres Glückwunschschreiben zugehen lassen. Darauf ist gestern folgendes Telegramm eingegangen: „Hochbeglückt durch den überaus herzlichen Glückwunsch dankt Ihnen und dem Magistrat seiner teuren Vaterstadt aufs nämliche Ihr verehrungsvoll ergebener Paul Heyse." Das sehr warm gehaltene Glückwunschschreiben des Berliner Magistrats erinnert zuerst an die Stätten, an denen Heyse in Berlin gelebt hat: Heiligegeistkirche 14, das Geburtshaus, Am Weidendamm 1, das Haus der Kindheit, und Behrenstraße 58, das Haus der Jünglingsjahre, in dem Heyse bis zum 19. Lebensjahre erzogen wurde und lebte. Alle diese Häuser sind im Laufe der Zeit Neubauten gewichen; an den beiden letzterwähnten Stätten stehen Theaterbauten. Das Magistrats-Glückwunschschreiben fährt dann fort: Aber mögen auch die Steine nicht von Ihnen sprechen, Ihre Werke reden uns Berlinern noch heute eine lebendige Sprache und unsere Herzen wissen von Paul Heyse. Und wenn wir vor einigen Jahren im Osten der Stadt, wo die harte Arbeit des Tages die Kenntnis literarischer Verdienste in unseren Volksgenossen schwerer emporwachsen läßt, als in den wohlhäbigeren Quartieren des Westens, mit dem Namen Paul Heyse eine Straße benannt haben, die unmittelbar ausgehend von einem unserer schönsten städtischen Parks, dem Friedrichshain, zurzeit noch weit in unbebaute Gelände verläuft, so wird, wie wir hoffen, auch das ein Mittel sein, um kommenden Geschlechtern den Klang eines Namens wachzuhalten, auf dem die Vaterstadt des Trägers stolz sein darf. Sie sind durch Beruf und Neigung an die andere große deutsche Stadt gefesselt worden, und so haben sich naturgemäß die Bande lockern müssen, die Sie mit Berlin verknüpften. Aber der heutige Tag, an dem Sie eines der seltensten Feste des Menschenlebens feiern, bietet uns willkommenen Anlaß, Ihnen zu versichern, daß, wie Ihre eigenen Gedanken heute vielfach zurückschweifen werden zu den Stätten Ihrer Kindheit und Jugend, auch von hier Tausende von Herzen den Weg nach der alten Residenzstadt hinüberfinden werden, zu einem Kinde der Weltstadt Berlin, dem ein günstiges Geschick es vergönnt hat, von weiteren Kreisen Volkes seit zwei Menschenaltern gekannt, geliebt und verehrt zu sein. — Paul Heyse hat übrigens die zahlreichen Aufregungen seiner Geburtstagsfeier sehr gut überstanden. Der Prinz-Regent hat sich nach dem Befinden des greisen Dichters erkundigt, der bekanntlich ein ständiger Tafelgast seines Bruders, des Königs Max, gewesen ist.

(Weiteres aus „Theater, Kunst und Wissenschaft" siehe Seite 13.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/frame/page=0003

hältnisse auch für die Reedereien in Aussicht stehen. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd scheint der Meinung zu sein, daß weitgehende Abschreibungen auf das schwimmende Material eine zweckmäßige Vorbereitung zur Durchführung des verschärften Konkurrenzkampfes in der Seewirtschaft sind. Die Hamburger Großreederei hat bekanntlich ein besonderes Konkurrenzkampfkonto eingerichtet und mit zunächst 2 Millionen ausgestattet.

(Flottenverein.) Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins findet in Berlin am 21. und 22. Mai statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. 17. März. In der heutigen Sitzung der Christlichsozialen Vereinigung des Abgeordnetenhauses wurde Abgeordneter Geßmann einstimmig zum Obmann der Vereinigung erwählt.

Bulgarien.

Sofia. 17. März. Das für heute anberaumte oppositionelle Protestmeeting in Angelegenheit der Rustschuker Vorfälle wurde infolge polizeilichen Verbots auf Sonntag verschoben. Die Polizei hält, durch Militär verstärkt, die Ordnung in der Stadt aufrecht und verhindert Ansammlungen von Demonstranten. Bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen Kavallerie und Demonstranten wurden 60 Personen, meist Sozialisten, durch Säbelhiebe und Pferdetritte verletzt, darunter einige schwer. Mehrere Soldaten wurden durch Steinwürfe verwundet. In einigen Provinzstädten wurden Protestmeetings abgehalten, die ohne Zwischenfall verliefen.

Türkei.

Konstantinopel. 17. März. Hier ist Major Praetorius, der vor kurzem aus der deutschen Armee in die türkische übergetreten war, im deutschen Hospital an Typhus gestorben.

Konstantinopel. 17. März. Wegen der unter den Bauern Thessaliens herrschenden Bewegung gegen die mohamedanischen Grundbesitzer hat die Pforte unter Berufung auf die durch den Vertrag vom Jahre 1881 von der griechischen Regierung übernommene Pflicht, die Rechte der Mohamedaner Thessaliens zu schützen, sowie unter Berufung auf die gute Behandlung der in der Türkei lebenden hellenischen Staatsangehörigen das griechische Kabinett aufgefordert, Maßregeln zum Schutze der Grundbesitzer zu treffen, widrigenfalls die Pforte genötigt wäre, alle bestehenden türkisch-griechischen Verträge zu kündigen. Nach Informationen seitens der Pforte hat die griechische Regierung versprochen, die Rechte der Mohamedaner zu schützen, nötigenfalls sogar durch Entsendung von Verstärkungen nach Thessalien.

Saloniki. 17. März. Das Korpskommando hat bezüglich der Behandlung der nichtmohamedanischen Soldaten verfügt, daß diese während der Fastenzeiten von der gemeinsamen Menage enthoben werden und zur Selbstbeköstigung einen gewissen Barbetrag erhalten sollen. Die Christen werden Sonntags, die Israeliten Samstags durch Offiziere zum Gottesdienst geleitet. Alle Nationalitätskontingente sind durch Zirkulare in der herzlichsten Weise zur Verträglichkeit aufgefordert worden.

Griechenland.

Athen. 18. März. (Telegramm.) Die Nachrichten aus Thessalien besagen, es herrscht überall Ordnung. Aus Gründen der Vorsicht sind die Garnisonen Thessaliens verstärkt worden. Die Regierung besteht auf der vom Ministerpräsidenten ausgesprochenen Ansicht, daß die obligatorische Enteignung des Grundbesitzes in Thessalien unmöglich sei, da sie den internationalen Verträgen zuwiderlaufe.

Rußland.

Petersburg, 17. März. Im Zusammenhange mit den Zwischenfällen in der gestrigen Sitzung der Reichsduma legte heute Chomjakow das Amt des Präsidenten nieder und meldete seinen Entschluß brieflich dem ersten Vizepräsidenten. Außerdem machte er in der heutigen Sitzung des Seniorenkonvents Anzeige hiervon und übertrug darauf den Vorsitz infolge Krankheit des ersten Vizepräsidenten Fürsten Wilfonski, dem zweiten Vizepräsidenten Schidlowski.

Baku. 17. März. Ein Matrose der Kriegsmarine feuerte auf den Kommandanten des Kriegshafens Kolsupanow zwei Revolverschüsse ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Als der Matrose verhaftet wurde, richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine schwere Kopfverletzung bei.

Frankreich.

Paris. 17. März. Senat. Valle, der frühere Justizminister in dem Kabinett Combes, zu der Zeit der Ernennung eines der Liquidatoren, richtete an Barthou eine Anfrage wegen dessen Erklärung in der Kammer, daß die Ernennung der Liquidatoren Ménage und Lecouturier auf ausdrückliche Anweisung des Justizministers erfolgt sei. Valle verlangte, daß Barthou an ihn dieselben Worte richte, die er gestern an Monis gerichtet habe. Barthou führte aus, er habe keinen Hintergedanken gehabt, der die Empfindlichkeit Valles erregen könnte, Valles Rechtschaffenheit und Selbständigkeit seien außer allem Zweifel. Barthou erklärte sich dann mit den Justizministern, denen er gefolgt sei, solidarisch. Mehrere Mitglieder der Opposition verlangten alsdann, daß die Anfrage in eine Interpellation umgewandelt werde. Dies geschieht und die sofortige Beratung der Interpellation wurde beschlossen.

Paris, 18. März. **(Telegramm.) Senat. Ministerpräsident Briand wiederholte seine gestern in der Kammer abgegebene Erklärung, er habe eine beständige Kontrolle über die Liquidatoren ausgeübt. Morgen werde man über den Gesetzentwurf abstimmen, der die administrative Liquidation einführen solle. Inbetreff aller früher ergangenen Urteile sei ein Appell möglich. Wenn Beirügereien nachgewiesen würden, so werde man die Aufhebung des Urteils verlangen. Von dem Vorsitzenden der Gruppe der Linken wurde eine Tagesordnung eingebracht, die die skandalösen und verwerflichen Taten gewisser Liquidatoren mißbilligt und das Vertrauen ausspricht, daß die Regierung die Bestrafung der Schuldigen herbeiführen werde. Die Tagesordnung wurde angenommen.**

Niederlande.

Haag. 17. März. Nachdem die Rechte gestern in der Kammer den Vorschlag abgelehnt hatte, die Diskussion der Regierungsvorlage betreffend die sozialen Versicherungen wieder zu eröffnen, begann der Sozialist Schaper heute die Obstruktion, indem er die Abstimmung selbst über die unbedeutendsten Artikel der Vorlage verlangte. Lohmann (christlich-historische Partei) mißbilligte diese Obstruktion. Schaper erwiderte, da die Rechte versucht habe, die Opposition zu knebeln, so würde diese zeigen, daß sie die Mittel besitze, sich gegen diese Taktik zu verteidigen. Er werde zwanzig Mal eine Abstimmung verlangen. Die Zeit, welche durch diese Abstimmungen verloren gehe, werde nicht die Zeit übersteigen, welche für die Erwiderungen notwendig gewesen wäre, die die Rechte der Opposition abgeschnitten habe. Nach der zwanzigsten Abstimmung bot die Kammer wieder das gewöhnliche Bild.

Belgien.

Brüssel. 17. März. Der neue deutsche Gesandte von Flotow hat heute mittag dem König sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Großbritannien.

London. 17. März. Das Handelsamt hat Delegierte der feiernden Kohlenbergwerke in Northumberland zu einer Beratung eingeladen, in der eine Beilegung der Krisis im Kohlenbergbau versucht werden soll.

Amerika.

Washington, 17. März. (Telegramm.) In einer Ansprache, die Präsident Taft heute im Trafic-Club hielt, verteidigte er die dem Kongreß zugegangene Eisenbahnvorlage gegen den Vorwurf, sie sei nur im Interesse der Bahnen abgefaßt. Er sei überzeugt, daß man ein Gesetz schaffen könne, das gleichzeitig den Interessen des Landes und denen der Eisenbahnen gerecht würde.

Bogota, 17. März. Als heute die einer amerikanischen Gesellschaft gehörige Straßenbahn, gegen die, wie seinerzeit gemeldet, schwere Ausschreitungen stattgefunden hatten, ihren Betrieb wieder aufzunehmen versuchte, kam es neuerlich zu ernsten Straßenunruhen.

Afrika.

Paris, 17. März. Aus Fes wird unter dem 11. März gemeldet: Der Machsen hat gestern der scherifischen Mahalla ihren für 41 Tage rückständigen Sold ausbezahlt, nachdem eine in der Mohamedaner Gemeinde, der die Mahalla kommandierte, vorgenommene Haussuchung 100 000 Fr. in Gold zu Tage gefördert hatte, die aus dem unterschlagenen Solde und aus Verkäufen von Patronen herrührten. Der Kaid war bereits vor der Haussuchung verhaftet worden.

Asien.

Newyork, 17. März. Wie der Korrespondent der „New York World" in Washington aus angeblich bester Quelle erfahren haben will, soll Japan der Botschaft Vorschläge zur Weitergabe an das Staatsdepartement übermittelt haben, welche darauf hinzielen, eine Verständigung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten zu erreichen, so daß beide Länder zusammen im fernen Osten eine vorherrschende Rolle spielen würden unter Aufrechterhaltung des Prinzips der offenen Tür und unter Garantie der gleichen Behandlung des Handels aller Nationen.

Washington. 17. März. Der japanische Botschafter hat erklärt, von den von der „New York World" mitgeteilten Vorschlägen Japans an die Vereinigten Staaten nichts zu wissen.

Peking. 17. März. Zum Nachfolger des krankheitshalber verabschiedeten Präsidenten des Kriegsministeriums Tieh-liang ist der chinesische Gesandte in Berlin Ying-chang, zu dessen ersstem Gehilfen Nachin, der Bruder des Kanzlers Na-tung, ernannt worden. Der Präsident des Ministeriums des Aeußeren Liang Tun-yen ist unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes zum Verweser der Hauptzollverwaltung ernannt worden.

Persien.

Teheran. 18. März. (Telegramm.) In einem Aufrufe wird die Bevölkerung aufgefordert, den Neujahrstag nicht zu feiern infolge der nationalen Trauer, die durch die Gegenwart einer fremden Kriegsmacht im Land bedingt sei.

Lokales.

Halle, 18. März.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 21. März 1910, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Berichterstattung über die Festsetzung des Stadthaushaltsplanes für 1910.
2. Gründung einer Sekretärstelle bei der Hauptstelle der Sparkasse und Festsetzung der Geldverlustenschädigung.
3. Genehmigung der Kostenanschläge über die Schmiede- und Glaserarbeiten sowie der Blitzableiter-Anlage für den Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes.
4. Genehmigung eines Nachtrages zur Ordnung betr. Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Halle vom 26. Februar 1904 und 22. Februar 1905.
5. Gesuch der Kinematographenbesitzer betr. die Erhebung erhöhter Lustbarkeitssteuer.
6. Vermietung des links von der Einfahrt zum Wagegebäude belegenen Ladens.
7. Vermietung des Ecke der Leipzigerstraße belegenen Ladens im Rathause.
8. Genehmigung eines Ortsstatuts gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze in der Stadt Halle a. S.
9. Gesuch um Erlaß der Umsatzsteuer für die Grundstücke Weidenplan 4 und 5.
10. Mitteilung der Entscheidung des Magistrats zu den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung wegen Verstärkung einiger Verwaltungs-Deputationen.
11. Mitteilung der in einer Theaterstreitsache ergangenen Schiedsgericht-Entscheidung.
12. Verzicht auf Rückforderung eines dem Bürgerrettungsinstitut überwiesenen Kapitals, Einstellung der Zahlung eines Zuschusses und Bildung eines Spezialfonds für verbeugende Armenpflege.
13. Errichtung eines Fonds der Sparkassen-Ueberschüsse.
14. Anderweite Normierung des Schulgeldes der Handwerkerschule.
15. Erhöhung der Vergütung für die probeweise beschäftigten Lehrer der Handwerkerschule.
16. Festsetzung des Gehalts für den Direktor der gewerblichen Fortbildungsschulen.
17. Landerwerb vom Grundstück An der Universität 1.
18. Anlegung und Vergebung von Rabattengräbern auf dem Südriedhofe.
19. Gewährung eines Beitrages zu den Kosten des Kreisturnfestes.
20. Nachbewilligung für den Etat der Riebeck-Stiftung.
21. Verstärkung des Kredits bei Kapitel VII B III b 3 des Haushaltsplanes — Beleuchtung des Polizeigebäudes.
22. Nachbewilligung für den Etat des Schlachthofes.
23. Zwei Gesuche wegen Ausbaues der Zugangswege zur Pauluskirche.
24. Gesuch wegen Neupflasterung und Bepflanzung des nördlichen Teiles der Richard Wagnerstraße.
25. Antrag auf Erhöhung der Löhne der technischen pp. Hilfsarbeiter und Einführung von Gehaltsklassen.

Geschlossene Sitzung.

26. Beilegung von Amtsbezeichnungen.
27. Wahl eines Pflegers für den 2. Armenbezirk.
28. Wahl des Vorstehers und eines Pflegers für den 11. Armenbezirk.
29. Wahl eines Pflegers für den 18. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
J. V. Föhring.

* **Erhöhung des Schulgeldes für die Handwerkerschule.** Das Schulgeld für die Schüler der Handwerkerschule soll künftig wie folgt festgesetzt werden und zwar für Tagesunterricht: bis 30 Unterrichtsstunden wöchentlich 60 Mk. jährlich, 15 bis 21 Unterrichtsstunden 40 Mk., 5 bis 14 Stunden 20 Mk., bis 5 Stunden 10 Mk. jährlich. Bisher betrug das Schulgeld bis einschließlich 6 Stunden wöchentlich 6 Mk. jährlich, 7 bis 10 Stunden 10 Mk., 11 bis 20 Stunden 30 Mk und über 21 Stunden 50 Mk. jährlich. Das Schulgeld für den Abendunterricht soll bis wöchentlich 4 Unterrichtsstunden in der bisherigen Höhe von 6 Mk. jährlich weiter erhoben werden, doch erhöht sich der Satz für jede weitere Unterrichtsstunde um jährlich 2 Mk., so daß für 5 wöchentliche Unterrichtsstunden 8 Mk., für 6 10 Mk. etc. zur Erhebung gelangen werden. Das Schulgeld für die Klasse der Baugewerksschule und der Maschinenbauschule wird nicht verändert.

* **Der Etats-Ausschuß** genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Gründung einer Sekretärstelle für die Hauptstelle der Sparkasse vom 1. April 1910 ab und erklärte dann seine grundsätzliche Zustimmung zu der Magistratsvorlage, betr. Errichtung eines Fonds der Sparkassen-Ueberschüsse. Der Antrag auf Lohnerhöhung für die technischen und Hilfsarbeiter und auf Einführung von Gehaltsklassen wurde abgelehnt. Endlich genehmigte der Ausschuß eine anderweite Festsetzung des Schulgeldes für die Handwerkerschule.

* **Privat-Krankenhaus.** Ein größeres Privat-Krankenhaus von etwa 100 Betten soll im Laufe dieses Jahres auf dem ehemals Jacobischen Grundstück am Weidenplan von einer Anzahl Hallescher Aerzte, die sich zu einer G. m. b. H. vereinigt haben, errichtet werden. Das Krankenhaus wird allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend ausgestattet, die Leitung übernimmt Herr Dr. med. Kneise. Die Ausführung des Baues liegt in Händen der Architekten Th. Lehmann u. G. Wolff.

* **In der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins** (Schullokal: Gr. Brauhausstraße 15) schließt der Unterricht am Freitag, den 18. März. Die Ferien dauern vom 19. März bis 2. April, die Neuaufnahme von Lehrlingen erfolgt am Montag, den 4. April. Anmeldungen von Pflicht- und Wahlschülern werden möglichst schon vorher erbeten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, Gr. Brauhausstraße 15 (5—6 Uhr nachm.), woselbst auch Anmeldeformulare verabfolgt werden. Die Schluß- und Entlassungsfeier verbunden mit Preisverteilung findet am Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr im Börsensaale statt. Die Chefs und die Eltern der Lehrlinge sind hierzu eingeladen.

* **Prüfungen.** Bei den in diesem Monat in Merseburg abgehaltenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen bestanden von der Hütterschen höheren Privatknabenschule Walter Lücke und Hermann Lea aus Halle a. S., Curt Weise aus Erfurt und Otto Pallas aus Wettin.

* **Kirchenmusikalische Konferenz.** Mehrfachen Anregungen aus kirchenmusikalischen und synodalen Kreisen zufolge hat das Konsistorium zwecks Hebung und Pflege der musica sacra die Begründung und regelmäßige Abhaltung von kirchenmusikalischen Konferenzen für die Kantoren, Organisten und Pastoren empfohlen, die zur Zeit in etwa der Hälfte der Diözesen der Provinz stattfinden. Auf Veranlassung des Ephorus der Diözese Halle Land I, Konsistorialrat Gutschmidt-Reideburg wurde eine solche Konferenz in Halle abgehalten. Dieselbe gerfiel in praktische Darbietungen und einen theoretischen Teil. Sie begann ¾4 Uhr in der Garnisonkirche, wo außer Angehörigen der Ausübenden zahlreiche Freunde kirchlicher Musik, meist wohl aus der Lehrerschaft der Kreisschulinspektion Halle II (Land) sich eingefunden hatten. Das Programm brachte nach einem Bachschen Vorspiele (Ein Lämmlein

Schuhhaus S. Jacob, **Gr. Ulrichstr. 45,** bekannt durch seine

Riesen-Auswahl! Billigkeit! Gute Qualitäten! Weitgehendste Kulanz!

bietet Ihnen Gewähr einer wirklich vorteilhaften Bezugsquelle für **Schuhwaren** aller Art.

Original-Good.-Welt! 9.80 Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, echt Chevreaux Nur soweit Vorrat

Damen-Schnürstiefel hochelegante Formen, mit und ohne Lackkappe, Lederausführung 6.50

Herren-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, amerik. Formen, Lederausführung 6.50

Schulstiefel gar. haltbar, derb genagelt 27—30 3.50 31—35 3.95 Meine Spezialität

Ross-Chevr.-Schnürstiefel Garantie für jedes Paar, hochmoderne Formen 7.50

Echt Boxcalf-Schnürstiefel altbewährte Qualitäten, mit u. ohne Lackkappe 8.50

Lasting-Morgenschuhe mit Ledersohle und Ballenleder 1.00

Lasting-Spangenschuhe mit Ledersohle und Lederspitze 1.50

Ross-Chevr.-Schnürstiefel mitamerik. Hinterriemen, mit Lackkappe, Garantie f. jedes Paar 8.90

Echt Boxcalf-Schnürstiefel äusserst fester Strassenstiefel 8.50

Zugstiefel (Wichsleder), derb genagelt Lederbrandsohle, Lederkappe 5.00 4.50

Arbeitsschuhe für Maler, Dachdecker, mit Hausschuhe Telephonarbeiter 90 Pf.

Ledersandalen 27—30 2.75 3.00 31—35 3.20 3.40

Turnschuhe nach Vorschrift 2.20 bis 3.20

Fussballstiefel engl. Marken von 7.50 an

Tennisschuhe und Stiefel von 3.50 an

Fussbälle, Fussballpumpen, Fussballsenkel.

Achten Sie genau auf Gr. Ulrichstrasse 45 **Schuhhaus S. Jacob,** Gr. Ulrichstrasse 45, schräguber d. Fa. Brummer & Benjamin. 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0004

Vereinigte Tischlermeister

Möbel-Fabrik

Fernsprecher 642. **Halle a. S.,** nur Kleine Steinstrasse 6.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

geht —) von Lehrer Winkler-Nadewell zunächst die Liturgie, wobei Konsistorialrat Gutschmidt als Liturg, Lehrer Winkler als Organist fungierte. Sodann folgte nach kurzem Vorspiel der Passionschoral „O Haupt voll Blut und Wunden" von J. S. Bach, gespielt von Pastor Balthasar-Ammendorf. Der Ammendorfer Kinderchor sang hierauf unter der Leitung des Kantor Lilie den dreistimmigen Satz „Alle die tiefen Qualen" (vere languores) von Lotti. Ein Männerchor aus dem Kreise der Lehrer trug unter der Leitung des Pastor Balthasar „Miserum carpus" von Mozart in der Bearbeitung von K. Reinecke vor. Als Soli erklangen sodann eine „Passionslegende", gesungen von Frau Pastor Balthasar, komponiert, und begleitet von ihrem Gatten, sowie die Bachsche Arie „Schlummert ein", gesungen von Pastor Naucke-Nietleben, begleitet auf der Orgel von Lehrer Winkler und auf der Violine von Herrn Naucke jun. Den Abschluß des ersten Teils bildete ein Praeludium mit Fuge (D-moll) von J. S. Bach, gespielt von Pastor Balthasar. In Anschluß an die kirchliche Feier fand alsdann für die interessierten Herren eine engere Zusammenkunft im Evangelischen Vereinshause statt, wo es zunächst eine Besprechung des in der Kirche Gehörten galt, die von Kantor Freyer-Osmünde eingeleitet wurde und auf eine warme und dankbare Anerkennung sämtlicher Darbietungen hinauslief. Hierauf hielt Pastor Balthasar einen Vortrag „Ueber kirchliches Orgelspiel", der die ungeteilte beifällige Zustimmung sämtlicher Anwesenden fand und zur Veröffentlichung bestimmt wurde. Zum Schluß wurde ein Antrag auf Begründung eines Fonds zur Bestreitung der bei solchen Konferenzen unvermeidlichen Kosten an die zuständige Stelle überwiesen. Nach gemeinsamem Gesange schloß der Chorus etwa ½7 Uhr die schöne Konferenz, die zweifellos allen Anwesenden reiche Belehrung, Anregung und Erbauung gebracht hat.

* **Das neue Bücherverzeichnis der Volksbibliothek** ist nun erschienen und in der Ausleihstelle, Salzgrafenstraße 2, zum Preise von 50 Pfg. zu haben. Ueber den Grund der Verzögerung des Erscheinens heißt es im Vorwort: Das Bücherverzeichnis der Volksbibliothek des Vereins für Volkswohl erscheint später, als versprochen worden ist. Es hat doch viel mehr Arbeit gemacht, als man anfänglich meinte. Alle Unterlagen zum Druck mußten von neuem angefertigt werden, dazu ist der Bücherbestand in den vierzehn Jahren seit Erscheinen des letzten Bücherverzeichnisses gewaltig gewachsen, so daß der neue Katalog, über 360 Seiten zählend, mehr als dreimal so umfangreich geworden ist. Außerdem tritt er in ganz veränderter Gestalt vor das Publikum: Alle Abteilungen sind neu geordnet nach einheitlichen Gesichtspunkten; viele sind neu entstanden; in den meisten neue Unterabteilungen gebildet; den 11 Abteilungen des Bücherverzeichnisses von 1896 stehen 121 der vorliegenden zweiten Auflage gegenüber. Hier hätte vielleicht im Interesse schnelleren Auffindens noch mehr geschehen können; aber der Wunsch, das täglich Verlangte nun endlich in die Hände der Benutzer zu geben, ließ das auf das nächste Mal verschieben. Besonders sei hingewiesen auf die am Ende befindlichen Namensverzeichnisse. Mit ihrer Hilfe ist es schnell möglich festzustellen, ob von einer Persönlichkeit oder über sie überhaupt Werke in der Bibliothek vorhanden sind und welcher Paragraph sie aufführt. Der Beachtung sei auch die vorn abgedruckte Bibliotheks-Ordnung empfohlen. Etwaige Wünsche betreffs Neuanschaffungen teile man den an der Ausleihe tätigen Beamtinnen des Vereins mit, am besten, indem man den genauen Titel des gewünschten Buches auf einem Zettel vermerkt.

* **Fallen Kinderfeste unter die Lustbarkeitssteuerordnung?** Die Schrebergärteninhaber des Grundstücks Dessauerstraße 48 b hatten im August des Jahres 1908 ein Kinderfest arrangiert und sind deshalb von dem Magistrat zu einer Lustbarkeitssteuer von 4 Mk. herangezogen worden. Sie erhoben gegen die Heranziehung Klage beim Bezirksausschuß zu Merseburg, da es sich bei dem Kinderfeste um keine Lustbarkeit gehandelt habe. Der beklagte Magistrat stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß ein Konzert veranstaltet worden ist. Es seien 5 Musiker angenommen worden, die die Kinder im Zuge begleitet haben. Bei der Festlegung des Begriffes Konzert komme es nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts auf die mehr oder minder gute oder schlechte Auswahl der Stücke gar nicht an, sondern lediglich darauf, daß die Musikvorträge einen Hauptteil der Veranstaltung darstellen. Das sei aber hier der Fall gewesen, und die Musik war ebenso zur Ergötzung der Erwachsenen wie der Kinder bestimmt. Auch habe man das Fest von 4 Uhr bis 10 Uhr abends ausgedehnt. Der Vertreter des Magistrats wies in der mündlichen Verhandlung noch darauf hin, daß die sogenannten „Kinderfeste" als ein sehr beliebter Ausweg zur Umgehung der Lustbarkeitssteuer herhalten müßten. Von dem Kläger wurde demgegenüber geltend gemacht, daß die Veranstaltung ihrer ganzen Weise nach als ein Vergnügen für Kinder angesehen werden müsse. Die Musik sei nur ein unwesentlicher Teil gewesen, und es könne deshalb von einem Konzert keine Rede sein. Der Bezirksausschuß schloß sich dieser Auffassung an und erkannte auf Freistellung von der Steuer. Ein Konzert komme in dem vorliegenden Falle nicht in Frage.

* **Schöner Ertrag.** Der deutsche Bühnenverein konnte als Reinertrag seiner Wohltätigkeitsvorstellung am 9. März 1910 die Summe von 270.25 Mk. der städtischen Armendirektion zur Verwendung für arme Konfirmanden überweisen.

* **Stadttheater.** Eine Wiederholung der für Sonnabend nachmittag angesetzten einmaligen Schüleraufführung von „Wilhelm Tell" bei ganz kleinen Preisen ist nicht vorgesehen. Sonnabend abend wird die Operetten-Novität „Ein Herbst-Manöver" zum dritten Male wiederholt. Die Operette „Der fidele Bauer" mit Herrn Bergmann in der Titelrolle gelangt zu ermäßigten Preisen am Sonntag nachmittag 3½ Uhr zur Aufführung. Sonntag abend wird „Carmen" in der bekannten glänzenden Ausstattung gegeben. Montag abend zum letzten Male „Die lustigen Weiber von Windsor". Für Dienstag ist die letzte Wiederholung des lustigen Schwanks „Die Scheidungsreise" angesetzt. — Unter Mitwirkung des gesamten Personals der Oper und Operette geht am Mittwoch bei vollständig aufgehobenem Abonnement Offenbachs seit vielen Jahren hier nicht gegebene Operette „Orpheus in der Unterwelt" in Szene. Donnerstag: „Hamlet": Karfreitag geschlossen. Im Vorbereitung: „Ein Maskenball" von Verdi, „Der dunkle Punkt" von Kadelburg und Presber, „Strandkinder" von Sudermann.

* **Neues Theater.** Freitag Gastspiel Karl Schönfeld aus Berlin: „Madame Bonivard" (Die lustige Schwiegermutter). Sonnabend und Sonntag wird „Gretchen" mit Hedwig Reinau in der Titelrolle gegeben. Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen Hermann Sudermanns „Die Ehre".

* **Passionskonzert.** Es ist eine schöne Sitte, daß unser altehrwürdiger Stadtsingechor alljährlich in der Karwoche eine Passionsmusik veranstaltet. Da er das einzige Institut unserer Stadt ist, welches ausschließlich a capella-Musik pflegt, so sei auf das am Dienstag, den 22. März in der Marktkirche stattfindende Konzert ganz besonders aufmerksam gemacht, zumal ihm ein wertvolles und interessantes Programm zu Grunde liegt. Christi Leiden und Sterben wird in Chören aus allen Stilperioden besungen; den Höhepunkt aber dürfte die Aufführung einer in Halle noch unbekannten tief erbaulichen Cantate „Da Jesus in den Garten ging" nach einem altdeutschen Volksliede von Arnold Mendelssohn bilden. Außerordentlich niedrige Eintrittspreise, 30 Pfg., 55 Pfg., 1.05 Mk. und 1.55 Mk. sollen jedermann den Besuch des Konzertes ermöglichen. Vorverkauf bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße.

* **„Eben von Hedins letzte Forschungsreise."** Ueber dieses Thema wird Oberlehrer Reingardt aus Calbe am Sonntag, abends 8 Uhr im Christlichen Verein Junger Männer, Geiststr. 29, einen Vortrag halten. — Jeder junge Mann ist eingeladen. — Zutritt frei.

* **Hallesche Wanderriegen.** Am Sonnabend besichtigen beide Riegen die Kohlengrube „Hermine Henriette" bei Osendorf, den Zeitzer Paraffin- und Solarölwerken gehörig. Versammlung pünktlich 3 Uhr auf dem Riebeckplatz. Kosten 0,40 Mk. Besonders die älteren Schüler sind hierzu eingeladen. — Am Sonntag findet für die 2. Riege ein Ausflug nach Wettin statt. Treffpunkt 8 Uhr am Heiststedter Bahnhof. Kosten 0,75 Mk. — Liederbücher sind zu allen Fahrten und Ausflügen mitzubringen. Der Genuß alkoholischer Getränke ist den Teilnehmern der 2. Riege streng untersagt. Die Pläne der Ferienfahrten sind in sämtlichen höheren Schulen angeschlagen.

* **Verein ehem. Infanteristen.** In der Generalversammlung wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Kameraden H. Rennings als erster, A. Politz als zweiter Vorsitzender, H. Gohr als erster, F. Schneider als zweiter Schriftführer, P. Schmidt als erster, E. Gierth als zweiter Kassierer und als Beisitzer: Klein, Neuschel, Künzlin, Reinboth, Wohlfahrth, Mönch und Herbsleb. Am Sonnabend, den 19. März 1910 hält der Verein einen humoristischen Familienabend ab. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

(Weiteres Lokales siehe Seite 9.)

H. Elkan

Ganz besonders vorteilhaft für den

Oster-Bedarf.

:: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Ecke Brauhausstr. ::

Bis Sonnabend den 26. März gültig.

Unsere jetzigen Preise sind die beste Empfehlung.

Damen-Kostüme blau, grau u. alle mod. Farb. m. 3/4 lg. Paletot od. kurz. Jackett 33⁵⁰ 26⁵⁰ 24⁵⁰ 18 M.

Damen-Paletots sch. helle Streifen, 3/4 lang, auch schw.-weiß far., reiche Garnier. 11⁵⁰ 9⁵⁰ 7⁷⁵ 5⁵⁰ 3⁹⁵ M.

Seidene Damen-Blusen Extra-Posten 9²⁵ 7⁵⁰ 4²⁵ 3⁷⁵ M.

Mädchen-Jacketts in blau und hellfarbig gestreift und kariert 6⁷⁵ 4⁵⁰ 3²⁵ 2⁵⁰ M.

Damen-Hüte.
Besichtigung unserer Hut-Passage lohnend!

Bretonform, große und kleine Fassons, mit Sammet- u. Seiden-Bandgarnierungen 4²⁵ 3²⁵ 2⁹⁵ 2²⁵ 1⁵⁰ M.

Glockenform in weiß und neuesten Farben, moderne Geflechte 7 M. 4⁵⁰ 3²⁵ 2⁵⁰ 1⁹⁵ M.

Rembrandtform, starke, mod. Geflechte mit Sammet- od. Seiden-schleifen 7 M. 6²⁵ 5⁵⁰ 4⁵⁰ 3⁵⁰ 2⁹⁵ M.

Rosshaar-Fassons in schwarz und weiß, mit Feder u. Blumen garniert 12⁷⁵ 9⁵⁰ 7⁷⁵ 5⁵⁰ 4⁷⁵ 3⁵⁰ M.

Vollgarnierte Hüte in weiß, schwarz u. farbig, Blumen- u. Feder-Garnierungen 22 M. bis 2⁹⁵ M.

Korsetts in allen Preislagen für 68 ₰ bis 5 M. Sehr billig ist das Frack-Korsett Nr. 119, mit Strumpfhalter, für 1⁶⁵

Damen-Gürtel Gummi, zwei Extra-Serien, darunter auch Sammet-Gummigürtel 95 75 Pf.

Damen-Wäsche Unterröcke, Hemden u. Beinkleider, extra billig 1⁹⁵ 1⁸⁵ 95 Pf.

Hosenträger mit Leder und Korbelstrippen, gute Qualitäten von 2⁵⁰ bis 48 Pf.

Erfrischungsraum I. Etage, angenehmer Aufenthalt. — Konsum- oder Rabatt-Spar-Vereinigungs-Marken auf alle Waren.

Marke Sonator Alleinverkauf. **Schuhwaren.** Bestbewährte Qualitäten in Qualität und Form.

Herren-Stiefel, breite u. schmale Fassons, Schnür-, Schnallen- u. Zugstiefel, auch mit Lackkappe u. Derbyschnitt 12 10⁷⁵ 9⁵⁰ 8⁷⁵ 7⁶⁰ 6⁹⁰ M.

Damen-Stiefel schwarz, breite und schmale Fassons, auch m. Lackkappe u. Derbyschnitt, m. gr. Schnürösen u. breit. Bänd. 12 10⁷⁵ 9⁵⁰ 8⁷⁵ 7⁶⁰ 6⁹⁰ 5⁵⁰ 4⁹⁰ M.

Damen-Stiefel braun, chic, moderne Fassons, besonders billig 12 10⁷⁵ 8⁷⁵ 7⁶⁰ 4⁹⁰ M.

Kinder-Stiefel in schwarz und braun zu **Reklamepreisen.**

Eingetroffen sind jetzt sämtliche **Sommerschuhwaren,** wie Leder- u. Segeltuch- od. Zeugschuhe u. Stiefel, sowie alle and. leicht. Schuhwaren.

Unsere neue **Herrenkonfektion** bietet Vorteile.

Ein Posten **Knaben-Anzüge** für 3—9 Jahr e. Kammgarn-Qualitäten sowie Kieler- und Mozart-Fasson Einheits- und Reklamepreis 5⁷⁵ M.

Ein Posten **Schul-Anzüge** geschlossene und offene Fassons für 3—9 Jahre Einheitspreise 2⁹⁵ 2⁹⁵ M.

Ein Posten **Herren-Anzüge** selten schöne Auswahl, tadellose Verarbeit., große Muster-Auswahl 38⁰⁰ 32⁰⁰ 28⁵⁰ 23⁰⁰ 17⁰⁰ M.

Herren-Stoffhosen elegante Streifen, durch große Abschlüsse sehr günstig 5⁵⁰ 4²⁵ 3⁶⁰ 2⁵⁰ 1⁹⁰ M.

Blaue Herr.- u. Bursch.-Anzüge Kammg. u. Cheviot, in all. Fassons zu Einheitspreisen 28 21 16⁵⁰ 13⁵⁰ M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Warnung!

In hiesigen und auswärtigen Zeitungen wird unter dem Namen E. A. Mann, Rue de Louvre 48, Paris in auffälligen, marktschreierischen Inseraten Reklame für ein Heilverfahren „Radiopathie" gemacht und in prahlerischer Weise allen, selbst den unheilbaren Kranken, sichere Heilung versprochen. Mann hat nach seinem eigenen Geständnis nie Medizin studiert und hat, nachdem er wegen seines schwindelhaften Treibens aus Kanada ausgewiesen worden ist, jetzt seine Tätigkeit nach Paris verlegt, wo bereits der Staatsanwalt gegen ihn eingeschritten ist. Da auch der Preis von 40 Mk. für seine Behandlung und die von ihm versandten geringwertigen Kräutertabletten unverhältnismäßig hoch ist, so wird vor diesem auf Ausbeutung leichtgläubiger kranker Personen berechneten Schwindel hiermit gewarnt.

Berlin, den 4. Februar 1910. **Der Polizei-Präsident** v. Jagow.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Zementrohrkanals in der **Flottwellstraße** (zwischen Beesener- und Liebenauerstr.) und in der **Beesenerstraße** zwischen Flottwell- und Lutherstr. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 31. März 1910, vormittags 10 Uhr

im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 18. März 1910. **Städtisches Tiefbauamt.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Werksteinen aus Sandstein zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Hüttenstraße** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 2. April d. Js., vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer 121 des Polizeigebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer 113 des Hochbauamts, Dreyhauptstr. 6, III., zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 17. März 1910. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Bei dem Schiedsgericht sollen in nächster Zeit die die Invaliden- und Unfallversicherung betreffenden **Streitsachen** aus den Jahren von 1895 bis einschließlich 1898, mit Ausnahme derjenigen Akten, welche einem späteren Streitverfahren beigefügt worden sind, **vernichtet** werden.

Diejenigen Beteiligten, welche glauben, daß eine längere Aufbewahrung der Akten in ihrem Vorteile liegt, werden aufgefordert, den Nachweis hierüber **innerhalb einer Frist von 4 Wochen** beim Schiedsgericht zu führen.

Merseburg, den 3. März 1910.

Das Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung Regierungsbezirk Merseburg.

Der Vorsitzende v. Alchesberg, Geheimer Regierungsrat.

Ausschreibung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer- und Stakerarbeiten zum Bau von 4 Arbeiterwohnhäusern für die Domäne Rothenburg a. S. sollen getrennt vergeben werden.

Angebote sind bis

Dienstag den 29. März vormittags 10 Uhr

im Bureau der Kreisbauinspektion I in Halle a. S., Gibenstr. 15, einzureichen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten zu entnehmen sind.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Königl. Baurat.
Matz.

Halle, Barz 13. Gegründet 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt.: **Robert Mayer**, Schul-Inspektor a. D. **Ausbildung 1½ u. 1 Jahr.** Beginn des Kursus im April. Pension i. Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von

Dr. Herm. Krause in **Halle a/S.**, Heinrichstr. 14. — Pension. — Programm. — Schulanfang **Donnerstag den 7. April cr.**

Allg. Konsumverein Hallen. Umg.
E. G. m. b. H.

Donnerstag den 24. März a. c., abends ½9 Uhr im **„Volkspark"**, Burgstraße

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftshalbjahr.
2. Wahl eines Kontrolleurs.

Der Aufsichtsrat:
O. Tietze. K. Martin.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, d. 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr, versteigere ich **Poststraße 13—17** hier:
1 Partie Gaskronen, Zuglampen, Pendel-Ampeln, Doppelgasarme, 2 Klosettwaschbecken, ang. Becken, Wasser-Armaturen aus Messing, 4 Mille Zigarren, Schmuckgegenstände, als: Medaillons, Manschettenknöpfe, Krawattennadeln, Ohrringe, Broschen, 1 Schaukasten, 1 Pianino, 1 Vertikom, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Ladentisch, 1 Jackentanzug, 1 Winterjacket, 1 Reine Ladeneinrichtung, 1 Ladenregal, 1 Lederwalze, 1 Schuhm.-Nähmaschine u. noch verschiedene Möbelstücke.

Jagemann, Gerichtsvollz. i. Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 19. März cr., vorm. 11 Uhr versteigere ich Poststr. 13/17 hierselbst:
1 Plüschsofa, 1 Opernglas, 1 Album, 1 Schreibmaschine, 1 Gelddrehrank.

Grosse II, Gerichtsvollzieher.
Landsbergerstr. 58.

Zu sprechen nur für **Damen.**
Frau Schneider, Gr. Schloßgasse 14.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 19. März cr., vorm. 11 Uhr, werde ich in **Pölldorf**
8 Leitspindeldrehbänke,
1,50 u. 1.00 Höhe, 230, 200, 130 u. 125 mm Drehlänge.
1 Revolverdrehbank,
1 Eisenhobelmaschine,
1 Fräsmaschine,
1 Heißdampflokomobile,
1 Dynamomaschine, 6 HP.,
und **1 Geldschrank**
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Sammelplatz an der Schule daselbst.

Weingärtner, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, d. 19. ds. Mr., vormittags 11 Uhr, sollen im **Zivilgerichtsgebäude, Poststraße 1—17,** hierselbst:
1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Ruhestuhl, 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Kopierpresse, 1 Aktenschrank, 1 Flügel schwarz, 17 Bände Brockhaus-Lexikon
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Krieg, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Behufs Anbringung einer Blitzableitereinrichtung wird die Deyboldsgasse am 19. d. Mts. für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 17. März 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Im Handelsregister Abteilung A, Nr. 84 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Gebr. Ziegler** in Halle a. S. eingetragen worden: Frau verw. Kaufmann Magdalene Ziegler geb. Landmann und ihre minderjährigen Kinder: Charlotte, Irmgard und Reinhard, Geschwister Ziegler, sämtlich in Halle a. S., sind in den Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft ist mit den Genannten nach dem Tode des Ehemanns bezw. Vaters, des bisherigen Gesellschafters Otto Ziegler fortgesetzt.

Halle a. S., den 8. März 1910.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag den 22. März, 9 Uhr vormittags sollen beim Reden-Artilleriedepot Halle a. S. — Barbarastraße 2 — Altscheite, eiserne Kasten, Lederteile, alte Metalle, Lumpen, altes Leder usw. meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Artillerie-Depot Magdeburg.

Mittwoch den 23. März, früh 10 Uhr findet statt: Im Amtsgericht zu Halle a/S., Zimmer 45, zwecks Erbauseinandersetzung, die Versteigerung der dem verstorb. Rentier Alb. Schlüter gehörenden Zweifamilien-Villa, Seebenerstr. 16, vis-a-vis dem Zool. Gart. Gediegener Bau, groß. Garten mit Grotten, Lauben, Aussichtsturm mit Blick über Giebichenstein, Trotha u. Zoolog. Garten. Das Grundst. ist rd. 1800 qm groß u. läßt sich vorteilhaft ausnutzen. Reflekt. werden hierauf aufmerksam gemacht.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 19. d. M., vormittags 11 Uhr versteigere ich Poststraße 13—17 hierselbst:
1 Herrenschreibtisch, 1 rotes Plüschsofa, 1 Sofa mit grünem Ripsbezug, 1 gr. Plüschsofa mit grüngeblümtem Bezug (neu), 1 Bettstelle mit Matratze, Kopfkissen, Unter- u. Oberbett u. 2 Kopfkissen, 1 Spiegel mit Spiegelschränkchen, **1 Klapp-Camera** (Photograph. Apparat), **1 Revolver, 1 Reisetoilette** u. versch. and. Sachen öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung.

Monnicke, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 19. d. M., vormittags 10½ Uhr versteigere ich im Gerichtsgebäude hier:
2 Vertikows, 2 Schreibtische, 1 amerikan. Kontrollkasse, 1 elektr. Schallplatte mit Zubehör, **1 Nähmaschine** (neu), **1 Bettstelle m. Matr., 1 Fahrrad** u. v. a. S.
gegen sofortige Bezahlung.

Grosse I, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 19. März 1910, vormittags 10½ Uhr versteigere ich Poststr. 13—17 hier:
1 neues Zentral-Jagdgewehr, 2 Teschins, 1 Luftbüchse, 1 Scheibenpistole, 1 Konzertwirbel-Trommel (Metall) mit Schlägel, 1 Mammutgrammophon m. 12 Platt., 1 Wringmaschine, 1 Stehtisch, 1 Klappstuhl, 1 Sofa, 1 Grammophon mit 8 Platten, 1 Ladentisch.

Ranneberg, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend** d. 19. März cr., vorm. 10 Uhr werde ich im Versteig. Lokal Poststr. 13/17:
1 kompl. Bett mit Matratze, 1 Sofa, 1 Schreibsekretär
öffentl. meistbietend gegen Barzahlg. versteigern.

Weingärtner, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 19. d. M., vormittags 11 Uhr versteigere ich Poststraße 13—17:
1 Klavier
öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung.

Bea, Gerichtsvollzieher k. A.

Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung wen es angeht, verkaufe ich **Sonnabend den 19. März 1910,** vorm. 9½ Uhr im Saale des **Hall. Vereins für Getreide- u. Prod.-Handel** hier, Neue Promenade 2: **ca. 200 Ztr. feuchten, beschädigten**

Auswuchs-Weizen

lt. Durchschnittsmuster, waggonfrei Halle a. S. Sophien-Hafen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn,
vereidigter Handelsmakler.

Gute Belohnung

demjenigen, der den Täter nachweist, welcher mir von meinem Schaufenster Wilhelmstr. 7 wiederholt die **Goldbuchstaben gestohlen** hat.

Scherling.

Zum Schulanfang

Schultornister
für Knaben und Mädchen,
Büchertaschen
Büchertäger
Schiefertafeln
Schieferkasten
etc. etc.
empfiehlt billigst
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Frisiermodell gesucht. **O. Hennicke, Mühlweg 22.**

Glas- Porzellan-

C. H. Naundorf
(Inh. **Heinr. Sander**)
Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 3.
Tel. 2886.

Zierfische,
Goldfische, Bitterlinge, Rohrbarsche, kl. Aale, Silberorfen, Stichlinge Stück 5 Pf.
Exotische Fische
in großer Auswahl.
Soeben eingetroffen:
Der neueste lebendgebärende Xiphophorus hellerie, Zuchtpaar **6 Mk.**
— Glas-Gestell-Heizaquarien. —
Zoolog. Handlung O. Dorendorf, Geiststr. 26.

Schluß des **Total-Ausverkaufs**
wegen Aufgabe der Filiale
Schmeerstr. 21
Ende März cr.
Krawatten, Herren-Wäsche
u. sämtliche Herrenartikel
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Otto Blankenstein.

Bacher's echte
Innsbrucker
Loden-Pelerinen
sind von hervorragender Wasserdichtigkeit, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken

Hüte w. i. u. a. d. Hse. garn. **Butza**, Barfüßerstr. 6.

Schmierseifen Ia.
Weisse Döbelner gekörnte Terpentinseife Pfd. 32 Pf., **gelbe Berliner Elainseife** Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.40 Mk., **grüne Transparente** Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 2.— Mk. Es kommen nur chem. reine, in Pergament verpackte Seifen zum Verkauf.
Gr. Märktstr. 6. **F. A. Patz.**

Am Tierasyl Kartoffelacker zu verpachten. Zu erfragen Angerweg 28. 1 Tr.

Gesangbücher.
Größte Auswahl in all. Preislagen.
Th. Loebsing Nchf., Schmeerstr. 15.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Man verlange **Reform-Haarfarbe**
in **schwarz, braun und blond, sehrnatürlichaussehend, echt** u. **dauerhaft färbend,** bei
M. Waltsgott Nchf., Straße 30.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Hüte werden sauber und billig angefertigt
Harz 22, pt. links.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Die Vermählung ihrer einzigen Tochter **Louise** mit dem Ober-Materialienverwaltersmaaten der Kaiserlich. Marine Herrn **Hermann Käse** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Kiel, den 18. März 1910

Johannes Blöcker u. Frau
Anna geb. Rehorst.

Hermann Käse
Louise Blöcker
Vermählte
Halle a. S., z. Zt. Kiel Bremerstrasse 20. Kiel

Gestern morgen entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unsere heißgeliebte Tochter und gute Schwester

Anna Schönitz

im 14. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag 12¾ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter erwiesene Teilnahme, sowie Herrn Pastor Richter für die trostreichen Worte am Grabe sagen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Knoche.

Gestern abend 11¼ Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser inniggeliebtes Kind

Kätchen

im Alter von fast 5 Jahren.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetrübt an

Hermann Baumüller
und Frau.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Frau

Alwine Habedank

findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Friedrich Haschke.

Im besten Mannesalter verschied am Dienstag den 15. ds. unser **Bierfahrer**

Franz Herwig.

Während einer langen Reihe von Jahren hat er in unseren Diensten gestanden und stets die Interessen der **Brauerei** wahrgenommen.

Wir bedauern deshalb aufrichtig sein Hinscheiden und werden sein Andenken in Ehren halten.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Nachruf.

Am 15. März verschied infolge eines tückischen mit Geduld getragenen Leidens meine langjährige Mitarbeiterin

Margarete Gröbel.

Ich werde der leider so früh Verschiedenen, die ein Muster treuer und hingebender Pflichterfüllung und Anhänglichkeit war, in Dankbarkeit und Liebe gedenken und sie nie vergessen können.

Halle a. S., den 18. März 1910.

Ph. Christmann.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 2¾ Uhr, nicht 2 Uhr, statt.

Donnerstag abend 8 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod durch Lungenentzündung meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

Frau Gutsbesitzer Anna Reiche
geb. **Radecke**

im Alter von 37 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Reiche.

Halle a. S. — Sennewitz, den 17. März 1910.

Die Beisetzung findet am Montag den 21. März nachmittags 1½ Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes zu Sennewitz aus statt.

Ev. Kranzspenden werden nach Halle a. S., Friedenstr. 26, erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0006

Zu verkaufen.

Schürzen,
größte Auswahl, sehr bill. Preise.
Gust. Liebermann, Merseburgerstraße 30.

Größeren Posten
pa. Türschließer
gebe zum Selbstkostenpreis
ab. Fritz Fügemann,
Grünstr. 29.

2 guterhalt. Nähmaschinen, 20 u. 25 Mk., zu verkaufen. Fahrrad- u. Nähmaschinengeschäft, Geiststr. 69.

Fr. neues Herren-Lackstiefel m. Fil., Konfirmand.-Anz. b. z. vk. Tröbel 6, pt.

Mil.-u. Stoffsof., Schreibtisch, Stühle, Vert., Kl.-u. Küchenschrk., Kom., Wasch., Steg.-u. Ausziehtisch, Betts. m. u. o. Matr., Federbett z. v. Böckstr. 12, I.

Ein 6jähriger Kreuz-Esel mit Wagen und Geschirr zu verk. Näh. Merseburgerstr. 52, II.

Ruhesitz!
In herrlich gelegenem Badeort des Thür. Waldes, bequeme Bahnstation, sind einige neuerbaute bewohnte Villen mit Gärten sofort verkäuflich. Näheres durch
Hugo Müller's Hofbuchhandlung,
Georgenthal i. Th.

Nähmaschinen
billig zu verkaufen
Geiststr. 16, Flur-Eingang.

Stelle nochmals einen Posten
schönen Blumenkohl
billig zum Verkauf.
Stand vis-a-vis von Rich. Elze.

Fortzugshalber z. vk.: **Kanonenofen** m. lg. Rohr, 2 Reisekörbe, 1 Küchenschrank, auch als Stubenschrank geeignet.
Schülershof 11a, part. rechts, Handwerkerschule gegenüber.

Absatzkälber
von imp. ostfriesländer Kühen hat abzugeben.
Franz Walther,
Kleinkugel.

Sofa, Bettn., Mt. 18 M., Kinderschrk. 13 M., Schreibt., Vert. 27 M., g. Federbetten, zu verk. Jentsch, Gr. Klausstr. 38.

1 Garten-Palme zu verk., 25 M. ab Martinstr. 21, II, r.

Nähmaschine, wie neu, z. vk. Böckstr. 12, I.

Flottes Geschäft d. Lebensmittelbranche auf dem Lande mit 3—4000 Mk. zu übernehm. Umsatz ca. 30000 Mk. Off. unter Z. 320 an die Exp. d. Bl.

Fahrrad für 25 Mk. zu verkauf. Trotha, Brachwitzerstr. 7, I, r.

Junge mediale Hündchen z. vk. Pfälzerstr. 11, II.

Saatkartoffeln,
100 Ztr., pr. Magnumb., verk. billig
R. Grosse, Lindenstr. 54.

Harz 50, Eckladen:
Wagengitter für Rollwagen, Firmenschild, 3—4 m lang, Kinderwagen m. G.-R., Kinderklappstuhl, 2 Gartenstühle, 1 altes Sofa billig zu verkaufen.

Große **Kisten** zu verkaufen.
Gut guterhalt.
Paul Dannenberg,
Kleine Ulrichstr. 18a.

Piano, Geb. Betten z. 16 Mk. zu verk. Fritz Reuterstr. 10, pt. r.

Gr. Heckbauer billig zu verk. Krukenbeostr. 24, Hausmann.

Gasplättapparat, 3teil., mit 8 Plätten bill. z. vk. Lessingstr. 38, pt.

Kartoffelmarkör, m. Vorderteuer, Drei. Pflüge u. kräft. Zugbund b. z. v. Schwoitsch b. Gröbers Nr. 29.

Trumeaux, Bettstellen, engl., eichen, Steg.-tisch, Plüschsofa, Ausziehtisch, Küch.-Einrichtg., Stühle, Umsz. halbspottb. zu verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Neue u. gebr. Möbel,
größte Auswahl.
Herren-Schreibtische, Bücherschrk., Sekretäre, Vertikows in Birke, Mahagoni und Nußbaum, Trumeaux, Kommoden, Auszüge, Steg.- u. a. Tische, moderne Kücheneinrichtungen, englische Schlafzimmer, Waschtische mit Marmorplatten, gr. Korridorschrk., Stühle, Sofa, Divan, Betts. m. Matr., Kleider- und Küchenschrk. u. v. a. m. verkauft billig
Friedrich Schirloth, Kl. Ulrichstr. 34.

Gebr., noch gut. Sofa 20 Mk., Betts. 5 Mk., Fahrrad, Sofatisch, Polsterstiefel Königstr. 20, H.

Neues mod. Plusch-Sofa, gebr. Sofa u. Küchenschr. z. vk. Bittenfeld 5.

Fast neuer Frühjahrspaletot, Winterpaletot u. dunkl. Anzug zu verkaufen Wittekindstr. 49, pt.

Sofatisch, Küchenschrk. z. verk. Kucknk, Liebenauerstr. 17.

Staubfreie, doppelt gereinigte
Bettfedern,
Fertige Betten,
Bett-Zeuge, Bett-Kattune,
Bett-Damaste, Bett-Inlette,
Bett-Drelle, Strohsäcke.
Durchweg nur erprobt gute Qualitäten.
Ausserordentlich billige Preise.
Alex Michel,
Halle a. S., Marktplatz 18, :: Ecke :: Kleinschmieden.
Auf alle Artikel ohne Ausnahme
5 % Rabatt in Marken
als Mitglied des hiesigen Rab.-Spar-Vereins.

Sitz-Liegew. 8 M., z. vk. Witterstr. 18 II. t.

Schneiderei-Einrichtung
mit Rundschiffchen-Nähmaschine, in sehr gutem Zustande, verkauft billig
Fr. Schlroth, Kl. Ulrichstr. 34.

Flügel und Billard,
erstklassiges Fabrikat, sehr wenig benutzt, fast neu, wegen Raummangel für den äußerst billigen Preis von 250 resp. 450 Mk. zu verkaufen. Näheres Wittekindstr. 40, II.

Das Junkelmannsche
Grundstück,
Halle a. S., Wittekindstr. 39, an Wittekind und Friedenstraße angrenzend, 8 resp. 4 Baustellen, ist sofort preiswert zu verkaufen.
Garteningenieur Sieger,
Leipzigerstraße 76.

Junge, schwere neumünchende
Kuh mit Kalb
zu verkaufen Göbenstraße 13.

Weißer Sportwagen, fast neu, billigst zu verk. Hermannstr. 7, pt. l.

Kinderwagen, gut erh., zu verk. Fichtestr. 7, I r.

Sehr gut erhalt. Sportwagen, G.-R., zu verk. Trützschler 12, Laden.

Sofa, Kleiderschr., Vertik., Kom., Betts. m. M., Stühle, Spieg. all. noch o. erh., b. z. vk. Gr. Klausstr. 12.

Eine gr. Marktbude
großer Handwagen, eiserner Kessel u. Wurststopfmaschine zu verkaufen.
Göbenstraße 13.

Ladentisch, div. gebr. Möbel zu verkaufen Breitestr. 5.

1 Akte zu Zool. Gart. b. z. verk. Zu erfr. Geiststr. 28, im Laden.

Guterh. H.-Anzug sowie Som.-Ueberbill. z. vk. Spiegelstr. 10, I. Ring. Glastür.

1 einsp. Federrollwagen, 1 gebr. Leiterwagen, 60 Ztr. Tragkraft, zu verk. Moritzzwinger 8.

Mehr. mod. Diwans u. einf. Sofas verk. bill. B. Haase, Liebenauerstr. 70 H. II.

Herrenschreibtisch, Trumeaux, Plüschdiwan, Stegtisch, Stühle, Kleidersekretär, Etagere, engl. Bettstelle mit Matr., Waschtisch mit Marmor und Nachttisch billig zu verkaufen
Harz 14, part.

Akkumulatoren,
Zubehörteile für Kleinbeleuchtung, Taschenlampen, Batterien, Lehrmittel, Kataloge gratis.
Laden von Akkumulatoren.
Karl Albrecht, Alter Markt 3.

Eleg. Plüschsofa, gut gearb., bill. z. verk. Uhlandstr. 4a, part. links.

Schuhmacher-Nähmaschine, g. näh., f. 18 M. z. verk. Brandenburgerstr. 10, p.

Einige ältere
Sprechmaschinen
von 10 M. an, sowie Platten dazu 75 Pfg., solange der Vorrat reicht, zu verkaufen.
Alter Markt 3. H. Albrecht.
Reparaturen für alle Musikwerke.

Gebr. Fahrrad, Sofatisch, gr. Lampe, Bilderbr. z. vk. Kl. Brauhausstr. 22.

Zu kaufen gesucht

Das meiste Geld für getragene
Herrenkleider,
Schuhwerk, Möbel u. a. Sach. zahlt nur **Schleich,** Alt. Markt 34. Best. erbet.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gebr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke Pianinos Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Bitte
sich nicht täuschen zu lassen, nur die
Ein- u. Verkaufs-Zentrale,
Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer 2c. Künstliche Zähne zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Fahrrad m. Freilauf zu kaufen ges. Germarstr. 8, I.

Alle Sorten Weinflaschen kauft
Aug. Wersich, Kellnerstr. 10a.

Achtung! auch alte Grundstücke als Baustelle w. b. hoh. Anz. od. gegen Barzahlung zu kaufen ges. Off. u. C. 7533 an die Exp. d. Bl.

Feder-Handwagen
wird zu kaufen gesucht. 8—10 Ztr Tragkraft. Offerten erbeten
Merseburg, Johannesstr. 2.

Fettgepökelte Gänse werden zu kaufen gesucht.
Lauchstädterstr. 23, pt.

Gut gehende
Landschmiede
von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Off. u. Z. 140 an die Exp. d. Bl.

Achtung!!
Kaufe regelmäßig jedes Quantum Makulatur (alte Zeitschrift. u. Büch.), Stripturen (unt. Garantie des Einstampfens), Alteisen, Altmetall und sonstige Altmaterialien zu höchsten Preisen. — Telephon 237.
Philipp Schwabach, Raffineriestr. 44.

Gebr. gut erhaltene Bäckereutensilien u. Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht
Landsbergerstraße 54.

Kleines Milchgeschäft z. 20 bis 30 Liter zu kaufen gesucht. Off. unter U. 7688 an die Exped. b. Bl.

Haus, m. 1000 Mk. Anzg.-gen., zu kaufen ges. Off. unt. G. 7697 an die Exped. b. Bl.

Badeof. u. Wanne, sehr gut erh., sof. ges. Off. u. P. 7685 an die Exped. b. Bl.

Gut erh. Fahrrad zu kaufen gesucht Albrechtstr. 12, H. pt.

Gebr. Feldbahn, 150 m lang und 2 Kipploren zu kaufen gesucht. Off. u. B 7672 an die Exped. b. Bl.

Junger schottisch. und deutscher
Schäferhund (Polizeihund)
im Alter bis zu 1/2 Jahr zu kaufen gesucht. Nur echte Rasse findet Berücksichtigung. Off. mit Preis unter M. 7702 an die Exped. b. Bl.

Federwagen, 2rädrig, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. B. B. 9808 an Rudolf Mosse, Prüdestraße 4.

Gebr. Bücherschrank od. Bücherregal z. k. g. Off. m. Pr. u. B. H. 9790 an Rudolf Mosse, Halle.

Epheukästen,
dicht bewachsen, zu kaufen gesucht.
Alte Promenade 34, part.

2 gut gehende Drehrollen zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 7676 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. 2flamm. Spirituskocher zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. L. 2107 an Rich. Gründler, Peystkerstr. 66a. erb.

Gebr. Kochtöpfen, Fillsofen, Grudeofen, Kochherde, alt. Badeeinrichtung kauft z. hoh. Preis. Brandenburgerstr. 10.

Meyers Konversationslexikon, neueste Auflage, kaufe bar. Off. u. J. 7719 an d. Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Göttingen 157.

Agenten — Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grützsnner & Co., Krefeld, Holzrolleaux- und Jalousienfabrik, Ges. gesch. Gardinenspanner.

Jung. Buchhändler od. Kaufmann, nicht unter 20 Jahren, gewissenhaft, zuverlässig, pünktlich u. solid, gewandter Verkäufer, zum 1. April ev. zu früherem Antritt gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. erbittet
Conrad Hirte, Halle a/S., Bahnhofsbuchhandlung.

Gewinnreiches Unternehmen!
Fleiß. Herr zu einem Unternehmen gesucht, das demselben
angenehme Existenz
mit einem Einkommen von schätzungsweise pro Jahr Mark
8000
ohne die Branche zu kennen, ohne sof. Ausgabe des Berufes sichert. Vorzügl. Selbständigkeit. Betrifft: Ausbeutung eines Massenartikels, der dauernd in Tausenden abzusetzen ist. Nur Mk. 1000 in bar erforderlich.
Deutsche Metall-Industrie Dresden-A.

Junger tüchtiger Bautischler v. Lande sofort gesucht.
Hartung, Kaltenmark.

Schuhwarenhaus zum „Alligator",
nur:
Grosse Ulrichstrasse Nr. 18,
Ecke Bölbergasse.
Unsere
billigen Preise
erregen
Aufsehen!!
Wir bringen Fassons, die früher nur mit 12.50 und 15.00 Mark zu haben waren
Jedes Paar Herren- oder Damen-Stiefel
6.75 Mk.
Extra-Qualität **8.50**
Achten Sie genau auf die Firma
„Alligator", Gr. Ulrichstrasse 18.

Wer Stellung sucht
als
Buchhalter, Kontorist, Reisender, Lagerist, Schreiber, Stenotypistin etc.,
wende sich unter „Stellennachweis" an Arthur Heiber & Co., Braunschweig 18. Ca. 400 offene Stellen in allen Teilen Deutschlands für Herren u. Damen stets nachweisbar.

Friseurgeh. f. Sonnab. u. Sonnt. s. P. Schneidewind, L. Wuchererstr. 60.

Tücht. Klempnergeselle gesucht. Th. Schürer, Goethestr. 20.

Alleinvertretung
epochaler Bureauneuheit
für größeren Rayon zu vergeben. Offerten an A. K. G. Hotel Goldene Kugel.

2160 Mark
Jahreseinkommen!
spielend leichter Verdienst.
CARL MÖLLER,
Hamburg 36, Postfach 40.

Gewandten
Maschinenschreiber
(System Adler), der längere Zeit im Anwaltsbureau tätig war, sucht für dauernde Stellung
Dr. Rademacher, Rechtsanwalt und Notar, Merseburg.

Beamte, Lehrer, selbst. Handwerk.,
Kaufl. u. Werkstr. kön. sich angen. Nebenbeschf., 1 Std. tägl., Verd. 4—5 M., an allen Orten und Plätzen mühelos verdienen. Direktor Bitke, Dresden, Alemannenstr. 17.

Redegewandter
für Bureaubesuche gesucht. Off. an A. K. G. Hotel Goldene Kugel.

Junger Mann,
welcher die Fähigkeiten besitzt, den Alleinvertrieb für Halle einer sehr gewinnbringenden Sache zu leiten, und über ein kl. Barkapital verfügt, wird per sofort akzeptiert. Off. unt. F. 7696 an die Exped. ds. Bl.

General-Vertretung f. Halle a. S.
eines außergewöhnlich lukrativen, bestens eingeführten und konkurrenzlosen Unternehmens ist zu vergeben.
Arbeitsfreudigen jüngeren Herren, die über ca. 4000 Mark eigene Barmittel verfügen und sich über den tatsächlichen Besitz derselben ausweisen können, bietet sich Gelegenheit zu einer wirklich
hervorragend gediegenen Existenz mit ca. 6—8000 Mk. Jahreseinkommen.
Branchekenntnis nicht erforderlich, da wir dem betr. Herrn instruktiv zur Seite stehen. Offerten mit Referenzen unt. Z. 300 an die Expedition dieses Blattes.

Gesetzlich geschützte Neuheit
für Halle zu vergeben.
Nachweisbarer hoher Jahresverdienst.
Offerten unter L. B. 1934 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Post-Schreibpult-Reklame
(Genehmigt durch Vertrag mit dem Reichs-Postamt).
General-Vertreter
für den Ober-Postdirektions-Bezirk Halle a. S.
gesucht bei höchsten Provisionssätzen.
Nur erstklassige, einwandfreie Bewerber werden um ausführliche Offerten gebeten.
Herold-Plakat-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin, Lessingstrasse 40.

General-Vertreter für Halle
für einzig dastehende Neuheit, welche bereits eingeführt ist und einen täglichen Durchschnittsverdienst von ca. 30 Mk. abwirft, wird per sofort gesucht. Zur Uebernahme ist etwas Geld notwendig. Offerten unter E. 7695 an die Exped. ds. Bl.

Gute sichere Existenz
kann sich jeder durch Kauf d. Alleinvertriebsrechts für Halle und Umgebung eines gef. gesch. Massenartikels (Haushaltungsgegenstand) verschaffen. Warenschluß. Keine Lizenzmachination. Bin heute Freitag nachm. 3—7 und morgen vorm. 10—12 im Hotel Stadt Weimar, Prinzenstr., zu sprechen.

Schneider a. W. findet dauernde Beschäftigung Harz 27.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0007

Maschinenschreiber
und **Stenograph** sucht
Rechtsanwalt Buchsland,
Rathausstr. 3, I.

1 jüngerer Schreiber für Kontor mit mäßigen Ansprüchen und schöner, flotter Handschrift wird sofort oder 1. 4. gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. B. U. 9810 an Rudolf Mosse, Halle.

Existenz.

Junger Mann od. Ehepaar als Geschäftsführer für Fuchs u. Delikatessengeschäft per sofort oder 1. April ges. Gefl. Off. unt. Z. 8175 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Adressenschreiben. Nebenverdienst 8—12 Mk. Schöndschrift nicht erforderlich. **Trappe, Böhlitz-Ehrenberg** bei Leipzig.

Gastwirte.

Für meinen gutgehenden **Gasthof**, Bez. Halle, mit ca. 650 Tonnen Umsatz, mehrere große Vereine, modernisirter großer Saal, Besitzer bislang 30 Jahre im Geschäft tätig, wird älteres und krankheitshalber ein

Käufer

oder intelligenter **Pächter** gesucht. Offerten u. **M. 2244** an **„Invalidendank“**, Sophienstr. 4.

Klempnergeselle,
der im Aufstellen von Wasserapparaten firm ist, sofort gesucht.
Wilh. v. Grappendorf,
Gerbstedt. Telephon 38.

Schmiedegeselle
(flotter Beschläger) wird z. 27. März gesucht. **Bachmann, Quetz,** Station Niemberg.

1 älterer Tischlergeselle kann sofort bei mir in Arbeiten treten. **Herm. Kage, Zörbig,** Markt 13.

Guter Tagschneider
sofort gesucht
Alte Promenade 10.

Gute **Rockschneider**
sucht für dauernd
F. A. Starke, Leipzig, Grimmaischestr. 23.

Tüchtige Maurer
stellt ein **W. Milkner, Diemitz.**

Junge Sattler sucht
Taschenfabrik, Leipzigerstr. 70/71.

Steinbrecher,
nur leistungsfähige Leute, finden Beschäftigung beim Steinbruchbesitzer **Wilh. Berger, Löbejün.**

Per 15. April ein **Kutscher** von ca. 17 Jahren gesucht.
Dr. Schumann Trotharstr. 81.

Jg. Barbiergehülfe
sof. gesucht. **Woll, Langestraße 5.**

Suche Oberkellner, 200 Mk. Kaution, sof., Restaur.-Kellner, Hausbursche, welcher Gäste mit bedienen muß, sofort.
Frau Emma Hesselbarth, Stellenvermittlerin, Kleischerstr. 28, pt. l. zu weid.

Oberschweizer,
mögl. ohne Kinder,
verh. Knecht,
14 Mk. pro W., fr. Wohn., 1/4 Mg. Kartoffeld., Gartenld.,
Groß- u. Kleinknechte
Osterjungen
erhalten gute Stellung.
Richard Hoffmann, Stellenvermittler, Halle S., St. Klausstr. 14, pt.

Auf **Rittergut Reinsdorf** i. bei Aschersleben sind z. 1. Juni ein zweit. jüngerer
Schäfer
bei gutem Verdienst Stellung.
Die Gutsverwaltung.

Hausdiener f. Hotel u. Rest. sucht **Gastwirteverein Alter Markt 5, I. Hermann Wolland,** Stellenvermittler.

Verein d. Hot.- u. Rest.-Angest.
Hausdiener u. Putzer f. Rest. ges.
Christian Klinges, Stellenvermittler, **Gr. Ulrichstr. 20, I.**

Bis 360 Mark Lohn:
Led. Knechte u. Burschen
nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, auch nahe bei Halle, erhalten sofortigst große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Suche für 1. April tüchtigen
Gespann-Hofmeister
Rittergut Höhnstedt.

Es erhalten Stellung für sof. u. 1. April u. später: Selbständ. Landwirtschafterinnen u. jüng. unter d. Hausfrau, junge Mädchen z. Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, Kochmamsells, Stützen f. Altg., ältere, eint. Bauernköchen als selbst. Mamsell auf kleines Gut, verh. Baumwärter, verh. u. led. Gärtner, verh. u. led. Pferde- u. Ochsenholmeister, Leuteaufseher, die polnisch sprechen müß., verh. Jagdaufseher u. Gärtner, verh. Jagdaufseher u. Flurhüter, Oberschweizer, Freischweizer, Schweizerlehrburschen, verh. u. led. Kuhmeister, Ochsenfütterer u. erwachsenem Kind, Schweinefütterer, verh. u. led. Schafknechte, Kutscher, Kutschenknechte (18—20 Jahre alt), led. Pferde- und Ochsen-Knechte, Tagelöhnerfamilien u. viele Dienstmädchen aufs Land durch den
Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer, Halle a/S., Riebeckplatz 3.

Hausbursche wird angenommen.
Heinrich Krasemann,
nur Schmeerstr. 19, Koffer- und Lederwarenfabrik.

Jüng. gewandt. Diener,
im Servieren geübt, per 1. 4. gesucht. Off. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **U. C. 9815** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Hausdiener. Kellner. Hausbursche sucht **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.

Suche zum 1. April
1 erfahrenen Gehilfen
in gesetzteren Jahren.
P. Charton, Obergärtner, Burgstr. 45.

Suche per 1. April einen gewandten **Hausburschen,** welcher sich auch zum Mitbedienen der Gäste eignet. Off. unt. D. 7714 a. d. Exp. d. Bl.

Suche sofort einen
Hausburschen
von 16—17 Jahren.
Karl Kaden, Schweineschlächterei, **Cöthen** in Anhalt.

Sennijungen jetzt für nachmittags Weggehen gesucht
Gr. Klausstr. 17, Laden.

Ein Junge ordentlicher Eltern wird sogleich oder 1. April als Page gesucht.
Hotel Stadt Hamburg.

Jung. Hausbursche sof. gesucht
Bäckerei Martinstr. 8.

Für mein **Uhren- u. Goldwaren-Geschäft** suche eine
lernende Verkäuferin
aus guter Familie gegen monatliche Vergütung.
A. Weiss, Kleinschmiedeb. 6.

Eine Verkäuferin
und eine **Lernende** finden sofort Stellung im Hutgeschäft von
F. J. Eisbein, Kleinschmieden 6.

Anständiges solides Fräulein
als Verkäuferin gesucht
Kantine 1, Art.-Regt. 75.

Tücht. **Tauenarbeiterin** sof. ges.
Hackhornstr. 3, I. l.

Im Schneidern geübtes junges Mädchen ges. Sophienstr. 2, p. r.

Geübte Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
sucht für sofort
Franz Reich,
Poststraße 21.

Geübte Schneiderin z. sof. ges. Dal. t. j. **Mädchen** d. jf. **Damenschneid., Schnittz. 2c. jährlich f. 18 M. ges. Krausenstr. 22, I. r.**

Junges Mädchen, im Schneidern geübt, zur Aushülfe sofort gesucht
Plätterei Kraße 11. II.

Junges Mädchen kann **Weißnähen** gründlich erlernen.
Rosenthal, Merseburgerstr. 45, III. l.

Tüchtige
Plätterinnen
für Kragen und Oberhemden gegen hohen Lohn gesucht.
Dampf-Waschanstalt **„Viktoria“,**
Dessauerstraße 5.

Tüchtige **Plätterin** sofort gesucht
Schützenstraße 4.

Köchin
wird als Aushilfe f. gr. Restauration gesucht bis 1. April 1910. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Landwirtschafterinnen,
Kochmamsells haben die größte Auswahl an guten Stellen mit höchstem Lohn bei Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 89.** Ebenso Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus, erste und zweite Stubenmädchen, Hausmädchen für Rittergüter.

Jüngere Wirtschafterin,
die auch Hausarbeit mit übernehmen muß, f. Villa in Thür. z. günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unt. **P. 7625** an die Exped. ds. Bl.

SALAMANDER
Schuhges. m. b. H., Berlin.

MARKE SALAMANDER

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Der Salamanderstiefel ist infolge seiner Vorzüge rasch beliebt geworden. Er sieht elegant aus, sitzt schön, ist bequem, dauerhaft und preiswert.
Fordern Sie Musterbuch.
Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

Tücht. branchekund. Verkäuferin
sucht sofort **Oehlschläger's Schuhwarenhaus,** Leipzigerstr. 3.

Schneiderinnen,
die abgestoßene Damenkonfektion, **speziell Jacketts,** zuverlässig ändern können, beschäftigen wir dauernd, **auch außer dem Hause,** bei hohem Lohn.
Geschw. Loewendahl.

Mamsell, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für einzelne Leute 1. April bei hohem Lohn gesucht.
Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9, I.

Perf. **Köchinnen, alt. Stützen, Kinderfräul., Stubenmädchen** für eint. Dam. find. 1. Apr. **noch gute Stellen. Elisabeth Brieger,** Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 65.

Tücht. Wirtschafterin, f. Stadt u. Land mit g. Zeugn. **suchen St.**

Kindergärtnerin II. Kl.
ob. **einf. Fräul.** f. nachm. zu 1 3/4 jähr. Kind z. 1. 4. **gesucht.** Off. m. Gehaltsanspr. u. **B. B. 9814** an **Rud. Mosse, Halle.**

Kellnerinnen, Buffetfräulein, Köchinnen, Stütze z. Bedienen, Dienstmädch. sucht **Marie Schumann,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Jüngere Mamsell für Saal- u. Gartengesch. mit kl. Hotelbetrieb in Eilenburg ges. Antritt 31. März. Vorstell. hier, Merseburgerstr. 150, I. r.

In namenlosen Haushalt mittlerer Landwirtschaft wird
Wirtschafterin
od. jüngere Mamsell
gesucht, welche sich keiner Arbeit scheut, zum 15. April oder später. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Z. 260 bis 24. März an d. Exp. d. Bl.

Suche Köchin, Stubenmädch., Mädch. f. Kch. u. Hs. nach Berlin, Leipzig, Kassel u. versichend. Bodenorten, sowie **ledigen Kutscher** f. Arzt u. **16—17jähr. Knecht** für Gutsbes. in Halle.
Stoneweiss, Inh. **Friedrich Gerels,** Stellenvermittler, Sternstr. 12, I.

Energische Erzieherin für drei Kinder (9, 8, 5 Jahre) **gesucht.** Dieselbe hat die Schularbeiten zu überwachen. Kenntnisse im Nähen und in der Musik erwünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Bild erbet. an Frau **Elisabeth Baumeier, Aschersleben,** Grunslebererstr. 5g.

Einfache Stütze,
welche auch kinderlieb ist, zum 1. April 1910 gesucht.
Dr. Schädrich, Halle a. S., Krukenbergstraße 27, II.

Buffetfräulein,
Stütze f. Restaurant, Kellnerin, Kochmamsells sucht sofort
Frieda Becker, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 23.

Mädchen nach Halle, Berlin, Leipzig u. anderen Städten und aus Land erhalten bei höchstem Lohn die **besten Stellen.**
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, O. I.

Suche zum baldigen Antritt ein junges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit.
Frau **Lina Arnold,**
Eisdorf bei Teutschenthal.

Sofort oder 1. April suche ich ein solides
Hausmädchen,
welches im Zimmerreinigen, Servieren und Nähen bewandert ist.
Frau Kom.-Rat Böttcher, Martinsberg 11, I.

Kräftiges sauberes Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, für einen bürgerlichen Haushalt gegen hohen Lohn p. 1. 4. 10 verlangt. Reisegeld wird vergütet.
B. Strahl, Pankow-Berlin, Damerowstr. 52.

Aelteres Mädchen für Küche u. Haus gesucht Magdeburgerstr. 40.

Tücht. Mädchen,
am liebsten v. Lande, z. 1/4. **gef.**
Halle-Trotha, Saalestr. 1.

Aelteres, tüchtiges Hausmädchen
bei gutem Lohn per 1. April 1910 gesucht (Nur für Privathaushalt).
Dr. Schädrich, Krukenbergstr. 27, II.

Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, sauber und anständig, welches schon in besseren Häusern gedient hat u. gute Zeugn. besitzt, zum 1. April gesucht.
Cuxnstraße 151.

Solid. Mädchen, von ältergeh., welches gute bürgerl. Küche versteht und Hausarbeit verrichtet ges.
Händelstraße 15.

Ein **alt., anstand. Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, bei 75—80 Thaler für sofort oder 1. April gesucht. Frau **Kuhn,** Oleariusstraße 13.

Jüng. Mädchen vom Lande findet leicht. Dienst Kl. Ulrichstr. 29, II.

Junges anständiges Mädchen
zur Erlernung der feineren Binderei gesucht.
Blumen-Ausstellung.
Gr. Steinstraße 69.

— Empfangsdame —
für Sprach-Institut gesucht. Offert. unter D. 7674 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht zum 1. April
besseres fleißiges
Mädchen für alles,
das etwas kochen kann.
Vorzustellen 3—6 Uhr Friedrichstr. 11a, Frau Direktor **Toltz.**

Gewandt. **Alleinmädch.** für fein. Haush. z. ein. Dame 1/4. ges. Off. u. B. 7692 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. April ein **Mädchen,** das selbständig kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Frau Kapitänleutn. **Mönch,** Reilstraße 51.

2 junge Mädchen
zur Erlernung der f. Hotelküche sucht unter günstig. Bedingungen
Hotel Friedrichshof, Nordhausen.

Jung. **Mädchen** für Haus u. Küche für mein Geschäft in Eilenburg. Familienanschluß. Vorstellung Merseburgerstr. 150, I r.

Mädchen aus guter Familie, welches Ostern die Schule m. best. Zeugn. verl., zur Beaufsichtig. 2c eines 6jähr. Knaben gesucht
Dr. Zausch, Arzt, Königstr. 29.

Suche Stubenmädch., **70-80 Tlr.,** 1/4., Mädch. f. Küchen. Haus, Mädch. **a. Land kostenfrei. Louise Herrmann,** Stellenvermittlerin, **Gr. Brauhausstr. 31.**

Tüchtiges Mädchen, evtl. auch Frau, **sofort gesucht.**
Bahnhofs-Apotheke.

Zum 1. April tücht. anständiges **Mädchen** gesucht. Zu melden mit Buch 12—3 Uhr
Rich. Wagnerstr. 26, part.

Saub. Mädch., welch. Ostern die Schule verl., für nachm. zu Kindern gesucht Grünstr. 13, I l.

Saub. Dienstmädchen für kl. Haushalt ges. Kyffhäuserstr. 13, II r.

Dienstmädchen
per 1. od. 15. April gesucht bei 50 Tlr. Lohn für Kantine. Offerten an **H. Heinig,** Ammendorf, Schachtstraße 2, p.

Sauberes, fleiß. **Dienstmädchen** zum 1. April gesucht. Zu erfragen Leipzigerstr. 50, III.

Kräftiges Dienstmädchen
bei hohem Gehalt für ein besseres Restaurant per 1. April gesucht. Offerten unter E. 7775 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amme mit hochfeiner Herrschaft bei hohem Lohn sucht
Pauline Sperling, Berlin, Stellenvermittlerin, Steglitzerstr. 18, pt.

Mädchen.
nicht unter 16 Jahren, stellen zum **Kaffee-Verlesen** ein
Fr. Haensel u. Haenert.

Arbeitsmädchen
werden gesucht.
Scheffelmann u. Päpke.

Zwei geübte Einlegerinnen
für die Tiegeldruckpresse stellen sofort ein **Gebrüder Müller,**
Nord. Fransitr. 5.

Anständ. Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht.
Talamitstraße 2, III.

Unabh. Frau als Aufwart. für vorm. ges. Bismarckstr. 21, II. l.

Mädchen, das jetzt die Schule verlässt, vormitt. als Aufwartung gesucht Rudolf Haynstr. 7, II. l.

Aufwartung für Mittwochs und Sonnabends gesucht
Alte Promenade 13, pt. l.

Saubere, unabhängige, ehrliche **Frau als Aufwartung** für vormittags gesucht. Zu melden zwischen 5 und 7 Uhr
Kleine Klausstraße 9, II.

Saub. Aufwartg. für vormitt. gesucht Gr. Ulrichstr. 25, I.

Saub. kräft. Aufwart. für vormittags gesucht Schimmelstr. 5, I.

Jüng. Aufw. **Krukenbergstr. 14, II.**

Plätterei w. angen. Spiegelstr. 10, p.

Jung. anst. **Mädchen** (Konfirm.) als Auto. sof. ges. Krausenstr. 12, I.

Aufwartung
auf 4 Wochen für den ganzen Tag gesucht
Franckestraße 8.

Unabh. junges aus ob. Mädch. zur Aufwartung vorm. gesucht
Fürstental 4, II l.

Aufwartg. (Mädchen) vorm. gesucht. 10 M. Karlstraße 31, II.

Jung. **Aufwart.** sofort gesucht
Liebenauerstr. 4, II r.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Schlosserlehrling gesucht.
Ad. Schultze,
Bau- u. Geldschrankschlosserei, Merseburgerstraße 8.

Für unser Landesprodukten-Engros-Geschäft suchen per 1. April cr.
Lehrling mit guter Schulbildung.
Brüder Martini.

Malerlehrling sucht
Gust. Bauer, Schweitzerstr. 21.

Lehrling
der gut rechnen und schreiben kann, für Kontor zum 1/4. 1910 gesucht. Off. u. **C. 7942** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Lehrlings-Gesuch.
Zum **1. April oder später suchen** wir für unser **Bauburean einen Lehrling** mit guter Handschrift.
A. & E. Giese, Bauweiser, Marktplatz 23, II.

Lehrling
für das Kontor eines Engros-Geschäftes der Bere- u. Hinterlandwe
gegen monatliche Vergütung
gesucht. Angebote u. **B. J. 9800** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Engrosgeschäft bei hoher Vergütung **sofort gesucht.** Off. u. **B. R. 980,** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Drechslerlehrling sucht
W. Krause, Mühlberg 12.

Bäckerlehrling
gesucht Lauchstedtstr. 18.

Schreiberlehrling
per 1. 4. 10 gesucht.
Beyrich & Greve, Halle a/S.,
Gr. Ulrichstr. 42.

Von Fabrikations- und Engros-Firma im Nordwesten **Sohn** achtb. Eltern mit g. Schulbildung per 1. 4. als
Lehrling
gesucht. Offerten unter G. 7717 an **Ha** Exped. d. Ztg. erbeten.

Bank
sucht **Lehrling.** Offerten unter **A. F. 153** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Von hiesigem Maschinenfabrik wird zum sofortigen Antritt oder später
Lehrling
aus guter Familie und mit guter Schulbildung **gesucht;** junge Leute mit Einj.-Zeugnis bevorzugt. Off. unt. O. 7724 an die Exped. ds. Bl.

Barbier- u. Friseur-Lehrling sucht
Reichert,
Königstr. und Merseburgerstr. Ecke.

Lehrling
zur gründlichen Erlernung der Dekorations-Malerei, sow. Möbellackiererei stellt noch ein
P. Strietzel, Reilstr. 112.

Stellen suchen

Chauffeur,
verheiratet, ledig, geprüft, gedienter Kavallerist, mit guten Zeugnissen, sucht sofort od. später Stellung, evtl. auch Kutscherstelle.
Karl Jödicke,
Wolfstedt bei Eisleben.

Suche zum 1. 4. oder später **Stellung** als **Kassen- od. Kontorbote.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **F. K. 100 hauptpostlagernd Nordhausen.**

Lehrling
mit **guter Schulbildung** für unser **Kontor** gesucht. Antritt sofort oder später. Offerten an
Stephan & Co., Seifenfabrik,
Merseburgerstraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0008

Heinr. Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei, Halle a. S.

Gegr. 1718 Inh.: Curt Müller und Curt Sass Fernruf 2649

empfiehlt aus ihrer **Abteilung Mineralwasser-Fabrik:**

Selterswasser mit nur besten Mineralsalzen. **Original-Goldblondchen** goldfarbig, vorzügliches Aroma. **Original-Silbersprudel** Zitronentrank, kristallhell. **Original-Apfelsinenbrause** reiner Fruchtgeschmack. **Brauselimonaden** Zitrone, Himbeer, Waldmeister etc.

Garantiert alkoholfrei!

Sämtliche alkoholfreien Getränke werden mit Vakuum-Apparat mit elektr. Antrieb hergestellt und das zur Verwendung gelangende Wasser durch den Berkefeld-Filter, D. R.-P., keimfrei gemacht. Die zur Verwendung gelangenden Fruchtsäfte sind von grösster Reinheit und bester Qualität und werden von mir nur aus der renommierten **Essenzen-Fabrik von Willy Zander, G. m. b. H., Halle a. S.,** bezogen.

Lokales.

(Fortsetzung von Seite 5.)

* **Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs zu Halle a. S.** In der gestrigen Generalversammlung wurde der Jahresbericht erstattet. Danach haben Vorstand und Preßausschuß wieder eine äußerst rege Tätigkeit entfaltet. Die Anfang 1909 herausgegebene 5. Auflage des Fremdenführers war bereits im September vergriffen. Die Neuauflage mußte daher im Berichtsjahre erfolgen. Wegen der immer stärker werdenden Nachfrage wurde vom Preßausschuß beschlossen, die 6. Auflage in 13 000 Exemplaren herauszugeben. Die Darstellung der wichtigsten Lebensverhältnisse in der Stadt Halle a. S. fanden wieder wie bisher Aufnahme. In seinem Aeußeren weist der neue Führer insofern eine Veränderung auf, als auf dem Umschlag an Stelle des „Giebichenstein" das Wahrzeichen Halles: die 5 Türme auf dem Marktplatz nach einer Zeichnung von Herrn G. Weßner veranschaulicht wird. Inhaltlich hat der Magistrats-Oberjekretär Schachabel wieder einige Vervollkommnungen herbeigeführt. Von genannter Auflage wurden bereits 2000 Exemplare kurz nach der Fertigstellung an die zur Zeit anwesenden Lehrer aus der Provinz Sachsen abgelassen. Der dem Führer beigegebene Stadtplan ist wiederum von der Firma C. F. Ritter, hier, in dankenswerter Weise gestiftet worden. Von der vom Preßausschuß vorgeschlagenen Einrichtung der Herausgabe von Führern mit dem Namen derjenigen Geschäftsfirmen oder Hotels, welche die Versendung der Führer selbst bewirken, haben zwei (im Vorjahre einer) Hoteliers Gebrauch gemacht; sie haben 1100 Exemplare zum Vertrieb übernommen. Eine große Reihe hervorragender Zeitschriften haben Städtebilder von Halle und der näheren Umgebung auf Veranlassung des Preßausschusses gebracht. Während der Sommersaison wurde in regelmäßigen Zwischenräumen in angesehenen auswärtigen Zeitungen und Zeitschriften über Halle und seine Vorzüge annonciert. Daraufhin gingen eine große Anzahl Anfragen von weit und breit, so aus Rußland, Belgien, auffallend viel aus Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Dänemark etc. etc. fast durchweg mit der Bitte um Zusendung unseres illustrierten Führers verbunden, ein. Einer Anzahl von Vereinen und Verbänden wurde anläßlich ihrer hier stattgefundenen Verbandstage eine große Anzahl Führer zur Verteilung an die fremden Teilnehmer überwiesen. Auch brachten durch unsere Anregung und Mithilfe die Fachzeitungen der betr. Vereine und Verbände Abhandlungen über die Sehenswürdigkeiten und Vorzüge unserer Stadt. Der Vertrieb und die Verteilung des Fremdenführers unserer Stadt wurde systematisch vorgenommen. Täglich gingen ca. 10—15 Gesuche um Uebersendung von Führern etc. etc. ein. Verschiedene hiesige Hotels haben den Führer sich zur Verteilung an Fremde verabfolgen lassen. Besonders auffallend ist der stark zugenommene Umsatz durch die hiesigen Buch- und Papierhandlungen. Seitens der Polizeiverwaltung erhält jeder neu Zuziehende einen Führer kostenlos ausgehändigt. Anfang Februar und Anfang August wurden den Direktorien vieler höherer Schulen Deutschlands Führer unserer Stadt wieder mit der Bitte übersandt, diese Druckschrift bei den Abiturienten herumreichen zu lassen, um letztere für unsere Universität zu interessieren. Wie in den Vorjahren, so hat auch im letzten Jahre mit einer Anzahl großer Städte ein Austausch von Adreßbüchern stattgefunden. — Die seit Anfang Mai 1909 eingerichtete Geschäftsstelle Brüderstraße 4 hat über 200 Fremdenführer der bekanntesten Badeorte, Sommerfrischen, Kurhausverwaltungen und großer Städte ausliegen. Diese können von vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr kostenfrei eingesehen werden. — Es wurde beschlossen, dem Verbande mitteldeutscher Verkehrsvereine beizutreten. Um Propaganda für Halle zu machen, sollen wieder in Familien- und Fachblättern Inserate veröffentlicht werden, zu welchem Zwecke dem Preßausschuß 1000 Mk. zur Verfügung gestellt wurden. Weiter wurden 300 Mk. bewilligt zur Durchführung eines Schaufensterwettbewerbs. Der Hauptausschuß wurde mit dieser Angelegenheit betraut. Der Blumenschmuckbehälter soll wieder durchgeführt werden. Ein Antrag der „Flugmaschinen-Wright-Gesellschaft", sich an der Veranstaltung eines Schau- und Wettfliegens zu beteiligen, wurde bis auf weiteres abgelehnt. Abgelehnt wurde auch ein Antrag des Automobilklubs wegen Aufstellung von Wegweisern. Ueber das Droschkenwesen in Halle sprachen sich mehrere Mitglieder recht unzufrieden aus. Man hielt es für zweckmäßig, daß an den Wagen auch der Name des Eigentümers angebracht wird. Wenn das Publikum Mißstände bemerke, die auf das Konto des Geschirrführers zurückzuführen seien, sei es doch in den meisten Fällen geneigt, sofort nach Polizei zu schreien, dagegen nicht abgeneigt, den Droschkenhalter davon in Kenntnis zu setzen. In der nachfolgenden Gesamtausschußsitzung wurde der Vorsitzende, Herr Stadtbaurat Lammers, einstimmig wieder-, und Herr Dr. Wolff, Direktor des statistischen Amtes, als 1. Schriftführer gewählt.

* **Pensionsversicherung der Privatbeamten.** Auf den Sonntag nachmittags 3 Uhr im „Wintergarten" stattfindenden mitteldeutschen Privatbeamtentag machen wir die Interessenten nochmals aufmerksam.

* **Im Verein für Neuere Philologie** sprach Oberlehrer Koch über die Komödien Marivaux's. M. ist der bedeutendste Lustspieldichter des Rokokozeitalters in Frankreich. In seinen Werken spiegelt sich nicht nur das galante, geistreiche Treiben seiner Zeit wieder, auch die großen sozialen Ideen des Aufklärungszeitalters leuchten daraus hervor. Kaum 50 Jahre nach Moliers Tode sein Werk beginnend, steht M. natürlich unter dem Einflusse seines großen Vorgängers, weiß aber dennoch seine Eigenart zu wahren, indem er nicht wie jener Personen mit lächerlichen Charakteren, sondern solche mit lächerlichen Anwandlungen oder Launen auf die Bühne stellt. Diese sind leichter zu heilen als jene; daher ist der Schluß der Marivauxschen Stücke befriedigender als der der Molièreschen. Marivaux's Komik ist also leichterer Art als Molières, aber sie ist darum nicht weniger echt, denn sie hat ihre Quelle gleichfalls in der menschlichen Natur. Sein unter dem Namen „Marivaudage" bekannte Stil ist oft von ermüdender Breite, im allgemeinen aber geistvoll und zierlich wie seine Zeit.

* **Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter.** Die hiesige Ortsgruppe hält ihre Versammlung morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr im Restaurant „Mars la tour", ab. Eisenbahner (Nichtmitglieder) sind willkommen.

* **Verein chem. Infanteristen.** In der Generalversammlung wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Kameraden H. Rennings als erster, A. Politz als zweiter Vorsitzender, H. Gohr als erster, F. Schneider als zweiter Schriftführer, P. Schmidt als erster, E. Gierth als zweiter Kassierer, als Beisitzer die Kameraden Klein, Neuchel, Künblin, Wohlfahrt, Mönch, Reinboth und Herbsleb. Die Revision der Kasse wurde den Kameraden Schausteil, Schulze und Grosche übertragen.

* **Verein der Entomologen zu Halle a. S.** In der letzten Sitzung hielt Dr. P. Schindler-Schafstädt den angekündigten Vortrag über: „Temperaturexperimente und Abstammungslehre" unter Vorführung der durch seine eigenen Versuche erzielten stark abweichenden Formen unserer bekannten Tagfalter „Vanessa io" (Tagpfauenauge) und „Vanessa urticae" (Kleiner Fuchs), sowie verschiedene Abbildungen. Des allgemeinen Verständnisses halber wurde vor dem Eingehen auf die Temperaturexperimente in großen Zügen der Werdegang Darwins und die Abstammungslehre erläutert. Der erste, welcher sich schon im Jahre 1845 mit Temperaturexperimenten beschäftigte, war Dorfmeister. Es gelang ihm z. B. Araschnia prorsa (Landkärtchen) durch Einwirkung von Kälte auf die Puppe in Araschnia levana (die Winterform) überzuführen. Anfangs wurde auch mit Raupen bei höherer und niedrigerer Temperatur operiert, es stellte sich jedoch bald heraus, daß das empfindliche Stadium, d. h. der Zeitpunkt, bei welchem durch Einfluß extremer Temperatur eine Veränderung des Falterkleides erzielt werden kann, in der frischen Puppe liegt, und zwar je nach der herrschenden Temperatur, etwa ½ bis 1 Tag, nachdem die Raupenhaut abgestreift ist. Die Arbeiten Dorfmeisters wurden erst durch Weißmann ins rechte Licht gestellt und in dessen Werk „Studien zur Descendenztheorie 1875" aufgenommen. Es folgen nun verschiedene Experimentatoren, welche sich mit diesem Thema beschäftigten, vor allem Standfuß und Fischer. Die nächste Sitzung des Vereins der Entomologen findet am Donnerstag, den 17. ds., abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Restaurant zu den zwei Türmen", Geiststraße 23, statt, und sind Gäste willkommen.

* **Alt-Wandervogel.** Für die Osterferien sind von der Ortsgruppe Halle a. S. des Alt-Wandervogel (Bund für Jugendwanderungen, Sitz Berlin) folgende Fahrten von längerer Dauer in Aussicht genommen: 28. März bis 2. April: Kyffhäuser, Thyratal, Stolberg, Josephshöhe, Silberhütte, Alexisbad, Harzgerode, Mägdesprung, Selketal, Falkenstein. Kosten 9 Mark. 29. März

Conrad Tack & Cie.

:: Schuhwaren-Fabrik in Burg bei Magdeburg. ::

Verkaufshaus Halle: nur Schmeerstrasse 1. Fernsprecher Nr. 240

Preiswerte Oster-Schuhwaren!

Herren-Stiefel anerkannt gute Qualitäten, Strapazierstiefel 8.50 7.50 6.50 5.50 — **4.50** M.

Herren-Stiefel Ia. Qualitäten, mit und ohne Lackkappen, in modernen schlanken und breiten Fassons 10.50 9.50 8.50 — **7.50** M.

Braune Herren-Stiefel in neuesten Modefarben 16.50 14.50 12.50 10.90 9.50 — **7.50** M.

Original-Good.-Welt-Herren-Stiefel in denkbar grösster Formenauswahl 16.50 14.50 — **12.50** M.

Braune Damen-Stiefel aparte Modefarben, chike Formen 14.50 12.50 10.50 8.50 7.50 — **5.90** M.

Damen-Stiefel — schwarz — mit und ohne Lackkappen, in eleganter Aufmachung 10.50 9.20 8.50 7.50 — **6.50** M.

Original-Good.-Welt-Damen-Stiefel schwarz und braun, aparte Frühjahrs-Neuheiten 16.50 14.50 — **12.50** M.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel — braun und schwarz — in eleganten naturgemässen Passformen.

Grösste Leistungsfähigkeit durch :: direkten Verkauf. ::

Reichhaltigste Auswahl am Platze. :: Unerreicht billige Preislagen. ::

Condor-Patent-Schnürstiefel ohne zu schnüren, praktisch, bequem und vornehm D. R. P. 174 209 **10.50 13.50 16.50**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0009

Möbelfabrik C. Hauptmann HALLE a. S., Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

bis 4. April: Unstruttal, Eichsfeld, Kyffhäuser. Kosten 11 Mark. Anmeldungen am 24. März, nachmittags, bei K. Diete, Bruchdorferstraße 16. 30 März bis 2. April: Eisenhammer, Schmiedeberg, Torgau, Dehburger Berge, Eilenburg. Kosten 3,50 Mark. 24. März bis 4. April: Fahrt zum Nordischen Kriegsspiel (erstes Bundeskriegsspiel) nach der Lüneburger Heide. Kosten 30 Mark. An diesem Kriegsspiel wird auch eine Sorde der englischen „Scout Boys" unter Führung ihres „Scoutmasters" teilnehmen, ein sicheres Zeichen für das zwischen der englischen und deutschen wandernden Jugend herrschende gute Einvernehmen. — Am Sonnabend, den 19., und Sonntag, den 20. März, findet eine 1½ Tagesfahrt zum „Winterfest" der Nachbarortsgruppe Leipzig statt.

* **Kunstgewerbe-Verein.** Sonnabend, den 19. März abends 8¼ Uhr hält im unteren Saal der Loge „Zu den 3 Degen" am Paradeplatz Stadtbaurat Prof. H. Gräsel aus München einen Vortrag mit Lichtbildern über „Grabdenkmäler und städtische Friedhofanlagen". Mit dem Vortrag ist Ausstellung von Entwürfen ausgeführter Friedhofanlagen verbunden. Eintritt frei. Gäste willkommen.

* **Der Kriegerverein zu Halle a. S.** hält am Sonnabend, den 19. d. M., abends 8 Uhr im „Eiskeller" seine Monatsversammlung ab. Besprechung über das 50jährige Stiftungsfest.

* **Zentralverband der Hilfs-, Transport- und Fabrikarbeiter.** Die nächste Monatsversammlung findet am Sonnabend, den 19. März, abends 8½ Uhr im „Markgrafen" statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vortrag über: „Wesen und Ziele der christlichen Gewerkschaftsbewegung"; Beratung über Anträge zur Bezirksversammlung in Leipzig. Jeder national gesinnte Arbeiter ist willkommen.

* **Der Ortsverband der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.)** hatte in den „Thaliasälen" eine Versammlung. Der Bezirksbeamte H. Herberger-Erfurt hielt einen Vortrag über: „Die Stadt Halle a. S. als Arbeitgeber", wobei er die Aufgaben der Gemeinden als Arbeitgeber beleuchtete. In den städtischen Betrieben sei die Achtstunden-Arbeit voll am Platze, leider würden von den städtischen Kollegien aber die Wünsche der Beamten viel eher berücksichtigt, als die der Arbeiter. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Gemeindearbeiter stünden hinter denen der Privatarbeiter noch weit zurück. Bis jetzt seien nur 9 Städte in Deutschland vorhanden, welche die Arbeiterversicherung vorgehen haben, und in 57 Städten Deutschlands bestehen Arbeiterausschüsse, denen sich die Stadt Halle anschließen werde. Kollege Röbbnack referierte über die Eingabe der Gemeindearbeiter (H.-D.) an den Magistrat vom November 1909, welche er als praktischer Arbeiter für wohlbegründet hält. Die Stadt könne nur zuverlässige Arbeiter brauchen, die mit den Verhältnissen bekannt sind. Deshalb dürften die Forderungen der Gemeindearbeiter nicht unberücksichtigt gelassen werden. Da die Beamtengehälter in letzter Zeit aufgebessert worden seien, müsse den Arbeitern das gleiche Recht zugestanden werden. Redner stellt die Stadt Nürnberg als Musterarbeitgeberin hin, hinter welcher die Stadt Halle noch weit zurückstehe. In der Erörterung sprach sich Stadtverordneter Professor v. Blume dahin aus, daß die Forderungen der Gemeindearbeiter in der H.-D.-Eingabe annehmbar seien und wohl auch erfüllt werden würden. Zuletzt gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die im großen Saale der „Thaliafestsäle" tagende Ortsverbandsversammlung der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.) erklärt sich mit den Ausführungen der beiden Referenten einverstanden. Sie erwartet, daß die in der Eingabe vom 15. November 1909 geforderten Reformen für die städtischen Betriebe zur Einführung kommen, damit den Arbeitern und Nichtangestellten ein besseres Rechtsverhältnis gegeben und die Stadt Halle in sozialer Beziehung hinter anderen Städten nicht zurücksteht."

* **Das Personalfest der Dampfwaschanstalt „Viktoria"** wurde am Sonnabend in „Freybergs Garten" gefeiert. Hierzu hatten sich Freunde und Bekannte zahlreich eingefunden. Das Fest nahm einen harmonischen Verlauf und gab ein schönes Bild von dem guten Einvernehmen zwischen dem Personal und der Prinzipalität.

* **Im Gartenbau-Verein** hielt Professor Dr. P. Hoyberlein einen sehr interessanten Vortrag über Pflanzensichtungen. Pflanzensichtung ist im Gartenbau schon lange Jahre betrieben, die Ergebnisse aber leider in den meisten Fällen nicht bekannt gegeben worden, wodurch der Wissenschaft bedeutendes Material verloren gegangen ist. Im Interesse der Wissenschaft und des Gartenbaues ist es recht erwünscht, daß die Züchtungsergebnisse veröffentlicht werden und mit der bisherigen Geheimkrämerei gebrochen wird. Die Landwirtschaft sei in dieser Beziehung dem Gartenbau weit voraus; diese lasse tierische und pflanzliche Züchtungen wissenschaftlich durchführen und das brauchbare Produkt werde zur allgemeinen Verwendung frei und offen bekannt gegeben. Sehr ausführlich schilderte der Vortragende die Grundbedingungen eines guten Erfolges bei Versuchungen. Durch erhöhte Landeskultur, Veredelung eigenartig gestalteter Triebe x. könne man wohl vollkommenere Blumen und Pflanzen erzielen, niemals aber eine andere Art gewinnen. Das einzig Richtige sei die Staubbeschichtung, die eventuell zu dem gewünschten Ziele führt, indem man die guten Eigenschaften der Eltern zu vereinen sucht und das gute Produkt weiter vermehrt und verbreitet. — Handelsgärtner O. Schroeter hatte vorzüglich blühende Amaryllis ausgestellt, wofür ihm der I. Preis zuerkannt wurde.

* **Der Bürger-Verein Halle a. S.-Nord.** In der Generalversammlung wurde der Erstattung des Jahresberichtes u. a. hervorgehoben, daß die Mitgliederzahl sich gegen das Vorjahr erheblich gesteigert hat; durch Abhaltung von Vorträgen usw. hofft der Verein weitere Mitglieder zu gewinnen. Ferner wurde bekannt gegeben, daß anläßlich des vor kurzem abgehaltenen 25. Stiftungsfestes Herrn Besser in Anerkennung seines regen Interesses für die Bestrebungen des Vereins die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde; er sowie vier weitere Herren: Göpe, Hanisch, Knote und Reinecke erhielten aus demselben Anlasse Ehrenmedaillen. — In der dann vorgenommenen Vorstandswahl wurde dieser wohlan in der alten Leitung wiedergewählt. Dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Als ständiges Versammlungslokal ist das „Burgtheater" gewählt worden.

* **Orchester-Verein-Verein.** Das 97. Vereinsjahr wurde im Evangelischen Vereinshause durch ein unter Herrn O. Wegerts Leitung wohlgelungenes Konzert abgeschlossen. Auf die köstliche Schubertsche C-dur-Symphonie folgten drei Kompositionen von Rob. Schumann (Genovena-Ouverture, Träumerei und Abendlied) als Vorreiter des 100jährigen Geburtstags des Komponisten. Mit einem wertvollen Klavierkonzert in B-dur (des Komponisten der Oper: „Der Widerspenstigen Zähmung) unter Begleitung des Orchesters machte Herr Walter Koch das lauten Beifall spendende Auditorium bekannt. Das letzte Wort hatte Aug. Klughardt mit seiner brillanten Fest-Ouverture.

* **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** In der jüngsten Fechtmeisterversammlung wurde festgestellt, daß das Gesangskonzert, welches Herr Chordirektor Klauert zu Gunsten des Verbandes am 16. Februar veranstaltete, 522,30 Mk. eingebracht hat. In der Zeit vom 14. Januar bis 10. März sind an die Zentralkasse 1656,93 Mk. abgeführt worden. Das Gesamtergebnis der Sammlungen war in diesem Jahre bisher außer einem großen Quantum Zigarrenspitzen und Stanioli x. die Summe von 1762,53 Mk. Dem Verband steht wiederum eine Freistelle im Deutschen Reichswaisenhause zu Lahr zur alsbaldigen Belegung offen. Indem bemerkt wird, daß bei der Deutschen Reichsfechtschule für die Ausnahme einer armen Waise einzig und allein deren Hilfsbedürftigkeit maßgebend ist, sieht der Verband entsprechenden Anmeldungen baldigst entgegen. Das Verbandsheim befindet sich von jetzt ab in dem im Garten der eigenen Seitenflügel des Grundstücks „Händelpark", Alleinstraße 6. Daselbst finden die ordentlichen Vorstandssitzungen jeden zweiten Donnerstag nach dem Ersten eines jeden Monats statt, außerdem Ausschußsitzungen jeden Donnerstag abend. Zu den genannten Zeiten ist die Bibliothek des Verbandes geöffnet, und außerdem ist der Materialienverwalter zur Entgegennahme von Sammelobjekten anwesend.

* **Gemeindearbeiter-Verband.** Die Ortsgruppe Halle hält am Sonnabend, den 19. März, abends 8½ Uhr im „Markgrafen", Bridgerstraße 7, Versammlung ab. Jeder in städtischen Betrieben beschäftigte Arbeiter ist willkommen.

* **Umgeworfen.** Vor dem Grundstück Merseburgerstraße 59 wurde gestern durch einen starken Windstoß ein mit Stroh beladener Wagen, dem Landwirt Sonntag aus Holzweißig gehörig, umgeworfen, wodurch der Straßenbahnverkehr etwa 20 Minuten gehemmt wurde. Personen sind nicht verletzt.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 16. März.

* **Beamtenbeleidigung.** Der 24jährige stud. phil. Moritz Nordmann, der bereits wegen Herausforderung zum Zweikampf eine mehrmonatliche Festungshaft verbüßt hatte, wurde in der Nacht zum 5. August von einem Polizeisergeanten zur Polizeiwache gebracht, weil er die notwendig gewordene Feststellung seiner Personalien dadurch verhinderte, daß er an den Beamten die höhnische Frage richtete, ob er auch schreiben könne und ihm das Notizbuch zu entreißen suchte. Dann zog Nordmann die Schulter des Beamten nieder, um dessen Nummer festzustellen, sprach auch fortgesetzt auf diesen ein, wobei er sich die Bemerkung erlaubte, die Polizei sei doch nur zum Amüsen da. Auf dem Wege zur Wache behauptete er, der Kommissar G. habe schon immer gelogt, in seinem Besitze habe er nur gemeine Polizisten. Als er auf der Wache lärmte, die Feststellung der Personalien eines anderen Studenten fortgesetzt störte und einen Beamten auch als infamen Lügner bezeichnete, wurde er in eine Zelle gesteckt. Wegen seines Benehmens hatte er sich am 1. Februar vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Gerichtshof fand ihn auch der Beamtenbeleidigung schuldig und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 60 Mk. Gegen dieses Urteil hatte Nordmann Berufung eingelegt. Wie in der Vorinstanz so behauptete er auch vor der Strafkammer, die ganze Ausseinandersetzung sei von dem Beamten provoziert worden und Beleidigungen bei der Sistierung und auf dem Wege zur Wache nicht gefallen. Auf der Wache selbst habe er den Ausdruck „infamer Lügner" in Wahrnehmung berechtigter Interessen gebraucht. In der Zelle sei er aber auch von dem Polizeisergeanten Th. geohrfeigt worden. Der beschuldigte Beamte bestritt demgegenüber unter seinem Eide ganz entschieden, den Angeklagten geschlagen zu haben. Zwei andere Polizeibeamte erklärten ebenfalls, nichts derartiges wahrgenommen zu haben; die Tür habe offen gestanden und eine solche Mißhandlung hätte ihnen nicht entgehen können. Auf die Frage eines Richters, ob der Angeklagte nicht vielleicht verschentlich in das Gesicht gestoßen sei, antwortete dieser, regelrecht geohrfeigt zu sein. Da der Angeklagte dabei verblieb, er habe korrekt gesagt, fragte ihn einer der Richter, ob er nicht der Herr sei, der neulich im Stadttheater bei der Aufführung des Wildenbruchschen „Der deutsche König" sich so auffallend und störend benommen habe, daß das ganze Publikum des Ranges empört gewesen sei. Nordmann mußte das zugeben. Als der Richter dann die Bemerkung machte: „das ist bezeichnend", erlaubte sich Nordmann an den Richter die Frage zu stellen, ob er für ihn nach der Verhandlung ein einige Minuten zu sprechen sei, was natürlich abgelehnt wurde. Die Strafkammer fand die vom Schöffengericht festgesetzte Strafe für durchaus angemessen und verwarf deshalb die Berufung.

Halle, 17. März.

* **Ein unglücklicher Schuß.** Als der 21jährige Knecht Otto Jöricke aus Gollma am Abend des 10. Dezember v. J. mit seiner Braut über den Marktplatz in Landsberg ging, wurde er von dem 19jährigen Maurer Bachmann, mit dem er früher einen Streit gehabt hatte, und dessen Begleitern überfallen und mißhandelt. Im Weitergehen rief Jöricke seinem Gegnerin zu: „Wenn Ihr nicht feig seit, kommt noch ein Stückchen mit." Darauf folgte ihm Bachmann, weil er nicht als Feigling gelten wollte. Jöricke aber zog einen Revolver hervor und schoß Bachmann in die Brust. Der Verletzte wurde in die Klinik gebracht und hat längere Zeit in großer Lebensgefahr geschwebt, ist auch jetzt noch nicht völlig wieder hergestellt. Jöricke behauptete, er habe Bachmann nicht treffen, sondern nur einen Schreckschuß abgeben wollen. Der Gerichtshof nahm fahrlässige Körperverletzung an und erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

* **Diebstahl und Hehlerei.** Der Maurer Otto Schröder, Maschinenschlosser Franz Müller und Fellenhauer Karl Kaluza, Burschen im Alter von 18—20 Jahren, führten am Nachmittag des 1. Februar bei dem Kaufmann G. auf dem Steinweg durch Eindrücken einer Fensterscheibe einen Einbruchsdiebstahl aus, wobei ihnen Regenschirme, Boas, Schmuckachen und Wäsche im Gesamtwerte von 385 Mk. in die Hände fielen. Einen Teil der Sachen verschenkten sie an den Schuhmacher Wilhelm Friedrich und dessen Ehefrau, die sich dadurch der Hehlerei schuldig machten. Die Strafkammer verurteilte die noch unbestraften Burschen zu je 6 Monaten Gefängnis, will sie aber der bedingten Begnadigung empfehlen. Friedrich erhielt 1 Monat Gefängnis und dessen Ehefrau 1 Woche Gefängnis zuerkannt.

* **Seine Krankheit.** Der vielfach vorbestrafte 36jährige Arbeiter Paul Haase einwendete auf einer Auktion einen Spiegel und verkaufte ihn für 1,50 Mk. Vor der Strafkammer sagte er: „Ja, ich kann leider nicht begreifen, wie ich auf die Dummheit gekommen bin! Es muß doch eine Krankheit sein." Nach den Mitteilungen des Vorsitzenden besteht Haases Hauptkrankheit im Alkoholismus. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 3 Jahr Ehrverlust.

* **Schwindelei.** Der 34jährige Bergarbeiter Hermann Hohmann in Ammendorf hat wegen allerlei Betrügereien wiederholt mit Gefängnissen Bekanntschaft gemacht. Als er es in den Jahren 1905 und 1906 mit den Schwindeleien gar zu arg trieb, wurde er auf 3 Jahre ins Zuchthaus geschickt. Die Hälfte dieser Zeit hat er aber in einer Irrenanstalt verbracht, da er, nachdem er einen Selbstmordversuch ausgeführt hatte, gestestkrank wurde. Im Oktober v. J. erlangte er die Freiheit wieder. Im Dezember erschwindelte er sich in Beesen und Burg Kaninchen und in Passendorf Schnittschuhe und Pantoffel. In Ammendorf stahl er auch je eine Flasche Arrakpunsch und Pfeffermünz und eine Dose Sardinen. Vor der Strafkammer erklärte er, vor allem nichts zu wissen. Der Nervenarzt, der ihn 3mal je 6 Monate lang in der Irrenanstalt behandelt hat, hält ihn für stark geistig minderwertig, jedoch nicht für derartig geistesstark, daß ihm der Schutz des § 51 des Strafgesetzbuches zugebilligt werden müsse. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahr Ehrverlust.

* **Er kann's nicht lassen.** Der 40jährige Steinsetzer Franz Müller, der nicht weniger als 17 Strafen hinter sich hat, auch bereits über 7 Jahre im Zuchthaus verbringen müssen, verübte im Dezember v. J. bei einem Fleischermeister wieder einen Diebstahl aus, obgleich er sich nicht in Not befand und erst 3 Monate vorher die Freiheit wieder erlangt hatte. Die Strafkammer schickte ihn wieder auf 3 Jahr ins Zuchthaus.

* **In sinnloser Wut.** Am Neujahrsmorgen geriet der Bergarbeiter Platow in Nietleben mit einem seiner Mieter, dem 27jährigen Klempner Bruno Freyer, wegen Vorenthaltung einer Bodenkammer in einen Wortwechsel. Es kam zwischen beiden zu einer regelrechten Prügelei, wobei es blutige Köpfe gab. Frau Freyer griff ebenfalls in den Streit ein und schlug mit einem Latteustock auf den Hausmirt los. Als dann die Ehefrau des Bergmanns Heinicke, die bei den Freyerschen Eheleuten wenig beliebt ist, sich in den Streit einmischte und für Platow Partei ergriff, goß sie nur noch Oel ins Feuer. Während die Frauen sich mit Kochtöpfen gegenseitig bombardierten, ergriff Freyer ein auf dem Tische liegendes großes Fleischermesser und stach in rasender Wut auf seine Gegner los. Platow erhielt einen Stich in das Gesicht, zwei in den Arm und Körper, Frau Heinecke einen Stich in den Arm. Als Heinecke auf die Hilferufe seiner Frau herbeieilte und sich auf den Wüterich stürzte, erhielt er einen fürchterlichen Schnitt in die Hauptschlagader und 4 Wochen im Krankenhause zubringen mußte. Freyer und dessen Ehefrau hatten aber ebenfalls arge Verletzungen davongetragen. Als ersterer zum Gendarm kam, um dessen Hilfe zu erbitten, blutete er so stark, daß der Beamte draußen mit ihm die Sache besprach, um sich nicht die Zimmer mit Blut beschmutzen zu lassen. Freyer und dessen Ehefrau standen wegen Körperverletzung vor Gericht. Beide, die noch unbestraft sind, behaupten, daß Frau Heinicke den Streit provoziert habe und daß sie — die Angeklagten — sich in Notwehr befunden hätten. Nach der Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof die Angeklagten der Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs schuldig und verurteilte Freyer zu 1 Jahr Gefängnis und dessen Ehefrau unter Zubilligung mildernder Umstände zu 60 Mark Geldstrafe.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Luftschiffstation Dover.

* **London, 18. März. (B. Mp.) Der Stadtrat von Dover hat beschlossen, ein größeres Terrain zur Errichtung eines Luftschiff-Bahnhofes in nächster Nähe der Stadt kostenlos herzugeben. In dem Bahnhof werden vor allem die Luftschiffe der französisch-englischen Gesellschaft, die die Einrichtung eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs über den Kanal plant, landen und hier ihre Passagiere absetzen und neue Fahrgäste aufnehmen.**

Die gestohlenen Millionen.

* **Paris,** 18. März. (W. B.) Der Ausschuß für Gerichtsreform nahm einen Gesetzesantrag des Deputierten Raynoud einstimmig an, durch den die weitere Abwickelung der Geschäfte der Liquidatoren der Kongregationen entzogen und dem Generaldirektor der staatlichen Domänenverwaltung überwiesen wird. Darnach werden die Liquidatoren sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes ihre Tätigkeit einstellen, und der Domänenverwaltung unverzüglich ihre Kassen übergeben und binnen drei Monaten den zuständigen Behörden Rechnung legen müssen. Die Regierung hat dem Gesetzesantrag zugestimmt. — Die radikalen Blätter erklären bezüglich der gestrigen Senatsdebatte, man könne die Liquidationsangelegenheit, wenigstens insofern die Verantwortlichkeit der Regierung in Frage komme, nunmehr als erledigt ansehen. Das Parlament habe den Bemühungen der Regierung, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen und Ordnung zu schaffen, Gerechtigkeit angedeihen lassen. Der glänzende Sieg des Ministeriums werde dem parlamentarischen Unbehagen, das durch die Liquidationsskandale hervorgerufen worden sei, ein Ende machen. Die Angelegenheit der Liquidatoren gehe jetzt ausschließlich die Gerichtsbehörden an. Nach den der Polizei zugegangenen Nachrichten dürfte Duez die veruntreuten Gelder im Auslande untergebracht haben und zwar vor nicht allzu langer Zeit. Es wurden deshalb in Brüssel, London und Newyork Nachforschungen angestellt.

Französische Marinediebstähle.

* **Paris,** 18. März. (W. B.) Aus Cherbourg wird gemeldet, daß die Polizei am dortigen Bahnhofe einen Waggon beschlagnahmte, der fast durchweg aus dem Marinemagazin gestohlene Gegenstände enthielt. Darunter befinden sich 650 Kg. eingeschmolzenes Kupfer und Bronzestücke und 300 Kg. Lebelgewehrkugeln aus Nickel, allerneuestes Systems. Als Absender wurde ein Trödler ermittelt, der sich jedoch weigerte, die Namen der Personen anzugeben, von denen er die gestohlenen Gegenstände erhalten hat.

* **Paris,** 18. März. (W. B.) In Algier wurden zwei Arbeiter der Militärpatronenfabrik verhaftet, die seit ungefähr zwei Jahren fast täglich über 2 Kg. Materialien gestohlen haben.

Im Sarge zum Leben erwacht.

* **Madrid,** 18. März. (B. Mp.) In Cadix hat sich gestern ein fürchterlicher Fall ereignet. Ein sechsjähriges Mädchen, hatte die Besinnung verloren und der herbeigerufene Arzt erklärte, das Kind sei tot. Das kleine Mädchen wurde eingesargt und der Sarg in die Friedhofskapelle gelegt. Als der Portier des Friedhofes heute morgen in die Kapelle kam, gewahrte er, daß der Sarg offen stand und das Kind, das noch atmete, daneben lag. Die Eltern wurden zuerst benachrichtigt. Als sie jedoch kamen, war das Kind endgültig tot. Es hatte offenbar in der Nacht den geschlossenen Sarg nach ungeheuren Anstrengungen aufgebrochen und war dann dem Kräfteverlust und der Anstrengung erlegen.

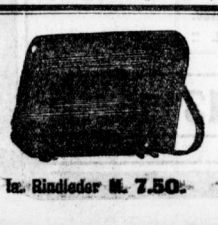
* **Teutschenthal, 18. März. (W. B.) Aus der Kirche in Unterteutschenthal haben Diebe in der vergangenen Nacht ein Taufbecken und zwei Kronleuchter entwendet.**

* **Plauen** (Vogtl.), 18. März. (W. B.) **Wie der „Vogtl. Anz." meldet, ist der Streik der Buchbinder und Kartonnagenarbeiter nach achtwöchiger Dauer beigelegt worden, nachdem der Tarif von den Arbeitgebern unterschrieben worden ist.**

* **München,** 18. März. (W. B.) Die Korr. Hoffmann meldet: Die in der Tagespresse verbreiteten Nachrichten, der Reichtagsabgeordnete v. Oldenburg sei an den bayerischen Kriegsminister mit einer Duellforderung herangetreten, ist unzutreffend.

* **London,** 18. März. (W. B.) Oberhaus. Das Haus stimmte dem Vorschlage zu, in die Einzelberatung der Lord Rosebryschen Vorschläge einzutreten. Gegen Schluß der Debatte sprach Lord Lansdowne die Hoffnung aus, daß das Reformprojekt derart sein werde, daß es eine völlige Umwälzung hervorrufe. Ein beträchtlicher Teil des reformierten Hauses müsse aus den von den erblichen Peers gewählten Mitgliedern bestehen. Er gebe zu, daß eine Ergänzung des Hauses aus anderen Kreisen notwendig sei, um die bestehenden beträchtlichen Ungleichheiten in der Stärke beider Parlamente zu beseitigen. Er schlage vor, daß die Ergänzung durch die Ernennung von Peers auf Lebenszeit durch die Krone erfolge. Er sei bereit, die Vorschläge Lord Rosebery zu unterstützen. Hierauf erklärte Lord Crewe, die Regierung gebe einem Zweikammersystem den Vorzug und erkenne die Notwendigkeit einer Beratung der Reformvorschläge an. Aber sie sehe die Beziehungen beider Häuser zu einander als die wichtigste Frage an, deren Lösung dem Urteil des Landes überlassen bleiben müsse. Mit der Einzelberatung soll nächsten Montag begonnen werden.

Schultornister und **Schultaschen**



nur in prima Fabrikaten, alles **handgenäht**,

Ia. Rindleder M. 7.50. M. 2.– 2.50 3.– 3.50 4.– 4.50 5.– 6.75 7.– 7.50 8.– 9.– 10.–

Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. **14.**

5% Rabatt-Marken 5%.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0010

Damen- und Kinder-Konfektion

in allen saisongemässen Fassons, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Durch jahrzehntelange Verbindungen mit ersten Fabrikanten habe ich für viele tonangebende Sachen den Alleinverkauf für Halle. Wie bekannt, unterhalte stets reichhaltigste Auswahl auch hinsichtlich der verschiedenen Grössen und Weiten und lege grössten Wert auf guten Sitz, reelle Preisstellung und fachgemässe Bedienung.

Kostüme. Engl. Paletots. Schwarze Jacketts. Frauen-Paletots in Tuch, Seide u. Spitze.
Kimonos, Fichus, Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Unterröcke, Morgenkleider.
Jacketts u. Kostüme für Backfische. Kinder-Garderobe für Knaben u. Mädchen.

Anfertigung nach Mass!

Bruno Freytag,

Auswahl-Sendungen nach auswärts!

Gegründet 1865. Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage. Gegründet 1865.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 17. März. (Beim Spielen ertrunken) ist nach einer Meldung aus Berlin im Nordhafen der siebenjährige Sohn des Schiffers Sommerfeld aus der Köslinerstraße.

* **Berlin**, 17. März. (Zum 1. Deutschen Kongreß für Krüppelfürsorge,) der am 31. März unter dem Vorsitz des Geh. Obermedizinalrates Prof. Dr. Dietrich in Berlin im Plenarsitzungssaale des preußischen Herrenhauses stattfindet, haben zahlreiche Bundesstaaten, Provinzen, Landesdirektionen, Städte und Kreise ihre Vertretung zugesagt. Die Tagesordnung bringt Vorträge aus allen Gebieten der Krüppelfürsorge, der Orthopädie, Pädagogik, Armenpflege, religiösen und Laienliebestätigkeit, sozialen Gesetzgebung, ausländischen Krüppelfürsorge u. a. m. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, Berlin S. 59, Fontane Promenade 10.

* **Berlin**, 17. März. (Die Affäre der Frau v. Schönebeck-Weber.) Wie die „B. Z. am Mittag" meldet, hat der Gatte der Frau v. Schönebeck, der Schriftsteller A. O. Weber, an den Staatsanwalt Poschmann in Allenstein ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die Verhaftung seiner Frau protestiert, deren Unschuld unter Beweis stellt und folgendermaßen schließt: „Ich empfinde Ihr Vorgehen als eine ganz überflüssige Härte und halte sie durch die Ausführungen Ihrer eigenen Anklageschrift in keiner Weise für gedeckt. Wenn meine Frau hätte fliehen wollen, so wären wir gewiß Ende Januar nicht von London und Paris zurückgekommen und hätten hier eine große Wohnung gemietet. Es liegt weder Fluchtverdacht, noch irgendwelcher Verdacht zur Anstiftung von Morde vor, folglich darf die leidende Frau nicht verhaftet bleiben. Ich würde als lebenserfahrener Mann meine Frau nicht geheiratet und sie meinen geachteten Eltern als Schwiegertochter zugeführt haben, wenn ich im allergeringsten an der Unschuld meiner Frau zweifeln würde."

* **Berlin**, 17. März. (Bund für Mutterschutz.) Die Untersuchungskommission für die Unstimmigkeiten im Bund für Mutterschutz ist zusammengetreten. Bei dem umfangreichen Material dürfte die Prüfung geraume Zeit in Anspruch nehmen.

* **Zabrze**, 17. März. (Unglück im Bergwerk.) Auf dem Delbruckschacht wurden in verflossener Nacht durch einen Kohlensturz mehrere Bergleute verschüttet. Ein Mann ist tot, die übrigen konnten geborgen werden und sind nur leicht verletzt.

* **Thorn**, 18. März. (Die Berufung im Prozeß gegen den Grafen Pfeil) ist erfolgt, um die gesetzliche Frist zu wahren. Erst nach genauer Prüfung der noch nicht fertiggestellten Ausarbeitung des Urteils wird die Frage entschieden werden, ob die Berufung ganz oder teilweise aufrecht erhalten werden soll.

* **Memel**, 17. März. (Bootsunglück.) Auf der Höhe von Mellneraggen ist ein Bommelsvitter Boot mit drei Dorschfischern gekentert. Die Leichen der drei Fischer, wie auch das Boot wurden im Laufe des heutigen Vormittags an Land getrieben.

* **Bremerhaven**, 17. März. (Die Schlußbesichtigung des Schulschiffes des Deutschen Schulschiffvereins) „Großherzogin Elisabeth" und seiner Böglinge fand heute durch den Großherzog von Oldenburg in Anwesenheit des geschäftsführenden Ausschusses und einer Anzahl Vertreter der Reedereien statt. Die Besichtigung verlief zur vollsten Zufriedenheit und bewies von neuem die Zweckmäßigkeit der seemännischen Ausbildung auf dem Schulschiffe. Nach der Besichtigung nahm der Großherzog mit den zur Besichtigung anwesenden Herren an einem Frühstück an Bord des Schnellbampfers „Kaiser Wilhelm II." teil.

* **Hamburg**, 17. März. (Das Einjährigenjahr für Frauen), insbesondere zum Zweck einer besseren körperlichen Ausbildung befürwortet der Hamburger Arzt Dr. Krieg. Er geht davon aus, daß die körperliche Ausbildung des weiblichen Geschlechtes eine völlig unzureichende ist; erweisen sich doch in unseren höheren Mädchenschulen ein Drittel der Schülerinnen als bluttarm, ebenso finden sich unter den Mädchen siebenmal so häufig Verkrümmungen der Wirbelsäule, wie unter den Knaben. Dr. Krieg wünscht zunächst einen besseren Turnunterricht und mehr Sport für die Mädchen, dann aber, im Anschluß an die Schule, ein Einjährigenjahr, in dem 2—3 Stunden täglich körperlichen Uebungen und Märschen gewidmet werden sollen, während es im übrigen dem Unterricht in Hygiene, Physiologie und Anatomie, in künstlerischen Betrachtungen, mit besonderer Berücksichtigung der Plastik, in Physik und Nahrungsmittellehre, sowie der praktischen sozialen Betätigung dienen soll.

* **Hamburg**, 17. März. (Von der Flut überrascht.) In der Nähe von Vibel fanden einige Schiffer am Strande zwei männliche Leichen und ein Segelboot. Aus den vorgefundenen Papieren ergab sich, daß es sich um zwei junge Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren handelt, von denen einer aus Wittenberg stammt. Die beiden, die sich anscheinend ein Boot gemietet haben, waren von der Flut überrascht worden und sind ertrunken.

* **Schleswig**, 17. März. (Im Wattumgekommen.) Die Gefahren des Watts, die schon so viele Opfer gefordert, haben an der schleswigschen Westküste bei Dagebüll abermals ein Menschenleben gefordert. Auf dem Heimweg sich verirrend, geriet der Landmann Hansen aus Maasbüll aufs Watt und blieb schließlich in dem zähen Schlickboden stecken. Da er sich nicht wieder herausarbeiten konnte, mußte er bei Eintritt der Flut jämmerlich ertrinken.

* **Essen**, 17. März. (Bluttat eines Eifersüchtigen.) Der Nachtwächter Georgi in Gelsenkirchen tötete aus Eifersucht seine Frau, indem er sie mit einem Hammer über den Kopf schlug. Nach der Tat erhängte er sich.

* **Ems**, 17. März. (Das Kurtheater in Flammen.) Nach einem Telegramm aus Ems steht seit Donnerstag mittag das Kaisercafé und das daneben liegende Kurtheater in Flammen. Später wird gemeldet: Das Kurtheater ist niedergebrannt und eingestürzt. Personen wurden nicht verletzt. Die Löscharbeiten der freiwilligen Feuerwehr erlitten eine längere Verzögerung dadurch, daß der Hydrant in Unordnung geriet, doch konnte die Feuerwehr der Bleiwerke sofort ihre Tätigkeit aufnehmen.

* **München**, 17. März. (Ein fanatischer Feind der Automobile.) Die Münchener Polizeidirektion hat einen anonymen Brief erhalten, in dem sich jemand als Urheber des Automobilunglücks bezeichnet, dem am vorigen Sonnabend der argentinische Konsul Apollo Geiger aus München bei Höllriegelskreuth im Isartal zum Opfer gefallen ist, während drei andere Personen dabei mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen. Vor Geigers mit 80 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit fahrendem Auto war ein anderes aufgetaucht und noch rechtzeitig einem am Wege liegenden großen Prügel ausgewichen, der aber von Geigers Automobil infolge der starken Staubentwickelung nicht mehr gesehen werden konnte und die Ursache des Unglückes war. Der Briefschreiber erklärt nun, das Hindernis absichtlich gelegt zu haben aus Rache gegen die Autos und die Autler, weil ihm ein Kind von einem Auto überfahren und getötet worden sei. Die Autler dürften künftig nicht mehr geschont werden. Er werde daher seine Taktik fortsetzen und Automobile und Autler zerstören, soviel er nur könne.

* **Straßburg**, 17. März. (Der Raubmord an dem Lehrer Feller aus Hasselburg,) wobei der Ueberfallene so schwere Verletzungen erlitt, daß er am Tage darauf, am letzten Weihnachtsabend, verstarb, beschäftigte das hiesige Schwurgericht für das Unter-Elsaß. Unter der Anklage, die schreckliche Tat, die seiner Zeit das größte Aufsehen erregt hatte, begangen zu haben, standen die Arbeiter Joseph Erb und dessen Sohn Karl Erb. Der Lehrer Feller, ein allgemein beliebter Mann, der bereits 20 Jahre sein Amt versah, hatte am 23. Dezember einen erkrankten Kollegen in einem benachbarten Dorfe vertreten und dann eine Wirtschaft besucht, wo er sich mit dem Holzhändler Feyermut unterhielt und Piquet spielte. Am späten Abend langte er blutüberströmt in seiner Wohnung an, wo seine Frau gerade mit der Ausschmückung des Weihnachtsbaumes beschäftigt war. Er konnte nure mitteilen, daß er unterwegs überfallen und seiner Barschaft von 9 Mark 50 Pfennigen beraubt worden sei. Dann verlor er das Bewußtsein und verstarb am folgenden Tage. Kurz nach dem Ueberfall auf den Lehrer wurde ein solcher auf den Holzhändler Feyermut verübt, dem ebenfalls schwere Verletzungen beigebracht und gegen 200 Mark geraubt wurden. Joseph Erb hatte in der Voruntersuchung ein Geständnis abgelegt, das er aber später widerrief. In der Verhandlung führte der Vertreter der Anklage einen umfangreichen Indizienbeweis. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und der Gerichtshof verurteilte Joseph Erb zu vierzehn Jahren Zuchthaus und Karl Erb zu dreizehn Jahren Gefängnis.

* **Wien**, 17. März. (Das erste Krematorium in Oesterreich) soll in nicht gar zu ferner Zeit zu Reichenberg erbaut werden.

* **Wien**, 16. März. (Ein Giftschmuggelversuch Hofrichters.) Der verhaftete Oberleutnant Hofrichter hat in den letzten Tagen versucht, sich Bilsenkraut zu verschaffen. Der Versuch wurde vereitelt, und es wird jetzt bei sämtlichen Apotheken und Drogerien Wiens nachgeforscht, ob etwa ein Soldat mit einem gefälschten Rezept dieses Medikament kaufen wollte. Hofrichter wollte mit dem Gift keinen Selbstmord verüben, sondern offenbar durch Einnahme geringer Dosen Pupillenstarre, Schlafsucht, Irrereden und Lähmungserscheinungen hervorrufen, um dadurch seine Ueberweisung an eine Beobachtungsstation zu erzielen. Diese war bisher unterblieben, weil die Aerzte ihn schon nach kurzer Beobachtung als Simulanten bezeichneten. Der verhaftete Proviß, der Briefe Hofrichters aus dessen Zelle schmuggelte, heißt Salomon Tuttmann. Er blickt auf eine 15jährige Dienstzeit zurück. Außer Tuttmann wurde auch dessen verheiratete Schwester, die Frau eines Schneiders, Sophie Turczet, verhaftet. Sie soll Briefe aus der Zelle Hofrichters durch die Post empfangen und mit neuen Kuverts versehen, oder auch persönlich an die Adressaten abgegeben haben. Außerdem wird auch nach einem verdächtigen Unteroffizier von der Wache geforscht. Es verlautet, daß Hofrichter seine Verbindung mit Tuttmann und den Briefschmuggel gestanden hat, während Tuttmann seine Schuld leugnet. Tuttmann soll auch Nachrichten von außen in die Zelle geschmuggelt haben. Alle von Hofrichter hinausgeschmuggelten Briefe sind bereits von den Adressaten im Original der Behörde übergeben worden.

* **Reikjavik** (Island), 17. März. (Der dänische Passagierdampfer „Laura" gestrandet.) Der dänische Passagierdampfer „Laura" ist am Mittwoch abend in einem heftigen Schneesturme an der Nordküste Islands gestrandet und befindet sich in sehr gefährlicher Lage. Das Schiff wird wahrscheinlich wrack werden. Post und Passagiere sind gelandet.

Gerichts-Zeitung.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 16. März.

* **Unter dem Verdachte des Raubmordes verhaftet.** Der 1885 in Kattowitz geborene Hausdiener Eduard Kaiser wurde am Mätz v. J. nach Verbüßung einer viermonatlichen Gefängnisstrafe als unsicherer Kantonist zum Militärdienst eingezogen und dem Infanterie-Regiment Nr. 93 in Dessau zugeteilt. Am Neujahrstage lieh er sich von einem Kameraden eine Extramütze und von einem andern patente Stiefel. Damit herausstaffiert, bestahl K. ein Tanzvergnügen, nach dessen Beendigung er fahnenflüchtig wurde. In Bitterfeld versuchte er die Dienstleistung gegen Zivilkleidung, die er sich auf irgend eine Weise zu verschaffen gewußt hatte, und legte erstere in einem Busch auf dem Felde nieder. In Wurzen nahm er am 6. Januar bei einem Pferdeschlächter unter dem Namen Lange Stellung, nicht ahnend, daß ihm die Belegung gerade dieses Namens verhängnisvoll werden sollte. Es wurde nämlich von der Staatsanwaltschaft ein Fleischergeselle Lange steckbrieflich verfolgt, der in Oberschlesien einen Raubmord begangen haben soll. Da nun Kaiser keine Papiere besaß, sein Aeußeres auch so ziemlich der Personenbeschreibung des Raubmörders entspricht, so nahm ihn die Polizeibehörde seit, in dem Glauben, einen guten Fang getan zu haben. Auf dem Polizeibureau gestand Kaiser nach kurzen Leugnen, daß er nicht Lange, sondern Kaiser heiße und fahnenflüchtig sei. In der Untersuchungshaft in Dessau gab er als Grund der Fahnenflucht an, er sei von einem Vizefeldwebel, einem Unteroffizier und einem Sergeanten wiederholt geschlagen und gestoßen worden, und letzterer habe ihm auch seine Vergangenheit vorgehalten. Es wurde darauf gegen die drei Beschuldigten ein Strafverfahren eingeleitet, jedoch wieder eingestellt, da die angestellten Ermittelungen nichts Belastendes ergaben. In der heutigen Verhandlung hielt der Angeklagte seine Behauptung, von den genannten Vorgesetzten geschlagen zu sein, aufrecht, verlangte auch erst, daß die in dieser Weise beschuldigten anwesenden Zeugen eidlich darüber vernommen würden, war schließlich aber auch mit deren Nichtvernehmung einverstanden. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen Fahnenflucht, Unterschlagung in 2 Fällen und Preisgabe von Dienstgegenständen zu 7 Monaten Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Anfragen sind Monatsquittung und Namensunterschrift beizufügen.)

* **K. H. H. 2.** 1. Anrede: Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! 2. Im Text: Eure Kaiserliche und Königliche Majestät, Allerhöchstdieselben. 3. Schlußwort: In tiefster Ehrfurcht verharret Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät allerunterthänigster. 4. Aeußere Aufschrift: Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen. 5. Wielange Sie auf Antwort warten müssen, können wir Ihnen nicht sagen. 6. Berichte für die Rubrik: Aus dem Leserkreise werden kostenfrei aufgenommen.

* **J. P.** Ueber die Formalitäten bei der Quittungsausstellung etc. über eine Beihilfe aus der Niewandtstiftung erhalten Sie die beste Auskunft von der Geschäftsstelle der Niewandt-Stiftung im Landgerichtsgebäude, Poststraße 20, part. rechts, Zimmer 21.

* **Gertrud 055.** Der Mietsvertrag kann nach Ablauf des 1. Jahres von Vierteljahr zu Vierteljahr gekündigt werden, wenn im Vertrage nicht etwas anderes vereinbart ist.

* **Caritas.** Der Vermieter ist verpflichtet, für die Sicherheit seiner Einmieter in verkehrsüblicher Weise Sorge zu tragen; dazu gehört ohne Zweifel auch, daß er für Instandhaltung der Schlösser sorgt und, wie im vorliegenden Falle, die nötigen Aenderungen vornehmen läßt. Weigert er sich, so können Sie die Arbeit selbst besorgen lassen und den Kostenbetrag vom Mietzinse kürzen, besser wäre es aber noch, wenn Sie mit gesetzlicher Frist kündigten, denn Sie hätten doch immer Unruhe.

Ostern im März bedeutet ein gutes Brotjahr! So lautet eine bekannte Bauernregel. Die Hausfrau trent sich preiswert schon im Stillen und sieht in der Feine billigere und bessere Seiten heraustehen. Aber das bekannte Sprichwort „Hoffen und Harren macht manchen zum Narren" bewahrheitet sich so oft und wahrscheinlich wird uns auch die obige Bauernregel dieses Jahr arg im Stich lassen. Die Hausfrau muß, wenn sie etwas erübrigen will, nicht auf bessere, billigere Zeiten warten, sondern die erste beste Gelegenheit beim Schopf ergreifen, die ihr zum Sparen geboten ist. Viele Hausfrauen, und zwar die fingen, deren sich z. B. seit langer Zeit schon in folgender Weise: An Stelle der teuren Naturbutter verwenden sie Rheinpreise oder Solo-Margarine und waren viel Geld. Diese beiden Spezial-Margarinemarken stehen Butter in keiner Weise nach

Schneider Halle

empfiehlt

Gardinen

Tischdecken, Bettdecken, Teppiche, Portieren etc.

5 Prozent auf alle Waren in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Schneider Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0011

Bäcker u. Konditor
sucht Stelle als Aushülfe bis zu Ostern. Angeb. unt. A. 3088 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a. S.

Zwei jüngere Landwirte suchen zum 1. Mai 1910 **Stellung** in mittelgr. landwirtschaftl. Betriebe mit monatl. Kündigung. Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Cl. Kollesöe, Orbyll p. Norburg. **L. Krämer,** Ryesballigholz p. Fühnenshaff. Insel Alsen.

Jung. energischer Geschäftsmann
mit hoher Kaution sucht per sofort oder später eine Filiale zu übernehmen. Nehme auch eine Vertrauensstellung, gleichviel welcher Art an. Offerten unter E. 7675 an die Expedition ds. Bl.

Suche für meinen Sohn,
Obertertianer,
Stellung **als Lehrling in Fabrikkontor** od. sonstiger Branche. Offert. unt. J. 7699 an die Exped. d. Bl. erb.

Gewissenhafter früherer Hausbesitzer sucht Stelle als Hausbesorger oder Portier. Offert. unt. S. 7686 an die Expedition dieses Blattes.

Led. und verheir. **Kutscher,** Schweizer, Kutscher, Hausdiener, Kellner, Buffetiers suchen sofort und 1. April Stellung.
Ernst Funk, Stellenvermittler, Grasemeg 3 b.

Jung. Mann, **gel. Mechaniker,** sucht Stellung irgendwelcher Art. Off. u. S. 7706 an die Exp. d. Bl.

Maschinist und Heizer
sucht sofort dauernde Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Alleinst. Frau sucht Stell. als Wirtschafterin. Spätere Heirat nicht ausgeschl., ev. Verm. Adr. u. Briefe Langestr. 28, I. rechts.

Fräulein
sucht Stellg. bei alleinsteh. Herrn, Ehepaar oder Dame. Offert. unt. E. 23 Eisleben postlagernd.

Junge Witwe, in schriftlichen Arbeiten und Verkehr gewandt, sucht auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten unter E. 7655 an die Expedition dieses Blattes.

Anst. Expeditor mit Jähr. Kn. sucht per 1. 6. oder später Vizewirts- oder Hausmannsstelle. Gefl. Offerten unt. H. 7678 an die Expedition d. Bl.

Für Fräulein aus guter Fam. wird
Lehrstelle
auf kaufm. Bureau **gesucht,** wo gute Ausbildung zugesichert wird. Gefl. Zuschrift. u. O. 7684 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,
17 Jahre alt, **sucht Stellung** in feinem Hause als Stubenmädchen. Offerten bitte unter **M. N. postlagernd Riedeburg.**

Lehrerstochter, 25 J., im Haushall. Kochen u. Schneidern erfahren, sucht Stell. als **Wirtschaftsfräulein.** Auch meine 18jähr. Schwester, welche Schneidern erlernt hat, sucht Stell. als **Stütze.** Gefl. Offerten bitte an **H. Kirchner, Fachpfüffel** bei Brücken a. d. H.

Junges, anständiges **Mädchen** vom Lande, 23 Jahre, **sucht Stellung,** wo sie auch beim Kochen mit helfen kann. Offerten unter D. 7694 an die Expedition dieses Blattes.

Alt. **Person** sucht Stelle in Haushalt, hier oder auswärts Brunnosstraße 32. III.

Gummi-Tischdecken
in ca. 30 verschiedenen Größen.

Gummi-Wandschoner
blau-weiß,
von **10** Pfg. an.

Gummi-Tischläufer
abgep., m. Kante,
30 Pfg. p. Stck.

Gummi-Küchenspitze
p. Meter **5** Pfg.

Wachstuchreste
blau-weiß, für Küchentische.

Hugo Nehab Nachf.,
27 Gr. Ulrichstr. 27,
66 obere Leipzigerstr. 66.

Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Zur Besichtigung ohne Kaufzwang

Frühjahrsneuheiten in Schuhen und Stiefeln
sind rechtzeitig für Ostern eingetroffen.

Acht. Sie auf Vornamen Willibald und Nr. 23.

Alle Preise wie bisher
für Damen 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁰⁰–16⁵⁰
für Herren 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰–20⁰⁰
für Kinder besondere Neuheiten in allen Preislagen.

5% Rabatt in Marken d. Rabatt-Spar-V.

Willibald Wetterling,
23 Schmeerstrasse 23.

Back-Butter und feinste Tafel-Butter

wie auch die wohlschmeckendsten und ergiebigsten Ersatzmittel kaufen Sie jederzeit frisch und am vorteilhaftesten bei

F. H. Krause. 12 eigene Geschäfte.

Weissnaherin, auch perfekt in Handarb., sucht Beschäft. i. Hause. Off. u. J. 7679 an d. Exp. d. B.

Kindergärtn. i. st. sucht per 1. April Beaufsichtig. d. Schularbeiten evtl. Nachhilfe zu übernehm. Off. u. Z. 240 an d. Exp. d. Bl.

Kindergartn. 2. Kl., m. g. Zeugn., sucht 1/4. Stellung. Zu erfragen Rud. Hausmstr. 11. I.

Beamtentochter, 19 Jahr alt, sucht **Stelle** im Pfarrhaus um sich in Wirtschaft und im Kochen zu vervollkommen. Taschengeld erwünscht. Familienanschluß Bedingung. Offert. unt. N. 7703 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Junges anständ. Mädchen
mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1/4. Stelle als Haus- oder Kindermädchen. **Ernst Funk,** Stellenvermittler, Grasemeg 3b.

Empfehle 1. u. 15. 4. jüng. u. ält. nette Mädchen f. Küche u. Haus.
Clara Vater, Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 8.**

Stelle suchen Mädchen, 15 bis 24 Jahre, **gute Attest.,** in **Privat sofort, 1. April** und **später.** Stellenvermittlerin, **Anna Reichmann, Dachrüstkraße 6.**

Empfehle 16—19 ldst. **Dienstmädchen** sowie **Ostermädchen** für leichte Stelle. Stellenvermittlerin, **Frieda Becker, Kl. Ulrichstr. 23.**

Bess. alleinst. ält. Frau f. ält. H. od. mutterl. Haush. b. Wirtsch. z. f., a. ausw. Off. u. H. 300 postl. Merseburg erb.

Diverse

Gut sitzende, dauerhafte Korsetts von **1.00–8.00 Mk.** empfiehlt **A. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Echte Lilien-milchseife Stck. 35 ₰, 12 Stck. 3 ℳ. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. **Schwanen-Drog.,** Leipzigerstr., gegenüb. Hänicke

Kartoffeln,
echte Thüringer, nur gutkochende Ware, wieder eingetroffen und empf.
Alb. Strendor, Thomasiusstr. 36.

Klav.-Musik, ev. m. Geige, w. z. Fest angen. Fleischerstr. 19, II.

Hüte
werden chic garniert
Forsterstraße 51, parterre.

Wegen Umzug nach Dessau suche Möbelwagen (8 Mtr.) weicher Anfang April leer von hier zurückgeht.
Laudsbergerstr. 54.

Professeur de français wünscht mit geb. Herrn oder Dame in Verkehr zu treten zur wechselseitigen Hülfe in beiden Sprachen. Offert. u. K. 7700 a. d. Exped. d. Bl.

Kegelbahn,
gute Asphaltbahn, einige Tage in der Woche frei. Off. u. **V. 8169** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Kuchenzeichen
aus Aluminium,
die zu **Weihnachten** so **stark begehrt wurden,**
a Stück **5** Pf., mit Namen **8** Pf.
— sind wieder eingetroffen. —
L. Kiessler, Neunhäuser 3, vis a vis Huth.

Achtung.
Bin noch einige Tage zu sprechen.
Zukunft und Vergangenheit.
Kl. Ulrichstr. 5. H. i. pt

Räumfuhren werden angenommen. **G. Weinholz,** Harz 5.

ff. Gänsepökelfleisch
a Pfd. **60 Pf.**
ff. Gänseschmalz
a Pfd. **120 Pf.** empfiehlt
Reinh. Stiebler, fr. **Gust. Friedrich,** Bärgaffe am Markt.

Eureka-Verlag Stuttgart sendet 100e Heiratsanzeige f. 1 ℳ Briefm.
„Eureka" Stuttgart enthält 100e Heiratsangebote. Probebiatt 30 ₰.

Hautrunreinigkeiten
beseitigt sicher und schnell Osswald's Kräuter-Teerschwefelseife G. Osswald's Nachf., Geiststr. 34.

Frühjahrs-Neuheiten!
farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Bin immer zu sprechen
Martinstr. 3, Hof lks. I. Lfts.

Kräftiger Privat-Mittagstisch
Leipzigerstr. 72, III.

Schwapp
tötet sicher Kopflläuse u. deren Brut. a Fl. **60** Pfg., nur bei
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.

Papierwäsche
von **Mey & Edlich**
vorrätig bei
Oscar Preuss, Papierhandlung, Liebenauerstraße 157

Ansichts-Karten
von **Diemitz**
sind zu haben bei
Hermann Mandel, Diemitz, Schulplatz.

Abschriften
auf Schreibmaschine, Vervielfältigung. **Ad. Lehmann,** Sternstr. 8, III r.

Straußfedern-Verkauf!
Billig, direkt aus erster Hand
Halberstädterstraße 4, pt.
Färben, Waschen, Kräuseln daselbst.

Aufrichtiges Heiratsgesuch.
Junger Witwer, 34 Jahr, mit 5 Kindern, wünscht Bekanntsch. mit älterem Mädchen (Witwe mit Kind. nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat. Personen, welche im Nähen erfahren sind werden bevorzugt. Vermittler verbeten. Strengste Verschwiegenheit. Off. unt. V. 7709 a. d. Exped. d. Bl.

Gebild. 26jähr. j. Dame
von schlanker Figur, mit einigen Tausend Mark Vermögen, sucht, da es ihr gänzlich an passender Herren-Bekanntschaft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Verkehr mit geb. Herrn in sich. Lebensstellung zw. Heirat. Werte Offerten mit Bild, welches prompt retourniert wird, u A. 7691 an d. Exp. d. Bl. erb.

Von heute an
pa. starke Hasen,
abgestreift v. 2,50—3 ℳ,
Hasenklein, a Stück **20 Pfg.**
sowie **frischgeschossene Kaninchen** empfiehlt
Robert Anton, u. Wochenmarkt.

Kartoffelacker.
Sonntag d. 20. März, vorm. 8 Uhr wird Kartoffelacker ausgegeben. **Versammlung Restaur. z. Schrebergärten.** Pessauerstr. 48.

Damenhüte
werden chic und billig garniert mit Verwendung alter Sachen. Alte Hüte werd. eleg. modernisiert. **Kuttelhof 6,** pt. l.

Bin täglich zu sprechen.
Frau **Hagemann,**
Kl. Ulrichstr. 24 b, II.

Rheumatismus,
Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blut-Andrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind oft Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich
Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.
Rp. Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserw., Hauheebel, Löwenzahn, Süssholz, Quecke Liebstöckel, Ringelbl., Santal, Wacholder, je ein Teil.
Gr. Paket a M. **1.50.**
Zu haben i. d. **Hirsch-, Mohrhofs-u. Engel-Apotheke,** sow. i. d. m. anderen Apotheken.

Gerechter Herr Apotheker!
Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überzeugt bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Mino-Heilsalbe gegen wundene Fischen hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.
Joh. Sauer.
Düsseldorf, 13.5. 06.

Diese Mino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinwehen, Fiechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Versuchen Sie
bei
Rheumatismus
und **Asthma**
unser „**Healtholl**" mit Schutzmarke „**Australia**", a Fl. Mk. 1.—. Viele Dankschreiben beweisen die heilwirkende Kraft. Broschüre umsonst u. postfrei.
W. Heinrichs & Co.,
Klingenthal (Sa.), Nr. 86.

Tierschutz-Verein
für Halle a. S. und Umgegend
Tier-Asyl: Feldstraße 13,
Nähe Rosplatzkaserne.
Kostenlose Aufnahme herrenloser übzähliger Tiere täglich 8—6 Uhr. Sonntags nur bis 12 Uhr. Annahme von **Pensionstieren.** Pensionspreis für Hunde 20—50 Pfg. pro Tag, je nach Größe. Nichtmitglieder des Tierschutzvereins zahlen je 10 Pfg. mehr. Tötungsgebühr 1 Mk., in Unbemittelte kostenlos.

Fahrleute werd. angenomm. zur Bedienung nach dem Gesundbrunnen. Dasselbst kann **guter Lehm** unentgeltlich abgefahren werden.

Aerztl. gepr. Masseuse empfiehlt sich Schartenstr. 3, pt.

Jetzt säet man:
Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Karotten, Möhren, Spinat, Sellerie, Rapünschen, Porree, Petersilie, Kopfsalat, Pflücksalat, Blumenkohl, Weisskohl, Rotkohl, Wirsing, Rosenkohl, Kohlrabi, Dill, Radien, Bohnenkraut, Majoran, Tomaten.

Grassamen
für Ziergärten, Wiesen u. Böschungen.

Kleesamen

Ferner empfehle:
Frühkartoffeln zur Saat, Spaten, Gartenmesser, Baumsägen, Gartenpikke, Tonkinstäbe, Baumwachs, Raffiabast, Blumenzwiebeln aller Art.

Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
— Markt 7. —

Magenleidenden
eile aus **großer Dankbarkeit** gern umsonst mit, was **meiner Frau** und **mir** nach langen vergeblichen Versuchen **endlich gleich großartig geholfen hat.** Lehrer **Tossmann, Hamburg 36, Ausschläagerweg 23.**

Gar. rein. Blütenhonig
Pfund 80 Pfg.
A. Hampe, Leipzigerstr. 66, Zuckerw.-, Honigk.-Fabrik.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Kropf, dicker Hals, Drüsenanschwellungen.
Wirkung erstaunlich. Preis 4 ℳ frko. Schreiben Sie noch heute eine Karte an
Kronen-Apotheke,
Schnierlach 117 Elf.

Fuhrleute
zum Mauersteinefahren sucht Dampfziegelei Fr. Kuhnt-Passendorf, Laufschädterstr. 22.

Möbelwagen,
10—12 Mtr. lg., gelegentliche Rückfahrt nach Leipzig, b. 29. ds. Mts., morgens 6 Uhr. Offert. mit Preis unt. P. 7705 an die Exped. d. Bl.

Welch eadeutende Frau oder Fräulein würde bei meiner kranken Frau das Kochen übernehmen gegen kleine Vergüt.? Off. erbeten **Wegscheiderstr. 29 I l.**

Malerarbeiten, Tapezieren, Streichen von Küchen- u. a. Möbeln **Linke,** Gr. Ulrichstr. 63, II.

Verloren

Brosche
(Andenken) **gold. Fünfmarkstück,** mit Kranz eingef., in demselb. 2 Opale, Donnerstag abend im Stadttheater od. auf dem Wege v. d. Bernhardstr. u. Theater od. zurück verloren. **Geg. Belohnung** abzugeb. i. d. Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Portem., 10 ℳ Inhalt, Goldstück, Nähe Fritz Reuterstr. verl. Geg. Bel. abzug. Kronprinzenstr. 46, p. r.

Gelber Boxer (Cäsar) entlaufen. Neue Halsb., weiße Schnauze. Vor Geg. g. Bel. abzug. Vor Ank. warnt **W. Ackermann,** am Rosengarten.

Ein großer brauner **Hund entlaufen.** Neufundländer. Weit von auswärts. Adressen erb. u. F. 7716 an die Exped. ds. Blattes.

Silbernes **Portemonnaie** mit Inhalt, auf dem Wege Neue Promenade-Schmeerstr. Anfang der Woche verloren. Abzugeben gegen Belohnung b. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Schwarze Briefmappe mit Legitimationspapieren, auf Curt Dannebergs lautend, verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Kl. Ulrichstr. 18a.**

Gefüllter Glacehandschuh an d. Saalschloßbrauerei verl. gegangen. Gegen Belohn. abzug. **Markt 7.**

Lederhandtäschchen mit Geld auf dem Jahrmarkt verloren. Abzugeben Magdeburgerstr. 6, III. l.

Junger Foxterrier entlaufen, hinten schwarzes Fleckchen. Gegen Belohnung abzugeben **Temme,** Delitzscherstr. 11.

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt oberer Gr. Steinstraße gefunden. **Robitzsch, Mecklstr. 2, I.** Zu spr. v. 2—4 nachm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0012

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Walter Sommer** feiert in Newyork große Triumphe. Als Wotan wurde der Leipziger Künstler enthusiastisch gefeiert. Die „New Yorker Staatszeitung" schreibt, die Szene des zweiten Aktes (der „Walküre") zwischen Wotan und Brünhilde (Frau Gadski) wäre „durch diese beiden Künstler zu einem Erlebnis für Ohr, Auge und Seele" geworden.

* **Ein zweiter Mozart!?** Unter dem Titel „Ein neuer Komponist" bringt die neueste Nummer der „Signale" (Berlin) einen aufsehenerregenden Weckruf aus der Feder von Dr. Ernst Decsey (Wien), dem bekannten Biographen Hugo Wolfs. Der als Musikschriftsteller bekannte Verfasser schreibt von einem 12jährigen Knaben, Erich Wolfgang Korngold, Sohn des Wiener Musikkritikers Dr. Julius Korngold, u. a.: „Die Arbeiten des Künstlers zeigen eine vollblühende Erfindungskraft und eine greifsichere Mache, sind so eigenartig und kühn, daß ihre Kühnheit in die modernste Richtung weist. . . . Und doch handelt es sich um eine ernst zu nehmende, hocherfreuliche, staunenerregende Erscheinung. . . . Der Vater hat mit seinem Takt jede Reklame vermieden und die Begabung seines Sohnes eher verschwiegen als ausposaunt, trotzdem dieser schon seit dem fünften Jahre seine Genialität zeigte. Jetzt aber glaubte er es der Begabung seines Kindes schuldig zu sein, dessen Arbeiten einigen Fachleuten bekannt zu geben. Zu diesem Zweck hat er Privatdrucke herstellen lassen, die an einige der bedeutendsten Künstler und Kritiker versendet wurden, im Handel aber nicht veröffentlicht werden." Von den Urteilen, die Decsey über die Werke des Knaben veröffentlicht, seien nur zwei aus besonders maßgebendem Munde angeführt: R. Strauß schreibt: „Habe die Kompositionen mit größtem Erstaunen durchgelesen. . . . Diese Sicherheit im Stil, diese Formbeherrschung, diese Eigenart des Ausdrucks, diese Harmonik!" Prof. H. Kretzschmar, Direktor der Kgl. Hochschule für Musik, schreibt: „Selbst unter den außerordentlichen Fällen musikalischer Frühreife bleibt der Ihres Sohnes noch phänomenal. Was Modernität und Männlichkeit anbetrifft, weiß ich nur die Analogie des jungen Händel." Erich Wolfgang Korngold, geboren am 29. Mai 1897 in Brünn, studiert jetzt Kontrapunkt bei R. Fuchs, Klavier und Formenlehre bei Zemlinsky. Eine normale und gesunde Weiterentwicklung dieses genialen Kindes vorausgesetzt, dürfte die musikalische Welt hier tatsächlich am Vorabende eines Ereignisses stehen, das dem Erscheinen unserer großen Genies Händel, Bach, Mozart, Beethoven und Wagner ebenbürtig an die Seite zu stellen wäre.

* **Hochschulnachrichten.** Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 17. ds. der ord. Prof. für Geburtshilfe und Gynäkologie in München Geh. Rat Dr. med. Franz Ritter von Winckel. — Der Botaniker Universitätsprofessor Dr. phil. Arthur Meyer in Marburg kann dieser Tage das 25jährige Jubiläum als akademischer Lehrer feiern. — Zum ord. Prof. für Mathematik an der Technischen Hochschule in Stuttgart als Nachfolger von Prof. C. Reuschle ist der a. o. Prof. in Tübingen Dr. Georg Faber ernannt worden. — Dr. med. Ludwig Jehle, Privatdozent für Kinderheilkunde und Assistent bei Prof. Escherich an der Kinderklinik der Universität, wurde als Nachfolger des Sokrates Prof. Monti zum Vorstand einer Kinderabteilung an der Wiener allgemeinen Poliklinik ernannt. — Die Akademie der Wissenschaften in Paris wählte den Physiker Hittorf in Münster zum auswärtigen Mitgliede.

* **Eine Handschrift des Rolandliedes gefunden.** Der Vorstand der k. k. Studienbibliothek in Linz (Oberösterreich), Prof. Dr. Konrad Schiffmann, schreibt der „Linzer Zeitung": Am 10. März entdeckte ich in der Studienbibliothek ein Blatt aus einer prachtvollen, dem 13. Jahrhundert angehörenden Handschrift des Rolandliedes. Von diesem altdeutschen Epos ist keine einzige vollständige Handschrift erhalten, und in Oesterreich war es bisher überhaupt noch nicht handschriftlich vertreten. Das Blatt in der Studienbibliothek umfaßt 140 Verse in zwei Kolumnen auf jeder Seite.

* **Eine Vereinigung bildender Künstlerinnen** in Oesterreich-Ungarn ist vor kurzem ins Leben getreten. Sie haben eine große Aufgabe zu erfüllen, denn seltsamerweise sind die Frauen von der Mitgliedschaft der meisten Künstlervereine und Genossenschaften ausgeschlossen. Nun wollen sie durch ihre eigene Organisation ihre Interessen vertreten. Die Vereinigung beabsichtigt im kommenden Winter eine große Ausstellung weiblicher Kunstleistungen zu veranstalten, und zwar eine internationale Ausstellung, bei der die hervorragendsten Künstlerinnen aller Länder vertreten sein sollen.

* **Das letzte Werk Oskar Jägers,** des in voriger Woche verstorbenen Nestors der deutschen Historiker, ist bekanntlich die erst im vorigen Jahre erschienene, für die weitesten Kreise des deutschen Volkes bestimmte zweibändige Deutsche Geschichte. Auf dieses treffliche Buch sei zum Gedächtnis des hochverdienten Gelehrten noch besonders hingewiesen mit der Erwähnung, daß der Verfasser selbst es gewissermaßen als die Summe seines Lebens und als sein „literarisches Vermächtnis an das deutsche Volk" bezeichnet hat. Erfreulicher Weise hat sich das Werk, dessen Schlußband erst vor wenigen Monaten erschienen ist, die Anerkennung der gesamten Kritik so rasch erworben, daß der Verfasser noch in seinen letzten Lebenstagen sich des verdienten Erfolges freuen konnte. Das Buch, welches in der C. H. Beckschen Verlagsbuchhandlung Oskar Beck zu München (zwei stattliche Bände mit vielen prächtigen Abbildungen, gebunden 15 M.) erschien, sei als ein deutsches Haus- und Volksbuch für Alt und Jung und namentlich auch als ein vorzügliches Geschenkwerk zu Konfirmation und Ostern empfohlen! Wie wir hören, bereitet der Verlag nun auch eine Lieferungsausgabe des Werkes vor, die dazu bestimmt sein soll, die Anschaffung auch den minderbemittelten Volkskreisen zu ermöglichen. Möge die volkstümlich patriotische Wirkung, die der ehrwürdige Verfasser für sein letztes Werk in Aussicht genommen hat, dadurch um so eher erreicht werden!

Sportnachrichten.

Fußballsport.

B. **Fußball-Mannschaft S. M. S. „Schlesien" in Halle.** Eine recht erfreuliche Verbreitung in den weitesten Kreisen des Volkes nimmt der Fußballsport. Schon den Kindern wird die Ausübung dieses Sportes durch die Schulleiter empfohlen und in vielen Schulen ist das Fußballspiel bereits dem Turnunterricht angegliedert. Auch in den Jünglings- und Turnvereinen bestehen Abteilungen, die sich der Pflege des Fußballsports angelegen sein lassen. Erfreulicherweise schafft sich der Fußball aber auch bei dem Militär nach und nach Eingang, so hat man bereits beim Landheer verschiedene Regimenter, in denen das Fußballspiel eifrig gepflegt wird. Vor allen Dingen ist bei unserer Marine das Fußballspiel zur Einführung gelangt und wohltrainierte Fußball-Mannschaften geben Kunde von der Sachkenntnis der Herren Offiziere, die sie der Ausübung des Fußballsports widmen. Ein großer Teil unserer Linienschiffe besitzt bereits komplette Fußballmannschaften, welche unter sich Wettspiele nach den Regeln des Deutschen Fußballbundes austragen. Die Mannschaften der Hochseeflotte spielen sogar unter sich ihren alljährlichen Meister aus und treten selbst mit Fußballmannschaften ausländischer Schiffe in sportliche Beziehungen. Der Leitung des H. F. K. Wacker in Halle ist es gelungen, seitens des Kommandos S. M. S.„ Schlesien" die Genehmigung zu erhalten, am 2. Osterfeiertag ein Wettspiel gegen die Matrosen-Mannschaft obigen Schiffes auszutragen. Die Matrosenmannschaft „Schlesien" gehört zu einer der besten Schiffsmannschaften und konnte erst kürzlich den Meister der Hochseeflotte mit 5:4 schlagen. Gegen die englische Matrosenmannschaft Cornwall unterlag sie mit nur 2:1. Wenn man bedenkt, daß der Fußballsport in England auf einer ganz anderen Stufe steht wie bei uns, so ist das erzielte Resultat keineswegs zu verkennen. Bemerkt sei noch, daß in der Mannschaft verschiedene Spieler vertreten sind, welche vor ihrer Militärzeit erstklassigen Berliner und anderen Vereinen angehört haben. Auch der den Hallensern wohlbekannte frühere Rechtsinnen Wackers, Rackwitz (Bimps) gehört der Mannschaft als nicht zu unterschätzender Spieler an.

* Am Sonntag treffen sich auf den Brandbergen der D. F. K. **Fortuna** und die Fußballspielabteilung **St. Moritz** im Wettspiel Anfang 3 Uhr.

* Am Sonntag fährt **Borussia** 1 nach Leipzig, um gegen den dortigen **F. K. Fortuna** 1 ein Wettspiel auszutragen. Abfahrt 12,40 Uhr.

Athletik.

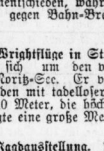
* **Berliner Ringkämpfe.** Im Zirkus Sarasani wurde zunächst der bereits mehrmals verschobene Entscheidungskampf zwischen Michailoff-Rußland und Rankovitz-Serbien entschieden. Nach 1 Stunde 28 Minuten Gesamtdauer gelang es Michailoff, seinen Gegner zu bezwingen. Ferner siegte Koch-Deutschland in 11 Minuten 50 Sekunden über Macdonald-Schottland. — Im Palast-Theater warf Aimable de la Calmette-Frankreich in 9 Minuten 18 Sekunden Metzner-Leipzig und Ali Oglu-Türkei in 16 Minuten 21 Sekunden den Franzosen Dimoulin. Die Begegnung zwischen Peterson-Dänemark und Romanoff-Rußland verlief unentschieden, während der Neger Zipps den Entscheidungskampf gegen Bahn-Bremen nach 49 Minuten 17 Sekunden gewann.

Luftschiffahrt.

* **Brightflüge in St. Moritz.** Kapitänleutnant Engelhardt bewarb sich um den vom Kurverein ausgesetzten Preis auf dem St. Moritz-See. Er vollführte einen Flug von 31 Minuten 40 Sekunden mit tadelloser Landung. Die durchschnittliche Höhe betrug 10 Meter, die höchste 20 Meter. Von den Ufern des Sees verfolgte eine große Menge den Flug.

Jagd.

* **Jagdausstellung.** Wien, 17. März. Die feierliche Eröffnung der Ersten Internationalen Jagd-Ausstellung findet am 2. Mai d. Js. statt.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion

bewährt sich vorzüglich während der Schwangerschaft, im Wochenbett und beim Stillen. Da der Körper in diesen Zeiten erhöhter Nährstoffe bedarf, was durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr nicht immer erreicht wird, so daß sich ein Gefühl von Müdigkeit einstellt, so sollte zum Wohl von

Mutter und Kind

die Leistungsfähigkeit des Körpers durch den Gebrauch von Scotts Emulsion unterstützt und erhöht werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verlegten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puld. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 199,0, Alkohol 11,0, Fierge aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 19. März.

Veränderliches, am Tage mildes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 19. März.

Unruhig, veränderlich, kühl, Regen- oder Schneeschauer.

Alle Zuschriften,

ganz gleich, ob sie die Redaktion, den Verlag, die Expedition oder die Buchdruckerei angehen, sofern solche nicht **rein privater Natur für den mit dem Namen zu bezeichnenden Empfänger sind,** wolle man adressieren an den

General-Anzeiger, Halle a. S.

Zum Umzug! Für den Festbedarf!

Reiche Sortimente für Innen-Dekorationen.

Dekorationen
2 Schals und 1 Querbehang.
Filztuch i. all. gangb. Farben Garn. v. **3.50** M. an.
Leinenplüsch u Velvet, bestickt „ „ **8.75** „ „
Persisch gemust., f. Herrenzim. „ „ **10.—** „ „
Leinen- u. helle Fantasiestoffe „ „ **6.50** „ „
Neuheit:
Kochelleinen, schwer. Ripsgew. „ „ **20.—** „ „
Moderne Schlafzimmer-Dekorationen in reicher Auswahl.

Tischdecken.
Fantasiedecken in allen Stilarten v. **2** M. bis **11** M.
Filztuch- u. Tuchdecken v. **1.95** M. bis zu den elegantesten. **Mohairplüschdecken,** gepresst und mit Stickerei, v. **4.50** bis **25** M. **Mokettedecken,** hochelegant von **12.50** an.

Diwandecken
doppelseitig, persisch gemustert von **6.50** M. an.
Moketteplüsch, einfache bis modern gemusterte Dessins von **18.50** M. an.

Sofakissen in neuesten Ausführungen und allen Preislagen.
Gobelins gewebt und gemalt, neue Motive.

Reste und Restbestände
von Gardinen und Dekorationen
fabelhaft billig!

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen, neue Dessins	Meter	**30** Pf. bis **1.75** M.
Engl. Tüll-Gardinen, „ „ abgepasst,	Fenster	**1.75** bis **18** M.
Spachtel- u. Erbstüll-Band-Gardinen,	Fenster von	**10** M. an
Künstler-Gardinen, engl. Tüll u gestickt,	Fenster von	**7.50** M. an
Mull-Gardinen mit Volant, 2 Schals u. 1 Lambrequin, Garn. von		**10.50** M. an
Scheiben-Gardinen, engl. Tüll und Erbstüll		**25** Pf. bis **3.50** M.
Scheiben-Gardinen, engl. Tüll u. bunt Madras, Stückware, Mtr. von		**30** Pf. an
Engl. Tülle, klein gemustert, passend für **Künstler-Gardinen, Dekorationen, Bettdecken** etc., sehr preiswert.		

Stores
Engl. Tüll-Stores von 1,90 bis 11,50 M.
Spachtel- u. Erbstüll-Band-Stores mit Volant von 4,50 M. an.

Fenster-Borten
Spachtel-Borten, weisscreme, gold, Meter von **25** Pf. an
Erbstüll-Band-Borten, weiss, iroir, gold, Meter von **45** Pf. an bis zu den feinsten.

Fenster-Spitzen, 10—40 m breit, Meter von **12** Pf. an.
Köper-Spachtel-Vitragen, weiss und creme, Fenster von 1,60 M. an.

Tüll-Bettdecken.
Engl. Tüll-Bettdecken, aparte Muster für 1 Bett von **2** bis **8** M., für 2 Betten „ **4.50** „ **15** M.
Erbstüll-Band-Bettdecken, sehr elegant für 1 Bett „ **7.50** M. an, für 2 Betten „ **10** M. an
Erbstüll-Band-Bettrückwände dazu passend von 15 M. an.

Teppiche
in modernsten Mustern und Farbenstellungen.
Axminster in verschieden. Grössen v. **4.50** M. an
Tapestry u. **Plüsch** in versch. Grössen v. **6.50** M. an
Haargarn u. **Bouclé** in mod. kleinen Mustern, unverwüstl. Haltbarkeit, f. Wohn- u. Herrenzimmer.
Vorleger, imit. Perser, Axminster, Tapestry, Plüsch Stück **70** Pf. bis **9.75** M.
Deutsche handgeknüpfte und echt orientalische Teppiche
in hervorragend schönen Exemplaren.

Läuferzeuge
in Jute, Tapestry, Velour, Linoleum, Kokos von der billigsten bis besten Ausführung.

Möbelstoffe
für Bezüge, Dekorationen etc.
Einfarbige glatte u. gemusterte Plüsche, Mokettes, Leinenplüsche, Damaste, Cotelines, Satins, Tuche, abgepasste Sofabezüge etc.

Metall-Bettstellen
Reform-Matratzen, Keilkissen.
Steppdecken
in einfacher bis feinster Ausführung von **2.50** bis **26.—** M.

Zurückgesetzte Teppiche
und solche mit geringen Mängeln
fabelhaft billig!

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0013

Zu vermieten

Möbel-Transporte
führt sachgemäß und preiswert aus
C. H. Kretzschmar. Königstr. 70.

4 Zimmer-Wohnung
m. Bad, Innentl., Gas u. Zubehör 1/4. zu verm. Bernhardstr. 17, II r.

Herrschaftliche Wohnung,
Mühlweg 49, I, 7 Zim., Kch., Bad, Innentlos. u. Zub., Gas u. elektr. Licht per 1. April zu verm., ℳ 1600

Gr. Klausstraße 38, II,
freundl. **Wohnung,** 5 heizb. Zim. nebst Zubeh. z. 1. April, ℳ 600, zu vermieten. Näh. das. III. Etage.

Wohnung zu verm. Zu erfr. Thüringerstr. 25 **b. Mohius.**

Frdl. **Wohnung** per 1/4. cr., ℳ 450, 4 Stub., Küche, Speisek., Innentl. Freimfelderstr. 16 pt.

Charlottenstr. 14, 15, Et.,
bgr. Zim., Küche, Speisek. u. Mädchenk., gr. Korr. u. Zub., 630 ℳ, 1/4. Näh. III.

Hafenstr. 47, I 4 5 m., Küche, Bad, Innentl 1. 4. **zu vermieten.** Näheres **Reilstr. 82a.**

Lafontainestr. 31
umzugshalber mit Preisnachlaß zu vermieten ab 1. 4. od. spät. 1. Etage: 5 große, 3 kleinere Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, 2 Balkons, gr. Garten. Ferner II. Etage: 3 Zim., Küche und Kammer.

Freundliche Wohnung,
4 gr. Zim., 1 Mansardenzim., Kch., Speisek., Bad u. Gas, elektr. Anlag., 1/4. zu vermieten
Neub. Leffnastraße 30a.

Wohnungen,
3 Stub., Küche, sowie 2 St., Kch. u. Zub., 246 u. 228 ℳ, 1/4. z. vm. Näh. **Thüringerstr. 25 u. 30.**
1/4. 60-Ltr.-Wohn. f. einz. Leute **Alter Markt 32, I.**

Paul Riebeckstr. 23, I
3 St., Küche nebst Zubeh., 360 Mk., 1. April oder später zu verm.

Freundliche Wohnung,
3 Stub., Küche, Spsk., Innentl., Gas, Verhältn. halber per sofort od. 1. Juli an kleine Familie zu verm. Zu err. **Trotharerstraße 9a,** bei Sparenberg.

3 Zim., Kch., reichl. Zub. 1/4. zu vermieten **Merseburgerstr. 2b.**

Harz 17 (Neubau)
Wohnungen, 600—700 ℳ, 1/4.

Torstrasse 57a, pt.,
5 Zim., Küche, Bad, Innentl., 540 ℳ, 1/4. Näh. b. Hausmann.

Wohnung, Bahnnähe,
4 Zimmer, Küche, Bad, Innentlosett, zum 1/4. 10 preiswert. Näheres **Krondorferstr. 6b,** II.

Rannischestr. 1, III,
herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Diele, Bad, reichl. Zub., 900 ℳ, 1/4. ab. **später zu verm.**

Wohnung
Merseburgerstraße 96, II., in modernem Hause, 4 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh., Gas, Innentlos., für 480 Mk. p. 1. April zu verm. Näheres bei **Gaabs,** das. II. Etg.

Ulestrasse 3, II,
hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, Balkon, Veranda, Fremdenzimmer und Zubehör p. 1/10. 10 **zu vermieten,** Preis 1760 ℳ, dazu 280 ℳ für Zentral-Heizung. Näheres **Baudurean Ulestr. 3.**

Badeert 1, 1. Et., Wohn., 450 M, 1/4. zu vermieten.

Wegeneidersr. 28
Wohn., 500 M., 1/4. z. v. Näh. I.

St. u. K. 1. 4. an einz. Leute, das. auch leere Stube zu vermieten Gr. Wallstr. 3. I. r.

Freundl. junge Wohnung, erste Etage, 630 M., 4 St., Kch., Spsk., Bad, Gas u. elektr. Licht, verseßhalber sofort od. spät. zu vm. Zu erfrag. Wörmlitzerstr. 109, Eckad.

L. St., 2fenst., an alleinstehl. Pers. 1. 4. zu v. Thüringerstr. 31, I. r.

II. Etage Laurentiusstraße 18,
4 heizb. Zim., Kam., Küche, Speisekam., Zub., 1. 4. zu vm.

½ Etage, 2 heizb. Z., Kch. u. Speisek., ½ Etage, 2 Zim., Kch. u. Zub. 1. 4. Laurentiusstr. 18.

Freundl. Wohnung, 2 St., K., Speisek., Innentlos., Gas, zum 1. 4. 1910 für 420 Mk. zu vermieten. **Alter Markt 20.** Zu erfrag. bei Frau Jeschmar.

St. Wohn. zu verm. Lilienstr. 5.

1-2 anst. M.-l. fl. Whn. Schillerstr. 53.

Frdl. Wohn., St., K., K. Erdg., 1/4. 1910, 240 ℳ, zu vermieten **Henriettenstraße 7,** pt. l.

Kl. Stube für einz. Person zu vermieten **Kuhgasse 6, l.**

Wittestraße 25,
als- u. neue der Thurm.-Mittelschule, **Wohnung** per 1/4. zu verm. 4 Zim., Küche, Bad, Innentl. u. Zubehör.

Freiim eiderstr. 116 (Bahnn.) freundl. Wohn., Gas, Balkon, Innentlosett, 320 ℳ, 1/4. 10 zu vermiet. Näheres nebenan b. Hausmann.

Lessingstraße 13
— Wohnung, III. Etage, —
450 ℳ, per 1/7. zu vermieten.

Wohn., 2 Stub., K., K. Zub., hochpart., 1/4. zu verm. Näheres Alb. Schmidtstr. 10, part. r.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zim., Bad, Innentl., Veranda, 1 Etage, herrliche gesunde freie Wohnlage, für 700 ℳ per 1. April evtl. später zu vermieten **Merseburger Chaussee 3a.**

Ulestrasse 9, I,
herrschaftl. Wohnung,
8 Zim., Küche, Bad, Mädchenk. per 1. Juli od. 1. Oktob. z. vm. Näh res **Händelstr. 25, I.** Geschäftsz. 11—12 u. 3—4 Uhr.

Hochherrschaftliche Wohnung
zu verm. sof. od. spät., bestehend a. 9 bewohnbar. Räumen, Bad, Innentlosett u. Zubehör, auch mit od. ohne Gartenbenutzung.
Wilh. **Bierdümpel,**
Mittelb. u. Gistebenestr. 50a.

Stube, Kam., Küche, 70 Ltr., 1/4. zu verm. Delitzscherstr. 77.

Stube u. Küche 1/4. an ruh. Leute zu verm. Merseburgerstr. 2a, **Probst.**

Stube u. Kam. an einz. Leute 1. April zu verm. **Reilstr. 47.**

Gr. frdl. Stube 1/4. zu verm. **Jacobstraße 15** 1 l.

Stube, K., einz. Stube 1/4. zu vermieten Jacobstraße 44, II l.

St., K., K. u. Zub., 210 ℳ, 1/4. zu verm Merseburgerstr. 108.

Delitzscherstr. 14, Wohnung, 170 ℳ, 1/4. zu beziehen.

Laube 1/4. zu verm. Torstr. 17, lr.

Kuhgasse 5 Hofwohnung,
auch als Werkstatt, Preis 220 ℳ, sofort od. später zu verm. Näheres **Alter Markt 1, I. Etage.**

Stube, K., K. sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehn. Mittag. 12—3 **Luckenvasse 5, part.**

Scharrenstr. 5 6, IV., Stube, K., Kam., K. u. Zub., 160 ℳ, 1/7. **z. verm.** Meldg. b. Hausmann **Männer,** Scharrenstr. 4, vt. Bel. 10-11 Uhr.

Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör versetzungshalber sofort zu vermieten und 1/4. 10 zu beziehen **Mansfelderstraße 50.** II.

Schimmelstr. 17, I, Wohnung, 4 St., K. u. Zub. 1. Juli z. vm. Näh. pt.

Part.-Wohn., Steinweg 7, Stube, Kam., Küche an einz. ruh. Leute per 1/4., ℳ 240.

2 sep. Zim., m. u. ohne Kab., evtl. m. 2 Betten, a. tagew. Mittersiz. 9.

2 kleine Wohnungen,
Stube, Küche, an **einzelne Leute** per 1. 4. **zu vermieten.** **Alter Markt 25.**

Hafenstr. 43, II
Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Innentlosett u. Zub. per 1. 4. z. vermieten.

Spitze 38
frdl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zub., **70 Tlr.,** an einzel. Leute per **1. 4. zu beziehen.**
Näheres das. bei **Eckold.**

Merseburgerstr. 65
eine Wohnung, III. Etg., zu 250 Mk. per 1. April zu verm. Näher. bei **Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstr. 12.**

Möblierte Zimmer

Vorzügl. burgerl. Priv.-Mittagstisch Gr. Ulrichstr. 10, III

PENSION
find. Schülerinn. bei einz. Dame. Sorgsamste liebev. Pflege, freundl. Wohn., Bad im Hause. **Glauchaerstr. 69,** Gartenhaus parterre.

Möbl. Zim. 12u. 20 Geiststr. 3, III

Frdl. möbl. **Zimmer** sof. od. 1. 4. zu vermieten Thomasiusstr. 47, III. l.

Gut mobl. Zimmer mit Kabinett, unaen., zu verm. Kl. Steinstr. 3, II.

Mobl. Zimmer, sep. Eing., **B** evtl. mit Mittagstisch, zum 1. 4. zu verm. **Wedelstr. 6, II. r.**

Mbl. S., sep., a. d. Gr. Brauhausstr. 20, I.

Mobl. Zim. mit Schreibtisch u. Pension 1. 4. z. vm. Schmeerstr 5, II.

Elegant mobl. Zimmer 1. 4. zu vermieten Fortestr. 41, II. r.

Mobl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Delitzscherstr. 6b Hof IV.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Hackedornstr. 3,** l. p.

Gut möbliertes Zimmer an Herrn zu ott. u. verm. **Bärgasse 3,** am Markt.

Schüler findet gute **Pension** Nähe der Franck. Stiftungen. Jacobstraße 61 part.

Mobl. Zim. z. vm. Königstr. 17, III. l.

Die große Lebensmittel-Firma

Max Schultze, Halle a. S.

Moritzzwinger Nr. 3

viel bewundert, angestaunt und beneidet, bewiesen erneut durch ihr heutiges Angebot, daß sie, was Preise und Qualität anbetrifft,

unerreicht dasteht.

Die Riesen-Firma offeriert:

Zucker gemahlen	Pfund 22 Pf.	Bienenhonig 1 Pfd. m. Glas	80 Pf.
Würfelzucker	Pfund 24 Pf.	Kunsthonig 1 Pfd. m. Glas	35 Pf.
Staubzucker	Pfund 26 Pf.	Kakao gar. rein Pfd.	75 Pf.
Rosinen extra große	Pfund 40, 35 30 Pf.	Haushaltschokolade Pfd.	60 Pf.
Korinthen neue Ware	Pfund 40, 35 30 Pf.	Reis	Pfund 12 Pf.
Sultaninen ff.	Pfd. 60, 48 35 Pf.	Graupen	Pfund 11 Pf.
Mandeln süße	Pfund 100 Pf.	Kartoffelmehl	Pfd. 14 Pf.
Mandel-Ersatz bitter	Pfund 65 Pf.	Gries	Pfund 18 Pf.
Weizenmehl la. la.	Metze 68 Pf.	Linsen	Pfund 10 Pf.
Schweineschmalz	Pfund 70 Pf.	Erbsen Victoria	Pfund 14 Pf.
Wurstschmalz	Pfund 60 Pf.	Erbsen grüne	Pfund 16 Pf.
Palmbutter	Pfund 60 Pf.	Erbsen geschälte	Pfund 22 Pf.
Frischen Schmeer	Pfd. 70 Pf.	Erbsen halbe geschälte	Pfd. 18 Pf.
Namnam*)	Pfund 80 Pf.	Bohnen	Pfund 14 Pf.
Fetten Speck	Pfund 80 Pf.	Bücklinge	Kiste 90 Pf.
Rauchfleisch	Pfund 85 Pf.	Sardinen russische	Faß 135 Pf.
Leberwurst	Pfund 60 Pf.	Bratheringe Dose 2.80 1.25	85 Pf.
Rotwurst	Pfund 60 Pf.	Rollmöpse	Dose 100 Pf.
Bouillonwürfel	5 Stück 20 Pf.	Hering in Gelee	Dose 100 Pf.
Pflaumen neue getrockn.	Pfund 15 Pf.	Bismarckhering	Dose 100 Pf.
Mischobst	Pfund 25 Pf.	Schnittbohnen	Pfund 15 Pf.
Ringäpfel neue	Pfund 45 Pf.	Saure Gurken	Stück 5 Pf.
Datteln	Pfund 35 Pf.	Sauerkohl	Pfund 4 Pf.
Feigen	Pfund 25 Pf.	Heringe	Stück 5 Pf.
Aprikosen	Pfund 55 Pf.	Nordhäuser	Liter 90 Pf.
Pflaumenmus	Pfund 15 Pf.	Zigarren	10 Stück 30 Pf.
Marmelade	Pfund 22 Pf.	Franck-Cichorien	Paket 4 Pf.
Marmelade	5 Pfd.-Eimer 115 Pf.	Landkäse	Stück 4 Pf.
Preisselbeeren	Pfund 32 Pf.	Eier frisch gelegte, Originalware, Mandel	statt 95 Pf. nur 85 Pf.

*) **Namnam ist ein Butterersatz in höchster Vollendung.**

Wer 5 Pfund nach und nach kauft, erhält 1 Collier, 1 Damen-Uhrkette oder 1 Herren-Uhrkette mit 18karat. Goldauflage gratis.

G. möbl. Zimm. 1. 4. Mittelstr. 2, I. r.

Möbl. Zim. z. vm. Spiegelstr. 10, pt.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Fleischerstr. 19, II.

Nähe der Bahn
eleg. **möbl. Zimm.,** Klav.-Ben., zu verm. Dryandorstr. 20, I. l.

Ofendorferstr. 2 eleg. mbl. Zim. sof. od. 1. 4., 20 M. Nh. Leipzigerstr. 58, III. r.

Frdl. möbl. Zim., event. m. Klav., z. v. Schwemme 4, II, Nähe Markt.

Ammendorf. Mbl. Z. z. Wunsch m. Kab. zu vm. Friedenstraße 13, II.

Best. mbl. Schlafst. Spiegelstr. 10, p.

Schlafstelle Nikolaistr. 4, I.

Aust. Schlfst. Rannischestr. 19, S. l. r.

Fr. m. Schl. f. H. Gr. Steinstr. 53, III.

Saub. Schlafst. frei Kuhgasse 9, I. r.

Aust. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 24, III. l.

Aust. Schlafst. offen Sternstr. 5, III.

M. Schlafst., 2.80 Raffin.-riestr. 16, I. l.

Aust. Schlfst. z. v. Domplatz 5 (Laden.

Best. möb. Schlafst. z. vm. Baumhofbernhardstr. 33, II l. Ecke Turmstr.

Miet-Gesuche

Gesucht hochherrsch. Wohnung
zum 1. Oktober oder früher von alleinst. Ehepaare. Offerten u. **S. 7666** an d. Exped. d. Bl.

Laden, für Delikatessengeschäft passend, mit Schlachte-Einrichtung, wird gesucht. Off. unt. A. 7711 an die Expedition dieses Blattes.

1—2 sehr schön möbl. Zimmer von Dame zum 1. April in feinem Hause, nächste Nähe Gr. Steinstr., gesucht. Bad u. **Pension,** erwünscht. Off. unt. A. 7671 an die Exp. bs. Bl.

St., K. u. K., bis 240 Mk., und Stall für ein Pferd. 1. 7. Nähe Bahnpost, gesucht. Offerten unter M. 7722 an die Exped. d. Bl.

Ein Wohnhaus in der Umgegend Halle's
(Bahnverbindung mit Halle)
per 1/7. **zu pachten gesucht** für etwa 300 bis 350 ℳ Jahrespacht. Angebote unter **U. Z. 867** an die **Annonc.-Expedition Gründler, Leipzigerstr. 66a** erbeten.

Zur sofort mobl. Wohn- u. Schlafzimmer, womöglich mit Bad, gesucht. Off. mit Preisangabe unt. V. 7689 an die Exp. bs. Bl.

Möblirtes Wohnzimmer 1. 4. 1. 10. **3—4-Zimmer-Wohn.** in best. Hause. Off. mit genauen Ang. unt. G. 7677 an die Exp. bs. Bl.

Möblirt. Zimmer mit **freundlicher Bedienung** (Klinkenpiertel) gesucht. Off. unt. H. 7698 an die Exp. bs. Bl.

Suche für meinen 18jähr. Sohn (Schüler) vom 1/4. bis 1/10.
freundl. Zimmer mit Pension.
Off. m. Pr. u. **C. 7693** a. d. Exp. d. Bl.

Laden mit 2 Schaufenstern, in bester Geschäftslage, **1. Oktober gesucht.** Angebote mit Preis unter **B. P. 9806** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

1 oder 2 Parterre-Räume, als Kontor und Lager für sauberes Geschäft sofort gesucht. Offerten an **Kloß,** Königstr. 87.

2 einz. ält. Leute s. l. ruh. sonn. Lage z. 1. 4. Wohn. bis 325 Mk. Off. u. C. 7713 an die Exp. d. Bl.

Läden u. Magazine

Laden m. Wohnung
u. Niederlagsraum sofort oder später, zu ob. gesetzl. zu **vermieten.** **Bertraustraße 17** II. rechts.

Laden mit 2 Schaufenstern u. Zubeh. evl. mit **Wohnung,** auch a. Bureau passend, sofort z. vermiet. **Rathausstr. 3/9.**

Rannischestraße 1
kl. Laden 1. Oktober zu vermiet.
Näh. **Altenburger Hof.**

Laden zu verm. Steinweg 46
Gr. hell. Erdg. i. **Kontor- od. Geschäftslokal** zu verm. Näh. **Merseburgerstr. 16** II. r.

Lagerkeller oder Werkstatt, hell u. trocken, sof. oder später zu verm. **Landsbergerstr. 54.**

Pferdestall, Heud., Schuppen, Niederl., evtl. mit Wohnung 1. 7. **Merseburgerstr. 109.**

Laden sofort od. später **zu verm. Poststraße 1.**

Schöne Räume
für eine
studentische Verbindung
Mitte Stadt **zu vermieten.** Gefl. Off. unter **B. Z. 9812** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Rangelder, ev. vom Bauherrn an unter günstigen **Bedingungen** zu vergeben. Gefällige Anträge unter **D. S. 655** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Suche zur I. Stelle
35 000 Mk. auf hochrentables Geschäftshaus mit Grundstück und Ackerland im Gesamtwerte von 120 000 Mk. Off. unter **L. 3243** an **„Invalidendank".** Sophienstraße 4.

Wer geld braucht
auf Sparkassenbücher
Testamente
Hypotheken
Policen
Mobiliar u. s. w.
besch. gegen bequeme Ratenrückzahl. **Bank-Kom. H. K. Lorenz,** Halle a/S., Leipzigerstr. 18.

10000 Mark
als 1. Hypothek gesucht. Näheres bei Rechtsanwalt **Goedecke, Halle a/S.,** Brüderstr. 5.

7000 Mk. auf gutes Landgrundst. (26 Morg. m. Mühle) v. Selbstgeb. **gesucht.** Offerten unter **B. L. 9802** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Hausbesitzer
sucht ein **Darlehn von 2500 Mk.** auf ein Jahr zu leihen gegen Verpfändung des Mietserertrags von 5200 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter H. 7718 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht junger anständ. Frau sofort für kurze Zeit gegen 50 Mk.? Gute Sicherheit. — Offerten unter B. 7712 an die Exped. d. Bl.

Laden
mit Ladenstube und Keller per 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Alter Markt 18** oder **Landsbergerstr. 3.**
F. H. Krause.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speciell für Ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger. Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht erteilt unentgeltlich jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1. l.

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben (System Adler u. Continental), sowie in einf., doppelter u. amerik. Buchführung, verbunden mit Wechsellehre, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und Kontorpraxis wird gewissenhaft erteilt im **Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte,** Gr. Ulrichstr. 16. Fernspr. 3119

Violin-Unterricht, a Stunde Mk. 0.60, erteilt sachgemäß zu jeder Zeit **S. Paetz.** Glauchaerstr. 70, II.

Putz-Kursus
wird gründlich erteilt von perfekter Modistin zu Privat- u. Berufszwecken Kuttelhof 6, part. links.

Junge Mädchen und Kinder können am **Handarbeits-Unterricht** noch teilnehmen.
Frau **P. Seidel.** Bernhardystr. 16, III.

2 j. Mädchen wünschen engl. Unterricht durch Engländerin. Off. mit Preisang. unt. **B. W. 9811** an **Rudolf Mosse, Halle.** erbeten.

Kapitalien

20000 Mark
leihe ich auf gute **Hypothek** aus. Off. u. J. 7599 an die Exped. d. Bl.

45000 Mark
zur 1. Stelle auf Edgrundstück. Taxe 86 000 Mk., Mietserertrag 4500 Mk., von pünktl. Zinszahler per 1. Oktober 1910 gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. D. 7654 an die Exped. d. Bl.

Stiller Teilhaber
mit 500 Mk. Einlage bei 10%, Verzinsung für sicheres, behördlich konzessioniertes Unternehmen bald gesucht. Off. u. M. 7682 an die Exped. d. Bl.

Welche edeldenkende Dame leiht jungem Geschäftsmann in gesicherter Position gegen hohe Sicherheit und gute Verzinsung **500 Mk.?** Off. u. K. 7680 an die Exped. d. Bl. erb.

1400 Mark
I. Stelle zwecks Abstoßung einer Restkaufgelder-Hypoth. per 1. 4. gesucht, dahinter stehen 18000 Mk., nur von Selbstgeber. Offerten unter U. 7709 an die Expedition d. Blattes.

Darlehen in jed. Höhe geg. Sicherh. von reellem Geldgeber schnell u. diskret d. **R. Krüger.** Raffineriestr. 17, S. II.

1500 Mark auf 2 Monate
gegen 1a. Sicherheit sofort gesucht. Off. u. F. 7696 an die Exped. d. Bl.

Diverse

Wäsche Feine Herr.-Wäsche, auch sämtl. Familienwäsche wird prompt, saub. u. bill. gem. u. gepl. **Gardinenspannerei.** Wäscherei **„Südstadt", Plättanstalt,** Steinbeiserstraße 23.

Saatkartoffeln.
Auswahl der besten ertragreichsten frühen und späten Sorten und Neuheiten, auf Sandboden angebaut.
Bitte beschreibende Preisliste mit 44 Sorten zu langen.
Rittergut Sansedlitz
bei **Löbnitz** (Bitterfeld). **Schmidt.**

Influenza,
Husten, Katarrh, Auswurf. Man trinke **„Arma",** Pat. 60 ₰, echt amerik. Steinpraune, ein unschädliches Kraut. **O. Ballin jun., Leipzigerstr. 63. M. Rädler, Mauritzweiß. 2. Fritz Müller, Talamtstr. W. Durow, Treyhauptstr. 2. d. Schulze, Bernhardystr. 32.**

Chamotte (Kapsel)-Ton.
Wir beabsichtigen mehrjähr. Schluß auf Halleschen oder gleichwertigen Chamotte (Kapsel)-Ton (seit Jahr mehrere Tausend Waggons) bei ringsfreier Grube zu tätigen. Offerten, eventl. auch von Gutsbesitzern, die einen Grubenbetrieb eröffnen würden, unter Z. 180 an die Exped. bs. Bl. erbeten. Beteiligung nicht ausgeschl.

Wäsche jeder Art,
sowie **Anfertigung ganzer Brautausstattungen**
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Zeitzahlung gestattet.
Off. u. C. 7593 a. d. Exped. d. B.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

Abbruch
Weidenplan 6 soll vergeben werden. Bedingungen einzusehen bei **Th. Lehmann & G. Wolff,** Architekten, Alte Promenade 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0014

!! Rossfleisch !!

Immer nur Ia Qualität, jung und zart,
prima harte Schlackwurst und Salami,
geräucherten und gekochten Schinken, Breslauer
sowie alle anderen **Wurst- und Fleischwaren**
in **schmackhafter und saubersten Verarbeitung** empfiehlt

R. Thurm, Inh. Johannes Thurm,
Halle a. S., Gegr. 1863. Tel. 518. **Glauchaerstr. 79.**

Aparte Frühjahrs-Neuheiten

in fertigen
Herren-Ulstern und Paletots,
:: Gummi- und Lodenmänteln ::
empfiehlt in **grosser Auswahl zu billigen Preisen**

Albert Drechsler Nachf., Inh. Paul Henze,
Poststrasse 2l, gegenüber der Hauptpost.
Tel. 126.

Zum Backen bietet **T.-K.** wie bekannt etwas ganz Hervorragendes.

Die Frage
was für
Butter ?

etc. Sie jetzt bei den hohen Butterpreisen verwenden sollen, erklärt sich von selbst,

sobald Sie

meine Tafelkönigin versucht haben. Machen Sie heute noch einen doch vollständig kostenlosen Versuch, denn ich gebe Ihnen wirklich gern zur Probe 60 Gramm gratis.

Sie staunen

über den wirklich reinen, milden Geschmack, denn auch nicht ein einziger meiner verehrten Kunden hat einen solchen delikaten Geschmack erwartet!

Tausende und abertausende Familien verwenden heute meine Tafelkönigin, trotzdem dieselbe als Margarine verkauft wird, als Tafel-Butter und sind überzeugt davon, dass eine Molkerei-Butter absolut nicht mehr notwendig ist, die hohen Butterpreise kommen also nicht mehr in Frage!

Albert Knäusel, Jägergasse 2. Leipzigerstrasse 72.

T.-K. 1/4 Pfd. 24 Pfg.
Versand nach ausserhalb auch Proben franko!

8.50 **Einheitspreise!** 10.50

Einheitspreise! — Einheitspreise!

Neu eröffnet!
Moderne Schuhwaren
für Damen und Herren.
Jeder Stiefel ein Meisterstück.
Ein jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft.
:: :: Besichtigung ohne Kaufzwang. :: ::
Val. Flis, Merseburgerstrasse 161 (Haltestelle der elektr. Bahn).

12.50 **Mitglied des Rabatt-Sparvereins!** 5.50

Fensterscheiben

aller Art nach Maß geschnitten, auch eingelegt, liefert billigst
Rich. Scheibe, Lindenstr. 4.

National-Zaungeflecht

best verzinkt 50 m lang 1 m breit kosten franko No. I 7½ Mk. an No. II 16½ Mk. an Illustr. Liste gratis.
J. Rinke, Werl i. W. Drahtgeflechtfabrik.

Ladeninhabern,

die umziehen oder sich neu einrichten wollen, halten wir uns zur Anfertigung **vornehmer und wirkungsvoller Glasfirmenschilder,** sowie von **modernen Ladentürscheiben, geschliffenen Ladentischplatten, Schaufenstergestellen von Messing und vernickelt** usw. bei sauberster u. schnellster Ausführung bestens empfohlen.

Kostenanschläge gern zu Diensten.

Alpers & Bohne, Mittelstr. 2,
Spiegelfabrik, Glasschleiferei, Glasätzerei.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern. Torstr. 16. III r.

Die Vorzüge meiner Schultornister,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich **haltbare** Ware selbst am besten empfiehlt.

Schultornister für Knaben und Mädchen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

500 graue Papageien

von Australien mit blutroter Brust und Haube, jung, zahm, leicht sprechen lernend Stück 8 Mk., 2 St. 15 Mk., 5 St. 30 Mk. Grau-Papageien (Jacko) von Afrika, mit rotem Schwanz 25 Mk., fingerzahme prima Vögel 30 Mk., einige Worte schon sprechend 35 Mk. Grüne Blaustirn-Amazonen fingerzahm, gelehrig, 20—25 Mk., 6—10 Worte sprechend 30 Mk., ausgeglichte prima Vögel 40 Mk., dazu passende dauerhafte praktischte Käfige 40 cm hoch, 4,50 Mk., 75 cm hohe Salonkäfige 8 Mk. Alexander-Papageien, taubengroß, sprechen lernend, Stück 4 Mk., Paar 7 Mk. 600 Paar importierte **Wellensittiche,** Zuchtpaar 5 Mk., 2 Paar 8 Mk., 5 Paar 18 Mk. Chinesische Nachtigallen, hochfeine Sänger, das ganze Jahr singend, Stück 3 Mk., Paar 4,50 Mk. Afrikanische Prachtfinken, gute Sänger 4,50 Mk. 5 Paar verschiedene bunte Vögel 8 Mk. **Vogelwandtafel** mit 42 Vögeln in naturgetreuem Buntdruck, extra schön, 1,70 Mk. franko. Nachnahme 20 Pf. mehr. Neueste Preislisten (März 1910) über andere Vögel und Tiere gegen 10 Pf.-Marke. Lebende Ankunft garantiert. Nachnahme. Gegründet 1892. Streng reell. **Gustav Müller,** Tier- und Vogel-Importhaus, **Hamburg,** Reipoldstr. 89. Telephon II 2037.

Rind- und Schweineschlächterei

Alter Markt 25. **Robert Thürmer Nchf.** Inh.: Paul Thürmer. Alter Markt 25.

Offeriere billigst nur beste prima Ware:

Rindfleisch zum Kochen	a Pfd. 65 Pf.	**Cervelatwurst und Salami**	a Pfd. 130 Pf.
Rindfleisch ohne Knochen z. Braten	a Pfd. 80 Pf.	**Rohen Schinken**	a Pfd. 120 Pf.
Schweinefleisch	a Pfd. 85 Pf.	**Knackwurst**	a Pfd. 80 Pf.
Kalbfleisch	a Pfd. 85 u. 90 Pf.	**Rot-, Leber- u. Schwartenwurst**	a Pfd. 75 Pf.
Hammelfleisch	a Pfd. 80 Pf.		
Gemischt. Rind- u. Schweinefleisch	a Pfd. 80 Pf.		

Rindslende und Roastbeef im Ausschnitt billigst.
Alle anderen Waren zum billigsten Tagespreise.

Kinderwagen und Sportwagen

beste Fabrikate, hervorragend schöne Muster mit feinster moderner Lackierung kaufen Sie am vorteilhaftesten in meinem

Spezial-Geschäft.

Feine Holzfurnier-Kastenwagen mit Gummirädern u. Porzellangriff v. 30 M. an.
Feine moderne Peddigrohrwagen mit Gummirädern u. Porzellangriff v. 31 M. an.
Solide Korbwagen mit Stahlrädern von 10.75 M. an.
Solide Sportwagen von 4.50 M. an.

Theodor Lühr Leipzigerstrasse 94 und Poststrasse 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Empfehle für diese Woche nochmals besonders preiswert:
Pa. extrastarke Hasen, die frischesten u. schönsten, nur Mk. 3.50, frische Kaninchen, Rot-, Dam- u. Rehwild, auch verlegt in Rücken, Keulen u. Blätter, feinste Puten, fette Enten, Kapaunen, Poulard., Suppenhühner, Hähnchen, Tauben, feinste Fasanenhahne, Perlhühner, Birkwild, Schnee- u. Haselhühner, Hirschkochfleisch, Entenklein, Hasenklein à Stck. Mk. 1.—, solange d. Vorrat reicht, geschlacht. Ziegenlämmer.

E. Riemer jr., Wild- und Geflügelhandlung, **nur Wörmlitzerstr. 101,** Telephon 3484, u. Wochenmarkt.

Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung: 6. April 1910

Lose zu 1 Mk., 11 Lose zu 10 Mk., sind zu beziehen vom **Landwirtschaftlichen Verein, Frankfurt** (Main) und in **Halle** von **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstr. 28, **Ernst Kleinschmidt,** Moritzzwinger 14, **Oswald Raue,** Delitzscherstr. 3, **Paul Grimm,** Bernburgerstr. 16, **Otto Arndt,** Leipzigerstr. 33, **Rich. Meye,** obere Leipzigerstr. 46.

Geschäfts-Eröffnung!

Einer **werten Nachbarschaft,** sowie **Freunden** und **Bekannten** hiermit zur Nachricht, daß ich am **19. ds. Mts. im Grundstück Friedrichstrasse Nr. 1** (direkt am Stadt-Theater) eine

Fleischerei

eröffnen werde. Um gütigen Zuspruch bittet

O. B. Reichardt.

Billigste Kinderwagen-Oferte.

Empfehle meine Kinderw., auch als Patengeschk., i. reiz. Must. zu denkbar billigsten Preisen. **Ohne Gummi** v. 18, 20, 22, 24 Mk., **mit Gummi** u. Kleiderschutz v. 26, 28, 30, 35, 38, 40, 45, 50, 55, 60 b. 75 Mk., bei 10% Rab. i. all. Farben u. Ausführung. Jed. Käuf. erh. ein Extra-Geschenk.

M. L. Kochs Korbgeschäft, Geiststraße 21.

Legen Sie Wert

auf ein gut passendes Kleidungsstück,
so decken Sie Ihren Bedarf an
Ueberzieher, Ulster, Joppe, Anzug und Pelerine
gleichviel ob fertig oder nach Maß, nur bei

Otto Knoll, ob. Leipzigerstrasse 36, Rabattverein.

Hier haben Sie Gewähr für Eleganz und Preiswürdigkeit.

Asthma und seine Heilung. Aerztliche Broschüre gratis und franko durch die **Storchenapotheke München,** Dienerstr. 43.

Bitte ausschneiden! **Zur Post-** Bitte ausschneiden!

bestellung auf den **„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“** genügt es, einen dieser beiden Abonnementszettel herauszuschneiden, auszufüllen und dem Briefträger zu übergeben, oder unfrankiert in einen Postbriefkasten zu werfen.

Hier abschneiden!

Für das 2. Vierteljahr
bestellt (Name u. Adresse): _____

1 Exemplar des „General-Anzeigers“ für Halle und den Saalkreis
Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“)
für M. 2,10 (oder durch den Briefträger gebracht M. 2,52).
Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter“)
für M. 2,40 (oder durch den Briefträger gebracht M. 2,82).
Nichtgewünschtes ist durchzustreichen.

Für den Monat April
bestellt (Name u. Adresse): _____

1 Exemplar des „General-Anzeigers“ für Halle und den Saalkreis
Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“)
für 70 Pf. (oder durch den Briefträger gebracht 84 Pf.)
Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter“)
für 80 Pf. (oder durch den Briefträger gebracht 94 Pf.)
Nichtgewünschtes ist durchzustreichen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0015

Fabrik Marke

Glaswaren.

Fabrik Marke

Für die Festtage. **Günstige Kaufgelegenheit.**

16000 Stück Glasteller neue Muster 10 8 6 **3** Pf.

Citronenpressen 7 Pf. | Milchflaschen mit Skala 4 Pf. | Butterdosen 16 Pf. | Wasserservice Krug 2 Gläser 42 Pf.
Zuckerschalen auf Fuß 7 Pf. | Sturzflaschen mit Glas 14 Pf. | Wasserflaschen m. Glas gemust. 35 Pf. | Schnapsflaschen 7 Pf.

5000 Stück **Wasser-Gläser** Kronenglas kristallweiß 8 6 **4** Pf. | 3600 Stück **Kompotieren** 25 15 12 10 8 **5** Pf.

Zur **Konfirmation:** Reiche Geschenk-Ausstellung.
Konfirmationsbilder von 2 Mk. bis **25** Pf.
Konfirmationskarten 25 15 10 **5** Pf.

300 Satz **Glas-Salatieren** 4 Teile **68** Pf.

Bierseidel mit Deckel **45** Pf. | Bierbecher **7** Pf. | Weinrömer auf hohem Fuß **18** Pf. | Buckstah.-Gläs. mit Goldrd. **15** Pf.
Kinderseidel mit Deckel **22** Pf. | Stammgläser mit Goldrand **8** Pf. | Liqueurgläser 8 6 **5** Pf. | Bierbecher bunt, dek. **12** Pf.

200 Stück **Bierservice** 7 Teile 2.65 1.95 95 **85** Pf. | 150 Stück **Liqueurservice** 7 Teile 2.65 1.95 95 **85** Pf.

Schultornister. Unsere Auswahl und Preise sind konkurrenzlos billig. Zu jedem Tornister eine Schultüte gratis.

4500 Stück Weingläser u. Römer aus allerersten Glashütten Lothringens, glatt, geätzt und grav. Serie I II III IV **28 24 18 14** Pf.

350 Stück Glas-Aquarien 1.95 1.35 95 **85** Pf.

M. BÄR

Große Ulrichstraße 54.

Wenn es wahr ist,

daß der Ruf eines guten Fabrikates zu billigsten Preisen in Verbindung mit reichhaltiger Auswahl und fachmännischer Reellität unerläßliche Vorbedingungen für die gedeihliche Entwickelung eines Unternehmens sind, dann haben wir das Richtige von jeher getroffen.

Für das Osterfest

bringen wir geschmackvolle Neuheiten in

braunen Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln

in eleganten erprobten Formen und großer Auswahl.

Schnürstiefel für Kinder und Mädchen bestes Wildboxleder, breit u. spitz 25/26 **4.00** 27/28 **4.50** 29/30 **4.75** 31/33 **5.00** 34/35 **5.50**

Damen-Schnürstiefel chike aparte Formen, dauerhaftes Oberleder, eleg. Absätze **6.50 7.50 8.50 9.50 10.50**

Schnürstiefel braun Chevreaux, breit u. spitz 23/24 **4.00** 25/26 **4.75** 27/28 **5.00** 29/30 **5.50** 31/33 **6.00** 34/35 **6.50**

Herren-Zugstiefel bewährte Strapazierstiefel **4.50 6.00 7.00 8.50 9.50 10.00**

Herren-Schnürstiefel gut u. dauerhaft, bequeme Paßformen **5.40 6.90 7.50 9.50 11.00**

Hochfeine Damen- u. Herren-Schnür-, Knopf-, Schnallen- u. Zugstiefel
Original-Goodyear-Welt, feines mildes Boxcalf und Chevreaux,
Einheitspreise: M. 11.50 12.50 13.50 14.50

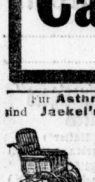
Schaftstiefel in großer Auswahl.

Auf alle Waren Rabattmarken.

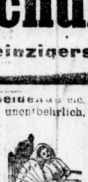
Calauer Schuhwarenfabrik,

Leipzigerstrasse 86.

Für **Asthmatiker, Rekonvaleszenten, Herzleidende** etc. sind **Jaekel's** 15fach **verstellbare Keilkissen** unentbehrlich. Preis 22 Mk. fr. überallhin. III. Preisliste 82 über Krankenmöbel, Fahrstühle etc. gratis.



R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik.
Berlin Markgrafenstr. 20. München Sonnenstr. 28.



von Hartung'sche Militär-Vorbildungs-Anstalt
Kassel-Wilhelmshöhe.
1866 staatl. konzessioniert. Vorzügl. empfohlen. Vorzügl. Küche.
Ueber 2000 Einjähr. und Fähnriche, über 500 Primaner und Abiturienten erfolgreich vorbereitet. — Auch Untersekund. und Obersek. in kurzer Zeit z. Fähnrichprüfung vorbereitet. Direkt bei. Regiment. 31.

Voranzeige.

Einem geehrten Publikum hierdurch die gefällige Mitteilung, daß ich am

Dienstag den 22. d. Mts.

die Fleischerei des Herrn Anton Heynert, Zwingerstraße 19

übernehme.

Hochachtungsvoll

Rob. Thürmer jun.

Grosse Aufgaben

hat die einheimische Nahrungsmittel-Industrie zu erfüllen, wenn sie bei der ständigen Bevölkerungszunahme den Ansprüchen an einen wohlfeilen und guten Ersatz für die immer teurer werdende Butter nachkommen will! Hier schaffen einen vorzüglichen Ausgleich die bewährten und beliebten Marken

Palmato

allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine — wirklicher Ersatz für feinste Meiereibutter — und

Manna

das feinste Cocosspeisefett zum Kochen, Braten und Backen, von grösster Ausgiebigkeit und sparsam im Gebrauch.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich **Sonnabend den 19. März** am **Rosengarten 6c** eine

Bäckerei u. Konditorei

eröffne. Ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen. Für schmackhafte Zubereitung von div. Kaffee- u. Teegebäck sowie gar. reinem Roggenbrot bei freier Zusendung soll stets Sorge getragen sein.

Hochachtungsvoll **Karl Günther.**
Bäckermeister.

Möbel-Fabrik u. Magazin

Th. Spanier, Inh. Emil Spanier,

Hallorenstrasse 1, am Hallmarkt, Lilienstrasse 2/3, an der Herrenstr.,
empfiehlt als Spezialität:

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in jeder Preislage, von 200—2000 Mk. am Lager.
Transport frei durch eigene Geschirre. — Reelle Bedienung.

EIERservice, **EIER**becher, **EIER**löffel, **EIER**uhren,

schöne Ostergeschenke erhalten Sie bei

Leonhardt & Schlesinger.

Prüss'sche Patentwände.
Unverbrennlich, rissfrei, sich freitragend. Landwirtschaftliche, industrielle und Wohnhausbauten. Einfriedigungsmauern.
Alleinige Vertretung für Halle a. S. und Umgebung:
Architekt **O. Rudolph,** Krondorferstr. 6b. Halle a. S.

Zeitplanen vermietet Max Berndorff, Geiststr. 42.

Zahn-Atelier Alwine Jasse, Augustastraße 20, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0016

L. Hoffmann, Schuhwaren in jeder Preislage. — Garantie für Passform u. Qualität.
Inh. M. Giessmann, Halle a. S., Graseweg 1, Kreuzpunkt Grosse und Kleine Klausstrasse.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 17. März 1910.

Am Bundesratstische: Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, Delbrück, Frhr. v. Schoen, v. Tirpitz, Krätke, Dernburg, Wermuth, v. Heeringen, Lisco.

In dritter Lesung wurde zunächst die Ergänzung des Besoldungsgesetzes und das Reichskontrollgesetz ohne Diskussion nach den Beschlüssen zweiter Beratung endgiltig genehmigt.

Darauf trat das Haus in die dritte Beratung des Reichshaushaltsetats und des Etats für die Schutzgebiete ein.

Abg. **Frhr. v. Gamp** (Rp.) (Vorsitzender der Budgetkommission): Die Budgetkommission hat mit den Verbündeten Regierungen vereinbart, daß die Matrikularbeiträge die Grenzen von 80 Pfennig pro Kopf für die nächsten 5 Jahre nicht überschreiten, andererseits etwaige Ersparnisse nicht den Einzelstaaten, sondern dem Reiche zugute kommen sollen. Wenn wir einige Jahre Ersparungen gemacht haben, können wir diese Grundsätze gesetzgeberisch verwerten. Wenn seit vielen Jahren der Etat zum ersten Male balanziert und sogar noch einen Ueberschuß ergibt, verdanken wir das in erster Linie dem Reichskanzler, der zur Sparsamkeit gemahnt hat, dem Staatssekretär, und endlich auch den einzelnen Ressorts. Alle Etatsüberschreitungen sollten von den betreffenden Ressorts selbst durch Ersparnisse an andern Titeln wieder ausgeglichen werden. Die Reisekosten und Diäten der Beamten dürfen das zulässige Maß nicht überschreiten. Der Geschäftsgang der Verwaltung ist noch vielfach mit Ueberflüssigkeiten behaftet. Wir werden den Schatzsekretär energisch unterstützen, um trotz der schwierigen Lage balanzierende Etats zustande zu bringen.

Abg. **Frhr. v. Hertling** (Ztr.): Meine politischen Freunde wünschen, daß die Matrikularbeiträge auf 80 Pfennig pro Kopf begrenzt und etwaige Mehreinnahmen und Ersparnisse in erster Linie zu einer gesteigerten Verminderung der Schuldenlast verwandt werden und vor allem: Keine Ausgaben ohne Deckung! Wenn der Staatssekretär des Reichsschatzamts diese Grundsätze beachtet, so ist er unserer Unterstützung sicher.

Abg. **Frhr. v. Richthofen** (kons.): Namens meiner politischen Freunde schließe ich mich der Erklärung des Vorredners an.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Ich möchte meiner Genugtuung Ausdruck geben, daß vorgestern der Reichstag der sozialdemokratischen Resolution betr. Verantwortlichkeit des Reichskanzlers seine Zustimmung gegeben hat. In diesem Beschluß liegt eine hohe symptomatische Bedeutung. Wir dürfen hoffen, daß wir allmählich zu einem wirklich parlamentarischen Regime gelangen. Wir können heute mit größerem Recht als im Januar 1907 der König von Sachsen das Wort Huttens aufnehmen: Es ist eine Lust zu leben.

Abg. Dr. **Paasche** (ntl.) und Abg. Dr. **Wiemer** (Fortsch. Vp.) schließen sich ebenfalls den Aeußerungen des Freiherrn von Hertling an.

Damit schloß die Generaldiskussion. Die Spezialetats für den Reichstag und den Reichskanzler wurden ohne Debatte genehmigt.

Zum Etat des Auswärtigen Amts beantragte Abg. **Frhr. von Gamp** (Rp.) den geheimen Fonds von einer Million Mark um 200 000 Mark zu erhöhen.

Staatssekretär **v. Schoen**: Ich stehe dafür ein, daß die Erhöhung nur verwendet werden wird für Zwecke des Auswärtigen Amts.

Der Antrag Gamp wurde mit 149 gegen 98 Stimmen in namentlicher Abstimmung abgelehnt. 3 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Beim Etat des Innern kamen die Abgg. **Becker**-Arnsberg (Ztr.) und **Vogel** (ntl.) darauf zurück, daß die Siegerländer Eisenindustrie durch die Verkaufspolitik des Stahlwerksverbandes geschädigt werde, der das Halbzeug an die gemischten Werke weit teurer verkaufe als an das Ausland.

Ein von Abg. **Gräf**-Weimar (wirtsch. Vg.) befürworteter Antrag auf Unterstützung des „Deutschen Schillerbundes" zur Gründung und Abhaltung jährlicher Nationalfestspiele für die Deutsche Jugend am Weimarischen Hoftheater wurde auf Antrag des Abg. **Frhrn. v. Gamp** an die Budgetkommission verwiesen.

In Beantwortung von Ausführungen der Abgg. Südekum (Soz.) und Wölfel (ntl.) teilte Staatssekretär **Delbrück** mit, daß das Reichsgesundheitsamt erneut mit der Frage der Bekämpfung der Milzbrandkrankheit befaßt und daß der Entwurf eines Kurpfuschereigesetzes in Ausarbeitung sei.

Abg. **Goethein** (Fortsch. Vp.): Heute herrscht noch ein mittelalterlicher Kastengeist, der es Juden unmöglich macht, Reserveoffizier zu werden. Weshalb genügen die jüdischen Reserveoffiziere denn für das bayerische Heer?

Kriegsminister **v. Heeringen**: Die Beseitigung der exklusiv adligen Regimenter wird seit zwei Jahren auf Initiative des Kaisers ohne Zutun irgend einer Stelle, auch des Reichstags (Heiterkeit) betrieben. (Lebhafter Beifall.)

Bayerischer Generalmajor **Frhr. v. Gebsattel**: Um einem Mißverständnis vorzubeugen, will ich erklären, daß in Bayern nicht jeder Jude Reserveoffizier wird, nur wenn er qualifiziert ist. (Heiterkeit.)

Abg. **v. Oldenburg** (kons.) befragte den bayerischen Militärbevollmächtigten Generalmajor von Gebsattel über Aeußerungen des bayerischen Kriegsministers in der bayerischen Kammer, in denen er gegen ihn, von Oldenburg, gerichtete Beleidigungen erblicke.

Bayerischer Militärbevollmächtigter **v. Gebsattel** erwiderte: Der Kriegsminister habe von Oldenburg nicht beleidigen wollen, sondern von einer Geschmacksverirrung und Entgleisung gesprochen, die in den seinerzeitigen Ausführungen von Oldenburgs lägen.

Abg. **v. Oldenburg** (kons.) dankte für die Erklärung, er sehe den Fall als erledigt an.

Die Abgg. Dr. **Müller**-Meiningen (Fortsch. Vp.), **Haußmann** (Fortsch. Vp.) und **Noske** (Soz.) nahmen hierauf Gelegenheit zu Ausführungen, worin sie ihre Befriedigung darüber Ausdruck gaben, daß von Oldenburg in dieser Weise abgeführt worden sei.

Abg. **v. Oldenburg** (kons.) erklärte hierauf, Kritik dieser Herren stimme ihn nur heiter, da sie in persönlichen Sachen überhaupt keinen Standpunkt hätten. (Große Unruhe und Bewegung; darauf ungeheurer Lärm auf der ganzen Linken.)

Vizepräsident Dr. **Spahn** rügte den Ausdruck. (Dröhnende Rufe: Zur Ordnung!)

Die Abgn. **Haußmann** (Fortsch. Vp.), **Mugdan** (Fortsch. Vp.), **Ledebour** (Soz.) und **Paasche** (ntl.) nahmen in scharfer Form gegen von Oldenburg Stellung, der Mitgliedern des Hauses die Ehre abgesprochen habe, und erklärten, daß eine Rüge nicht genüge, und daß ein Ordnungsruf hätte erteilt werden müssen.

Vizepräsident Dr. **Spahn**, der kurz zuvor einem Abgeordneten unter stürmischem Widerspruch links und Lärm rechts erklärt hatte, er habe eine Rüge für genügend erachtet, erteilte hierauf von Oldenburg nachträglich einen Ordnungsruf, womit der Zwischenfall erledigt war.

Der Militäretat wurde bewilligt.

Beim Etat für das Reichsmarineamt wandte sich Abg. **Severing** (Soz.) gegen die in der Presse aufgestellte Behauptung, daß wegen der Abstriche der Budgetkommission die Entlassung von 500 bis 600 Arbeitern notwendig wäre.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Der schwere Angriff, der durch diese Behauptungen in der Presse gegen die ganze Budgetkommission erhoben worden ist, wird durch das Schweigen der Verwaltung gebilligt. Die Behauptung, daß die Abstriche die Arbeiterentlassungen notwendig gemacht hätten, ist nach jeder Richtung unzutreffend. (Hört! hört!)

Staatssekretär **v. Tirpitz**: Die Marineverwaltung hat mit den Pressebehauptungen nicht das Geringste zu tun. Ich bestätige, daß die Abstriche mit den Arbeiterentlassungen nicht das Mindeste zu tun haben.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Marineetat bewilligt, dann der Justizetat ohne Debatte, ebenso der Etat des Reichsschatzamts.

Bei dem Etat der Schutzgebiete regte Abg. **Erzberger** (Ztr.) an, die Kontrolle des Reichstags bezüglich der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete zu erweitern. Der Reichstag dürfe nicht bloß ein formelles, sondern müsse auch ein aktuelles Budgetrecht in den Kolonien haben. In diesem Sinne sollte der Staatssekretär den Entwurf einer Kolonialverfassung ausarbeiten.

Die übrige Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage der Nachverzollung der während des Aufstandes in Südwestafrika nicht verzollten Waren.

Staatssekretär **Dernburg** rechtfertigte die Nachzollordnung; andere Einnahmen als Zölle habe es 1906 in Südwest nicht gegeben. Meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit ist es, den Kolonien Einnahmen zuzuführen, die das Reich entlasten.

Der Kolonialetat wurde schließlich bewilligt, ferner ohne Debatte der Reichseisenbahnetat und die Etats der Reichsschuld, des Rechnungshofes, des allgemeinen Pensionsfonds und des Reichsinvalidenfonds.

Beim Postetat bemerkte Abg. **Zubeil** (Soz.): Von dem, was ich über die Beeinflussung der Postunterbeamten zugunsten des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie gesagt habe, habe ich nichts zurückzunehmen.

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Meine Ausführungen über die Kasseler Vorkommnisse halte ich aufrecht. Die Reichspostverwaltung sollte sich doch endlich des Systems der reichsverbändlerischen Spitzelung schämen.

Staatssekretär **Krätke**: Auf die Ausführungen der Abg. Zubeil und Scheidemann, die jeden gesellschaftlichen und parlamentarischen Ton vermissen lassen, einzugehen, ist unter meiner Würde. (Lebh. Beifall rechts; Lärm bei den Soz.)

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Das ist ein alter Trick. Kann man ein erbärmliches System nicht verteidigen, dann lehnt man die Antwort ab.

Vizepräsident **Erbprinz zu Hohenlohe** rief den Redner zur Ordnung.

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Wenn die Beamten, deren Beschwerden ich hier vorbrachte, zu einem Protestschreiben an mich gezwungen werden, dann ist das ein erbärmliches System.

Vizepräsident **Erbprinz zu Hohenlohe**: Ich rufe Sie zum zweiten Mal zur Ordnung. (Abg. Scheidemann: Da pfeif ich drauf! Große Unruhe.)

Der Postetat wurde bewilligt, ebenso ohne Debatte der Hauptetat und das Etatsgesetz.

Der Etat wurde in seiner Gesamtheit angenommen.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Zur Geschäftsordnung erklärte Abg. Dr. **Wiemer** (fortschr. Vp.): Nach dem Stenogramm hat die schwer verletzende Aeußerung des Abg. v. Oldenburg gegen drei Mitglieder dieses Hauses Beifall auf der rechten Seite gefunden. Im Interesse der parlamentarischen Arbeit richte ich an die konservative Partei die Frage, ob sie die Aeußerung ihres Mitgliedes v. Oldenburg billigt.

Abg. **v. Normann** (kons.) erklärte namens der Konservativen, daß der Ordnungsruf an v. Oldenburg voll berechtigt sei, und daß die Konservativen seinen Ausdruck mißbilligen, aber auch die Ausführungen der drei Abgeordneten, durch die v. Oldenburg schwer gereizt worden sei.

Abg. Dr. **Wiemer** (fortschr. Vp.) nahm mit Befriedigung Kenntnis von der konservativen Erklärung. Der Linken sei es jedoch unmöglich, weiterhin die üblichen kollegialen Formen gegenüber v. Oldenburg zu wahren. (Beifall links.)

Im Verlaufe der weiteren persönlichen Bemerkungen erklärte Abg. **v. Oldenburg** (kons., ebenfalls erregt), er stehe den Abgg. Müller-Meiningen und Haußmann jederzeit zur Verfügung, was stürmische Heiterkeit links hervorrief.

Abg. **Haußmann** wies auf die in diesen Worten liegende Herausforderung zum Duell hin, mit der v. Oldenburg allem die Krone aufgesetzt habe. Diese Aeußerung zeige neuerlich, wie der Ton v. Oldenburgs das Haus degradiere und verrohe.

Als im Verlaufe seiner erregten Ausführungen Abg. **Haußmann** v. Oldenburg als Don Quixote bezeichnete, wurde er zur Ordnung gerufen.

Der **Präsident** setzte die nächste Sitzung auf Dienstag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr an. Auf der Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, darunter die betreffend Entlastung des Reichsgerichts, Rechtsanwaltsordnung usw.

Schluß 5½ Uhr.

Nach wie vor

kostet der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" in Halle und seinen Vororten, wie in allen den Orten der Umgebung, in denen Filialen des „General-Anzeiger" bestehen

nur 50 Pfg.

monatlich frei ins Haus,

wenn die Lieferung der Zeitung durch unsere Trägerinnen und Filialen, die zu diesem Betrage auch jederzeit Neubestellungen entgegennehmen, erfolgt.

Etwas anders

verhält es sich beim Abonnement durch die Postanstalten und Briefträger: Die hohen Postbeförderungsspesen rechtfertigen die Erhöhung des Bezugspreises auf 70 Pfennig im Monat oder 2,10 Mk. im Vierteljahr. Die wiederholt schon in unserer Zeitung, auch heute wieder auf Seite 15 abgedruckten Bestellscheine beziehen sich nur auf das **Post**-Abonnement (auf das entfernt wohnende Freunde unserer Zeitung angewiesen sind) im Vierteljahr. Deshalb:

Lese Jeder den General-Anzeiger.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 17. März 1910.)

Der Gesetzentwurf betreffend Ruhegehalt der Organisten, Kantoren und Küster und deren Hinterbliebenenversorgung in der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen wird nach Befürwortung durch einen Regierungskommissar ohne Debatte angenommen.

Alsdann wird die Novelle zum Gesetzentwurf betreffend die Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher auch ohne Debatte angenommen und desgleichen der Gesetzentwurf betreffend Erweiterung des Stadtkreises Flensburg nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Die Denkschrift betreffend die in der Zeit vom 1. April 1907 bis zum 31 März 1909 erfolgten Bauausführungen an denjenigen Wasserstraßen, über deren Regulierung dem Landtage besondere Vorlagen gemacht sind, wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung von Petitionen.

Der Regierung als Material überwiesen wird die Petition um Uebernahme der hierzu geeigneten landrätlichen Bureaugehilfen in den Staatsdienst, und um staatliche Fürsorge für die übrigen, sowie die Petition um Anstellung der nicht zivilversorgungsberechtigten Justizkanzleigehilfen als etatsmäßige Kanzlisten.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident teilt mit, daß die nächste Sitzung, in welcher die Wahlrechtsvorlage beraten werden soll, in der ersten Hälfte des April stattfinden wird.

Schluß 1¾ Uhr.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 8 a.

Aufgeboten (17. März): Der Sergeant Oskar Webelhorst und Minna Haag, Merseburg und Trifolstr. 11. — Der Postbote Gustav Sokat und Emma Rehm, Thomasiusstr. 34 und Hohenzollernstr. 38. — Der Feuerwehrmann Hermann Harz und Anna Schirm, Torstr. 56 und Schillerstr. 16.

Eheschließung (17. März): Der Geschäftsdiener Hermann Schneidewind und Helene Ziegenhorn geb. Waldmann, Harz 29.

Geboren (17. März): Dem Feuerwehrmann Kurt Lange ein S. Gerhard, Lessingstr. 14. — Dem Geschirrführer Wilhelm Martins eine T. Erna, Wettinerstr. 22. — Dem Arbeiter Friedrich Riß ein S. Kurt, Hardenbergstr. 5. — Der Restaurateur Karl Rathmann ein S. Otto, Blumenthalstr. 21.

Gestorben (17. März): Des Eisenbahnschaffners a. D. Friedrich Haschke Ehefrau Berta geb. Muselwitz 65 J., Reideburgerstr. 5. — Der Dreher Walter Jänisch 24 J., Schillerstr. 18. — Des Schlosser Otto Weihmann St. Alfred 8 Mon., Seebenerstr. 47.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (17. März): Der Schmied Otto Becker und Martha Martini, Kleiner Sandberg und Ludwigstr. 4. — Der Maler Otto Dimmroth und Martha Bäumling, Schweitzerstr. 5 und Saalberg 4. — Der Kernmacher Robert Maaz und Elsa Maschwitz, Pfännerhöhe 29 und Friedrichstr. 46. — Der Buchhalter Georg Niklas und Hedwig Frommann, Bitterfeld und Zwingerstr. 28.

Eheschließungen (17. März): Der Kaufmann Wilhelm Deich und Erna Thierichens, Freimfelderstr. 6 und Luisenstr. 2. — Der Maschinenschlosser Felix Höhne und Marie Zehne, Spitze 9 und Kleine Ulrichstr. 15.

Geboren (17. März): Dem Tapezierer Hermann Reichmeister ein S. Kurt, Schäfenstr. 20. — Dem Kaufmann Franz Boas eine T. Charlotte, Meckelstr. 9. — Dem Bergmann Wilhelm Hesse eine T. Elisabeth, Klink. — Dem Sattler Paul Seidel eine T. Hildegard, Buschdorferstr. 1. — Dem Kaufmann Oskar Nürnberger ein S. Gottfried, Südstr. 55. — Dem Bürstenmacher Hugo Lenk eine T. Dora, Pfännerhöhe 29. — Dem Kaufmann Paul Börner eine T. Hildegard, Hedwigstr. 1. — Dem Arbeiter August Riemer eine T. Margarete, Beesenerstr. 20.

Gestorben (17. März): Der Kaufmann Ernst Gerber 17 J., Blücherstr. 3. — Des Weichensteller Franz Schönitz T. Anna 13 J., Landsbergerstr. 1. — Des Schlosser Otto Habedank Ehefrau Alwine geb. Eckert 53 J., Leipzigerstr. 64.

Auswärtige Aufgebote.

Der Polizeisergeant P. G. Ed. Neidt und A. F. Bayer, Halle und Frankfurt (Oder). — Der Polizeisergeant Otto Möbius und Elfe Fischaner, Halle und Münster. — Der Kaufmann Paul Weinert und M. A. Riebel, L.-Reudnitz und Schkeuditz. — Der Tischler P. L. von Wund-Lipinski und E. E. Gründel, Rixdorf und Halle a. S.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's Haematogen** unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein.

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Technische Akademie Berlin, Markgrafenstraße 100.** In diesen industriellen Betrieben haben die Absolventen der Anstalt sofort Stellung finden können. Diese Tatsache beweist, daß die großen Werke mit den Absolventen der Anstalt die beste Erfahrungen machen. Es ist aber auch das eifrigste Bestreben der Akademie, ihren Studierenden eine wirklich zachgemäße, allen Anforderungen des Berufes gerecht werdende Ausbildung zu erteilen. Ueber die Ziele und Lehrpläne geben die kostenlos gesandten Prospekte nähere Auskunft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0017

Crêpe de Chine-Eolienne

Grösste Neuheit für Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme.
120 cm breit. Reichlich Stoff zur Robe 30—40 Mk. Vorrat ca. 40 Farben.
Grösste Auswahl in **bester Braut-Seide.** — Garantiestoffe.
Hochaparte Neuheiten in **Blusen-Seide.**

Muster bereitwilligst. Muster bereitwilligst.

Sonder-Angebot:
Schwarzer u. farbiger Velvet Mtr. von 1.20 Mk. an.
Schwarzer Taffet Mtr. 1.30, 1.60, 1.80 Mk. etc.
Schwarzer u. weisser Japon Mtr. von 1.25 Mk. an.
Schwarze u. farbige 4 Mtr. Blusen-Reste, reine Seide, v. 5.00 Mk. an
Selbstbinder-Reste, Schürzen-Reste, Pompadours-Reste.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S. Grosse Steinstrasse 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Kassa-Skonto.

Pianos
Flügel
Harmoniums

Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grösstes Lager und Leihinstitut der Provinz.
Auswahl von ca. 100 Instrumenten verschiedenster Holz- und Stilarten.
Vermietung neuer Instrumente.

Schmalhans

ist nicht mehr Küchenmeister, wo die vortreffliche Margarine

Solo

anstelle teurer **Butter** verwendet wird.
Die Hausfrau spart dadurch viel Geld.
Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein-Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 8. April: Crimson Rambler, die berühmte rote japanische Kletterrose, edelstarke Sträucher 68 Pf.
2 starke Sträucher M. 1.35—6 Stück M. 3.95—20 Stück M. 11.—. Unter 2 Stück werden nicht versandt. Crimson Rambler ist die beste Schlingrose der Welt. Man zählte auf einer Pflanze über 5000 Blüten. Im Nu bekleidet sie Stakete, kahle Wände, Balkons mit Rosenranken, um das alte vom Juni ab mit dem feurigen Rot ihrer zahllosen Blüten zu schmücken in orientalischer Pracht.

M. Peterseim's Blumengärtnereien Erfurt.
Jetzt sehr billig: Sämereien, Saatkartoffeln, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume; Hauptkatalog umsonst.

Adler

Schreibmaschine,
60 000 im Gebrauch.
Preis 350 Mk.
Vorführung kostenlos.
Allein-Vertrieb:
Aug. Weddy
Leipzigerstrasse 22.

Bettnässen
Befreiung sofort, Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst!
Institut Aesculap No. 145
Regensburg i. B.

Radfahrer!

Continental

Prima
Seit mehr als einem Jahrzehnt die führende Marke. Allerbeste Qualität. Längste Haltbarkeit.

Centrum
Trotz des billigen Preises als wirklich zuverlässiger Reifen jedem Radfahrer zu empfehlen.

Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co.
Hannover.

Vorzügliche Qualität. Erprobte Passform.
Garantiert für Haltbarkeit.

SPEZIALMARKE **7.25** Mk. Jedes Paar

ORIGINAL GOODYEARWELT **9.50** Mk. Jedes Paar

TURUL-SCHUHFABRIK
ALFRED FRÄNKEL, Com.-Ges.
HALLE a. S.
17 Grosse Ulrichstrasse 17.

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Stelle 500 Zöpfe
für diese Woche zum Verkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Jede Dame sollte diese Gelegenheit wahrnehmen, denn Ostern ist vor der Türe und es ist so manches erforderlich, um eine moderne Frisur fertigzustellen.
Auch alle anderen Hilfsmittel stehen in großer Auswahl zu billigen Preisen zur Verfügung.
Achten Sie bitte beim Einkauf genau auf meine Firma u. Schaufenst.
Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33.
Damen-Frisieren in und ausser dem Hause.

Zur Konfirmation
empfiehlt in großer Auswahl **blühende Topfpflanzen** aller Art, **Blumenkörbe, Sträusse** usw. zu billigsten Preisen
Neitstraße 29. Telephon 2553. **Rob. Zeising,** Gärtnerei und Blumengeschäft.

Pa. Hasen, Kaninchen, feinste Rehwild, gelbl. Rennier, Poulets, Poularden u. Suppenhühner, **fr. Schnechühner u. Wirkwild** empfiehlt preiswert **Walter Raue,** Jagdfür. 15 und Wochenmarkt.

Hallesche Zinkornamentenfabrik,
August Haupt, Inhaberin: Wwe. Amalie Haupt, **Halle a. S.,**
Gegründet 1878. — **Sophienstrasse** — Telephon 2554.
Ehrendiplom Hannover 1889. — Gold. Medaille Leipzig 1895.
Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- u. Dekorationszwecke nach Modell u. Zeichnung. — Spezialität: Mansardenfenster, Dachspitzen, Türme, Kuppeln, Wetterfahnen, Fontänen, Gesimse. — Klempnerei, Druckerei mit elektrischem Kraftbetrieb, Stanzerei, Metalldekopiersägearbeiten.

Hamburger
Schweineschmalz
von vorzüglichem Wohlgeschmack, in stets frischer Qualität,
keine Lagerware
empfiehlt
F. Beerholdt, Bechershof 8, dicht am Markt.
Fernruf 1040.

5% Rabatt in Marken.
Zur Festbäckerei
empfehle in pa. Qualität:

Kaiser-Mehl	Metze	80 Pfg.
Weizen-Mehl I	Metze	72 Pfg.
Weizen-Mehl II	Metze	64 Pfg.
Rosinen	Pfund 70 60 50 40	35 Pfg.
Corinthen	Pfund 50 40	36 Pfg.
Mandeln, grosse süsse	Pfund	120 Pfg.
Citronat, grossstückig	Pfund	70 Pfg.

Alle Arten Gewürze zum billigsten Preise.
H. Rehme vorm. **Arthur Bach,**
Filiale Mansfelderstrasse 7.
5% Rabatt in Marken.

Drehrollen
für Hand- und elektrischen Betrieb liefert schnell und billig
P. Ehrbrecht, Drehrollen-Fabrik, Bernburg, Gröbzigerstr. 14a.
Preisliste gratis u. franko.

Gelegenheitskauf neuer reeller Möbel.
Billigste Bezugsquelle für Brautausstattungen, sowie einzelner Möbel in jeder Preislage.
Dekorations- und Möbelgeschäft **E. Mass,**
Gr. Steinstr. 27/28, im Hause der „Germaniasäle". Fernspr. 3521.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0018

Der Wirt von Veladuz.

Roman von Georg Hirschfeld.

13] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Er wußte das, es stand ihm klar von der Seele, er hatte sie damals beim Lawinensturz gesehen. Ein Mann an Mut und Willen steckte in diesem kindlichen Mädchen — was jetzt so keusch und spielerisch lachen oder ernsthaft sinnen konnte, mußte geweckt die Macht des reifen Weibes haben. Es reizte ihn, solche Quelle zu öffnen, zu erproben, was die Natur noch mit heiligem Schleier bedeckt hielt. Sie liebte ihn — aber er war ihr nur ein Bruder. Mehr als Heini freilich, aber ein Bruder doch. Nichts in ihrer jungen Seele vermaß sich, an Besitz zu denken. Das wußte er genau. Hier hatte der einfältige Friede von Veladuz, die Einsamkeit des Alltags bei Arbeit und Vieh, ein Menschenkind gezeitigt, das ohne Verlangen war. Nicht, weil es nicht verlangen konnte, sondern weil es sich selbst kein Recht darauf gab. Ein Inbegriff der leisen Musik der Seelen, die alles entführt durch Mitleid und Tatkraft, war dieses Mädchen. Ein keuscher, unvergeßlicher Kamerad. Schwächer als das „Leben" und viel stärker doch. Aber er begehrte sie. Erkennen, was Gott mit ihr gewollt hatte, für einen Anblick dankbar sein, vorübergehen — das konnte Fritz Sternwald nicht. Er begehrte sie. Hatte Barbara in der Sturmnacht damals seinen Kuß gespürt? Oder hatte er nur ein schlafendes Kind geküßt? Sah sie jetzt nur den Helfer, einen guten Kameraden in ihm? Es war ein seltsames Frauengeschlecht in Veladuz, zu dessen Wesen eine Natur wie Sternwald keinen rechten Zugang fand. Zwischen Arbeit und Kirchgang war Barbaras Leben eingeschlossen. Kein Müßiggehen, keine Zerstreuung, ja kaum ein Spiegel sagte ihr, daß sie ein Weib war. Sie war es aber ganz, das spürte der Kenner — sie mußte nur geweckt werden. Ein Entschluß, ein Entschluß . . . Er fühlte sich fast wieder wie als grüner Junge vorm ersten Stellbichein. Und noch etwas Andres, halb Eingestandenes machte ihn immer wieder bedenklich, Freydanks Tochter war der wichtigste Uebergang zu Freydank selbst. Den Alten hatte er ganz, wenn er sein Kind hatte. Hierin aber lag die Schwierigkeit, die zur Vorsicht mahnte. Er durfte in dieser Verliebtheit nicht zu weit gehen. Erst Freydanks Unterschrift auf dem Baukontrakt, dann Freydanks Vatersegen. Sonst konnte es dem Verliebten geschehen, daß er sich eines Tages als Schwiegersohn, aber nicht als Herrn von Veladuz fand. Eng hingen die Dinge hier zusammen. Er mußte alles haben. Wenn er nicht alles hatte, besaß er nichts. Erst das Geschäft, oder die „Pflicht", wie Sternwald seine trockene Kalkulation verbrämte, dann das — übrige. Er zwang sich zur Ruhe und beugte den erhitzten Kopf in die frische Mailuft hinaus. Plötzlich fesselte ihn eine Stelle im Garten, die sich gerade unter seinem Fenster befand. Dort stand, wie er wußte, eine Bank, die vom dichten Dache einer natürlichen Laube dem Blicke entzogen war. Der rote Saum eines Kleides lugte aber doch hervor, und wenn er sich durch eine flüchtige Regung der Besitzerin bewegte, wurde auch die Spitze eines kleinen Fußes sichtbar. Barbara hatte dicht unter seinem Fenster gesessen, während er so intensiv an sie gedacht hatte. Das erfüllte Sternwald mit einer etwas selbstgefälligen Rührung, er gab seiner Sehnsucht nach, vergaß des nicht unterschriebenen Kontraktes und rief mit zärtlicher Stimme hinunter: „Kleine Horcherin!"

Kleidsaum und Fußspitze verschwanden hastig, im nächsten Augenblick aber stand die ganze Barbara vor ihm und rief mit heiterer Verlegenheit hinauf: „Ich hab nicht gehorcht! Ich wußte ja nicht, daß Sie zu Hause sind, Herr Sternwald! Sonst hätt' ich mich nicht mit meiner Schneiderei unter Ihr Fenster gesetzt!" Sie rief es hastig, wie ein Kind, das sich verteidigt.

„Sie brauchen sich gar nicht zu entschuldigen," erwiderte Sternwald lachend. „Sie waren mir eine höchst angenehme Entdeckung! Ich langweile mich hier oben scheußlich — darf ich nicht ein bißchen zu Ihnen hinunter kommen?"

„Aber bitte! Vater ist mit Heini in den Wald gegangen, sonst könnten wir alle hübsch zusammensitzen!"

„Ein Kind," murmelte Sternwald fast ärgerlich, indem er sein Aussehen noch rasch im Spiegel prüfte. Dann eilte er, den Schnurrbart streichend, in den Garten hinunter. Barbara hatte sich wieder gesetzt.

„Sie entschuldigen," sagte sie, indem sie ihm die Hand reichte, „daß ich nicht aufstehe, aber mein Bein will Ruhe haben."

„Ich bitte Sie!" rief er eifrig, da er im Gegenteil immer gewohnt war, allem Weiblichen Platz zu machen. „Hier ist ja Platz genug!" Er setzte sich. „Was will das nun werden?" fuhr er mahnend und bedauernd fort. „Mit dem Beinchen? Seit Wochen sitzen Sie jetzt herum und sind zum Springen und Tanzen wie geschaffen? Hm?"

„Ich weiß nicht," sagte sie errötend. „Es ist wirklich arg. Meine ganze Arbeit liegt brach. Ich tauge jetzt nur noch zu armseliger Näherei oder dergleichen. Wenn ich — wenn ich nur nicht ewig hinken werde." Halb ängstlich, halb lächelnd sah sie zu ihm auf.

„Aber was bilden Sie sich ein!" rief er mit sanfter Empörung, indem er in ihre schönen Augen sah und plötzlich ihre Hand streichelte. „In vierzehn Tagen ist die Geschichte in Ordnung! Ich habe schon mit Ihrem Vater gesprochen! Daß Sie sich auf die Kurpfuscherei von dem alten Hirtenjokel eingelassen haben, ist freilich ein Malheur — der Kerl ist unstande und schneidet Ihnen das Bein ab — dann sind Sie nach seiner Ansicht kuriert! Nein, nein! Wir machen jetzt kurzen Prozeß! Sie fahren mit mir nach Mailand — da bringe ich Sie zu Professor Varini — das ist ein alter Bekannter von mir!"

„Varini?"

„Ja! Was haben Sie gegen ihn? Ein Spezialist ersten Ranges! Für solche rein äußerlichen Sachen namentlich. Der kuriert Sie in acht Tagen — ganz selbstverständlich. Es ist doch ein Skandal, solch Wesen wie Sie — sind wert mit Elfen im Mondschein zu tanzen — und hocken hier herum —"

„Varini?"

„Kennen Sie ihn?"

„Er war der Arzt meiner Mutter . . ."

„So! Das ist ja ausgezeichnet! Um so besser! Also Freitag fahren wir nach Mailand — einverstanden?"

Sie nickte nur und nähte eifrig weiter. Er beobachtete ihre schlanken Hände und führte ihre Erregung auf den Eindruck seiner Person zurück. Durch Barbaras Seele aber zogen wieder leise klingend die Verse der toten Mutter, das Geheimnis dieser einsamen Büßerin, das der einzige Schatten ihres jungen Lebens war. Wie wundersam, daß Sternwald auch hier wieder in ihr Schicksal eingriff. Eine höhere Fügung mußte ihn nach Veladuz gebracht haben oder ein Zug der Seele, wie er in Gedichten herrschte, die sie tief erregten. Gedichten, die von Liebe sprachen, dem fernen,

Ich kaufe . . . bei **Gutermann,** Gr. Ulrichstr. 13–15, weil die Preise der Schuhwaren immer kolossal niedrig sind : : : : : : : : : : : : : : :

Du kaufst . . . bei **Gutermann,** Gr. Ulrichstr. 13–15, weil die Formen der Schuhwaren stets elegant und gut passend sind. : : : : : : : : : : :

Er kauft . . . bei **Gutermann,** Gr. Ulrichstr. 13–15, weil seine ganzen Bekannten dort kaufen. : : : :

Wir kaufen . . bei **Gutermann,** Gr. Ulrichstr. 13–15, weil er ein neues Geschäft hat und nur streng moderne Formen auf Lager führt. : : : : : :

Ihr kauft . . . bei **Gutermann,** Gr. Ulrichstr. 13–15, weil ihr Gutermann seit 12 Jahren als fachkundigen Schuhverkäufer kennt. : : : : : : : : : :

Sie kaufen alle bei **Gutermann,** Gr. Ulrichstr. 13–15, weil die Leistungsfähigkeit dieser neuen Firma schon jetzt weit über die Grenzen Halles bekannt ist. —

6 50 Mk. mit 5 % Rabatt. **Damen- und Herren-Stiefel** schwarz und braun in verschiedenen Formen, **6 50 Mk.** mit 5 % Rabatt.

Konfirmanden-Stiefel in grosser Auswahl.

Hausschuhe in vielen Ausführungen. **Sandalen.** **Pantoffeln.** **Turnschuhe.**

Kinder-Schuhe und Stiefel nur neue Formen.

Gutermann & Co.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins. **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 13–15. Fernsprecher Nr. 930.

Zu verkaufen.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillershof I, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Schreibt., Kommt. u. p. Anhalte-str. 12.

40 Tauben zu verk. Schleiweg 5.

Um damit zu räumen, verkaufe einige neue Altis-Drillmaschin., 2 m Spurbr., 14 reih., zum Einkaufspreis. (Bergzill). R. Sturm, Querfurt.

Ein großer Posten kupferne Waschkessel in allen Größen, sowie kleine und größere Messingkessel wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1 große Partie leere Zigarrenkisten im Ausverkauf Leipzigerstr. 52 zu verkaufen.

Saatkartoffeln, rauhschälige, a Ctr. 2.50 M. Heinzels Garten, Cröllwitz.

Sellerie-knollen, etwa 30 Schock verkäuflich bei Schloßgärtnerei Ostrau, Kr. Bitterfeld.

Die größte Auswahl neuer und getragener ff. Herrenkleider, Beamten-, Militär- und Arbeitersachen jeder Art, Schuhwerk, Taschenuhr, Kerngläser, Waffen, Reisekoffer, Möbel, Betten u. viele andere Gelegenheitskäufe stets bei Schleich, Alter Markt 34.

Gaslamp., f. Gartenbeleuch. pass. b. p. „Wilhelmsgarten", Landwehrstr. 3a.

Brut-Eier. Durch Vermittlung des Ornithologischen Zuchtvereins Halle sind von reinrassigen Tieren zu nachfolgenden Preisen abzugeben:

Wyandottes, weiß	p. Dtzd.	3.60
„ gold	„	3.60
„ rebhuhnf.	„	3.60
Italiener, „	„	3.60
„ „	„	6.00
„ gelb	„	3.60
„ schwarz	„	3.60
„ rebhuhnf. rosenk.	„	3.60
Plymouth Rocks	„	3.60
Minorka, schwarz	„	3.60
Andalusier, blau	„	3.60
Bantam, schwarz	„	6.00

Berücksichtigung wird nicht garantiert, dafür werden stets 12=15 geliefert. Diesbezügl. Anfragen an F. A. Patz, Gr. Ulrichstr 6.

Wegen Todesfall verkaufe 6 sehr gut erhalt. Kühne mit Zubehör, und wollen sich Reflektanten an mich wenden. Hermann Grimm, Zeitz, Altmarkt 11.

Saatkartoffeln, saatmäßig verlesen, gesund, Wohltmann, a Ztr. 2,25 M, Industrie, Matador, Ertragr. 3 M Mitgl. Dresdn. Halle.

Fahrrad (1 Herren- u. 1 Damen-Rad) zu verkaufen Langestr. 18 l. t.

Tische u. Stühle billigst zu verk. „Wilhelmsgarten", Landwehrstr. 3a.

Billigste Bezugsquelle! **Möbel-** Ausstattungen, Schränke, Vertikows, Trumeaux (mit geschliffenem Glas) von 30 M an. Garnituren, Divans, Matratzen etc., dauerhaft und gut. Eigene Polsterwerkstatt. **Franz Boas,** Meckelstraße 9.

Abbruch Steinweg 19 20 200 cbm Bruchsteine, 100 cbm Mauersteinstücken billig zu verk.

Beste u. vorteilhaft. Bezugsq. für

Kinderwagen Sportwagen, Peddigrohrmöbel, Reisekörbe, Luxuskorbwaren, nur erstklass. Fabrikat, aparte Neuheiten, in gr. Auswahl zu billigen Preisen. **Alb. Schmidt,** Korbw.-Fabrik, Leipzigerstr. 3, (Röthe Markt), Gr. Steinstraße 29. Grösstes Kinderwagen Spezial-Geschäft am Platze. Eigene Korbw.-Fabrikation.

2 Hofhunde billig zu verk. Kanonierstr. 1, am Rosengarten.

Grundstücks-Verkauf. Ein gutgehendes **Schuhwaren-Geschäft** nebst Werkstatt in sehr belebtem Viertel von Delitzsch ist krankheitshalber zu verkaufen. Off. unt. Z. 1770 an die Delitzscher Zeitung, Delitzsch.

Herrenrad, fast neu, Freil., Garantie, billigst Magdeburgerstr. 34, III r.

Bl. Kinderw. u. d. Schw. u. bleiben 41, pt.

Gebrauchte aber gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen. Offert. unt. O. 7664 an die Expedition d. Bl.

Guts-Verkauf, beste Feldlage, bester Boden, wo alles gebaut wird, Zuckerrüben, Weizen und bester Klee wächst, mit totem und lebend. Inventar, sowie Gebäude in nur bestem Zustande, Größe 30 bis 78 Morg. wie es sich ein Käufer wünscht und haben will. Käufer kann jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten. Carl Wilhelm in Bresna.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0019

dufterfüllten Land, von Treue, Seligkeit und ewigem Besitz. Jetzt trat er wieder zu ihr, ein Wunder am hellen Tage, und erwies sich als der einzige, der ihr von Ercole Varini, vielleicht auch von dem Geheimnis der Mutter berichten konnte. Mit ihm, von seiner liebevollen Hand gestützt, sollte sie den Menschen aufsuchen, der ihre Mutter elend gemacht und doch beglückt hatte. Wundersame, rätselhafte Fügung. Während sie mit halbgeschlossenen Augen mechanisch weiterarbeitete, Sternwalds Gegenwart fast vergaß, sah sie den Fremden plötzlich wieder in jener Sturmnacht vor sich, über sie gebeugt, als erster Mann sie berührend, und sie, sie ließ es von dem „Fremden" geschehen. Dann war das gekommen, was ihr später wie ein Traum erschien — an Wirklichkeit hatte sie nie zu denken gewagt. Im eisigen Schneegestöber jener Nacht war ihre Wange plötzlich von einem warmen, sehnsüchtigen Hauch berührt worden, ein leiser Druck hatte sich ihr eingeprägt, der ihre Schmerzen gleichsam auffog, sie in Schlummer versenkte, so daß sie sich ganz geborgen fühlte. Waren es seine Lippen? Wirklich seine Lippen? — Und sie schämte sich nicht? Sie war ganz ruhig, wenn er später mit ihr sprach, derselbe Mann, wie ein großer Bruder?

„Woran denken Sie?" hörte sie seine sanfte Stimme plötzlich. Er war ihr nahe gerückt.

Mit großen, traumschweren Augen blickte sie zu ihm auf.

„Woran denkst Du?" fragte er und nahm ihre Hand.

Sie hatte das Du überhört, denn sie erwiderte ganz leise, mit zuckendem Lächeln: „An die Nacht, Herr Sternwald — als die Lawine kam — und Sie mir halfen . . ."

„Könnte ich Dir immer helfen," flüsterte er und führte ihre Hand zum Munde.

Wieder die Berührung. Der leise, tröstende Druck. Sie weinte — er sah es — das Wogen ihrer jungen Brust, das Zittern ihrer Hände, die sich den seinen zu entziehen suchten.

„Was bin ich denn?" hörte er sie sagen. Die Worte waren wie Gold, das aus dunkler Stromtiefe heraufschimmert.

„Das soll ich Dir sagen? — Mein Alles bist Du."

„Aber —!"

„Ja, mein Alles. Ich lieb nur Dich, nur Dich. Das weißt Du doch? Und Du? Du magst mich nicht? Mein Bärbli — Du magst mich wirklich nicht?"

Er fragte es tönend, fast schon ein bewußtes Ziel im Ton. Aber dafür hatte Barbara Freybank zu dieser Stunde kein Ohr. Sie lag wie ein Kind an seiner Brust, machtlos den Mächten hingegeben, von denen der Dichter ihr erzählt, der Gottheit, die doch nur in einer Menschenseele erstehen kann. Wie das Gefühl vom ganzen Leben. Das Bild, der Wert und das Gefühl.

* * *

Drei Tage nach diesem Gartengespräch ging Fritz Sternwald den Weg zur Chiesa della pace hinauf — sein Gesichtsausdruck, sein Gang deuteten auf einen besonderen Entschluß hin. Leicht und aufrecht näherte er sich der Kirche. Er wollte Freybank hier begegnen, der zur Frühmesse gegangen war, wie Barbara ihm erzählt hatte. Sternwald hatte das Gefühl eines großen entscheidenden Tages und freute sich, daß es ein so schöner, wolkenloser Tag war. Wenn alles Praktische geordnet war, hatte der Architekt wieder Sinn für Symbolik und Poesie — er fühlte sich gern gerührt, wenn diese Rührung seine Interessen nicht mehr schädigen konnte. Als er die Tür zum Friedhof öffnete, kam ihm zunächst ein altes Weib entgegen. Seine Stimmung verdüsterte sich. Er hatte ja heute Sinn für Symbolik. Aber er tröstete sich rasch und richtete seine Aufmerksamkeit nur auf Freybank. Er brauchte die Kirche nicht zu betreten — eben erschien in der kleinen Pforte die sich bückende Riesengestalt des Wirtes.

„Sie sind hier!" rief Freybank überrascht. „Wollten Sie die Messe hören? Die ist eben zu Ende."

„Nein, nein, das nicht," erwiderte Sternwald rasch. „Ich suchte Sie. Ich habe Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen." Er schob seinen Arm unter Freybanks Bauernärmel.

Der Wirt sah ihn mit großen, erregten Augen an. „Da gingen Sie zur Kirche hinauf? Seltsam. Ich habe auch Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen und suchte mir ebenfalls in der Kirche die rechte Stimmung dafür."

„Wir treffen uns halt immer in unseren Gefühlen," sagte der Architekt leichthin, aber doch betroffen von Freybanks Andeutung. „Das ist eine alte Geschichte. Kommen Sie — wir gehen zusammen hinunter. Ein wunderbarer Morgen heute!"

Die beiden Männer schwiegen, bis sie in die Dorfstraße hinunter kamen — unten schlugen sie einen Seitenweg ein, der an Viehgattern entlang zum Wirtshaus führte.

„Nun?" fragte Sternwald.

„Bitte!" erwiderte Freybank errötend. „Sprechen Sie zuerst."

„Nein, nein!" Der Architekt wehrte sich energisch, von einer plötzlichen Ahnung befallen. „Sie haben den Vortritt! Als der Aeltere, selbstverständlich! Was haben Sie mir zu sagen, lieber Freund?"

„Also," stotterte der Wirt, ohne ihn anzublicken, „es ich nämlich, — es ist nämlich heute die Entscheidung gekommen —"

„Welche Entscheidung?"

„Mir wurde ein dringendes Telegramm gebracht. Von meinen lieben Freunde, Professor Rottmann in Kiel. Er wollte mich nicht hangen und bangen lassen, der gütige Mann. Ich hatte ihr doch um Rat gefragt wegen unseres Kontraktes, Herr Sternwald —"

„Hm — — ja . . . das weiß ich . . . Und — —?"

„Er telegraphiert: Sofort zugreifen. Heil und Segen. Ihr Rottmann."

„Ein prachtvoller Mensch! Von einer Gescheitheit!"

„Ja, das ist er wirklich. Sie müssen ihn kennen lernen. Also — —"

„Also?!"

„Wir gehen jetzt hinauf und unterschreiben, denk ich."

„Das tun wir."

Ohne weitere Zwischenrede gelangten sie in Sternwalds Stube. Die Hände des Architekten zitterten, als sie den Kontrakt aus der Schublade nahmen und ihn Freybank unterbreiteten. Der krakte ohne Besinnen mit Barbaras Gänsekiel seinen ehrlichen Namen hin. Dann richtete er sich stöhnend auf und drückte Sternwalds Hand, als wollte er sie zermalmen. „Mit Gott," flüsterte er.

„Mit Gott," wiederholte Sternwald zerstreut und knipste den Sand von der frischen Schrift ab.

Plötzlich lachte Freybank — ein kurzes, dröhnendes Lachen, das von seiner Erregung zeugte. Erschrocken, fast mißtrauisch sah der Andere zu ihm auf.

„Ich bin ein schöner Kerl!" rief der Wirt. „Nur an meine Sachen denk ich! Sie wollten mir ja auch was Wichtiges mitteilen?"

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Spezial-Verkauf von

Herren-Hüten

zu

Einheits-Preisen.

Beachten Sie unser Schaufenster :: Nur Frühjahrs-Neuheiten.

2.85 M. **English Club** G. m. b. H. Leipzigerstr. 24. 3.45 M.

Ca. 2000 qm gr. **Grundstück** inmitten der Stadt, vorzügl. geeignet als

Baustelle,

billigst z. verk. Günstige Gelegenheit für Bauherren. Reflekt. wollen sich u. C. 7678 a. d. Exped. wenden.

Ein neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

grosses Hotel u. Restaurant

mit großem Saal, Garten, Tunnelrestaurant, Tuffsteingrotte, 18 Fremdenzimmern, eigener Licht- und Kraftanlage, Zentral-Heizung und sämtlichem Inventar, in Residenz- und Universitätsstadt **Jena**, sehr günstig gelegen ca. 12—1400 Hektoliter Bierumsatz, welcher sich noch leicht erhöhen läßt, ist bei einer Anzahlung von 40—50000 **Mk.** sofort **preiswert zu verkaufen eventl. zu verpachten.**

Gefl. Anfragen unter **F. K. 600 postlagernd Jena** erbeten.

An- und Verkäufe

Personal-, Vertreter-, Teilhaber-, Kapital-Gesuche usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit,** durch die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Büderstr. 4 **Halle a. S.** Fernspr. 151.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Wegen Betriebs-Veränderung stehen **gute, kräftige**

Arbeits-Pferde

zum Verkauf bei

Zoern & Steinert.

Buffet

billig zu verk. **Liliensstr. 2/3.**

Plüschsofa

mit 4 gepolsterten Stühlen billig zu verkaufen. **Liliensstr. 2/3.**

Schreibsekretär, Eisenbettstelle mit Matratze, Hose billig zu verkaufen. **Zwingerstr. 13, II r.**

Eleg. halbverdeckt. Wagen zu verkaufen Reilstraße 82a

Für Bäcker.

Inventar sofort billig wegen Geschäftsaufgabe verkäuflich. Wöllberg Nr. 24, Wasserwinkel.

Einige gebrauchte

Schreibmaschinen.

gut erhalt., billig zu verkauf. **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 22. **Eigene Reparat.-Werkstatt für alle Systeme.**

Möbel

in bester Ausführung: Plüschsofa 48 M., Ziegtisch 9 Mk., Kommode 19 M., Vertikow m. Aufsatz 35 M., Waschelschrk. 30 M., Spieg. m. Schränkchen 26 M., Stühle 3½ M., Waschtische 14 Mark, Waschelbettstelle m. Matr. 28 M., mod. Küchenbüf. Tisch, Rahmen, Handtuchhalt., 2 Stühle, grau, nur 50 M. Schreibtisch 18 M., Schreibstuhl 8 M. Schaukelstuhl 20 Mark, Schlafsofa nur 28 Mark, Paneelbrett 6 M. Teppich 12 M., Uhr selten billig zu verkaufen.

S. Rosenberg,

Geistr. 21, eine Tr.

300 Ztr. beste Speisezwiebeln abzug. **Carl Ulrich,** Oberpeißen bei Bernburg.

Neu-Dölau

Wohnhaus

mit ertragreichem großen Obstgarten wegen Geschäftsveränderung sofort an den Selbstkosten zu verk. Gefl. Off. u. **S. A. 365** an Ann.-Exped. **Grändler,** Leipzigerstr. 66a erb.

Mod. Plüschsofa, neu, spottbill. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28 b. **Mass.**

Weißes

Zeitungs- Druckpapier

in verschiedenen Blatt- bezw. Bogengrößen, zum Einwickeln von Nahrungsmitteln 2c. verkauft pfundweise

Die Exped. des „General-Anz."

Gr. Ulrichstraße 16, Ein 1. Dachreifstraße.

Junge **Kaninchen** zu verkaufen Gr. Wallstraße 42, Hof I.

20 Ztr. Saatsaatkartoffeln „Perle v. Erfurt" verk. **Lüdicke,** Zappendorf.

Wer kauft D.-Ring, 3 Brill., 2 Rub., M. 60? Off. unter **L. 7681 an die Exp. b. Bl.**

Schöner Landgasthof,

in nächster Nähe von Halle, ist altershalber zu verk. Tüchtige Fachleute mit mindestens 15000 Mk. werden gebeten, sich zu melden. Offert unt. C. 7653 an die Exped. d. Bl.

Frühkartoffeln

zur Saat (Kaiserkrone), auf Sandboden gewachsen, sehr ertragreich u. wohlschmeckend, a Ztr. 3 M., auch im einzelnen, hat noch abzugeben **Krüger,** Gem.-Vorsteher. Dammendorf bei Niemberg.

Wegen Räumung Zier-, Johannis-, Stachelbeersträuch., Dahlien, Stiefmütterchen u. s. w. billigst zu verk. **W. Bosse,** Teichstraße 5.

Gebr. Kinderwagen,

weiß, mit Gummirädern, zu verk. Ludwig Wuchererstr. 56. II. r.

Eine gute alte **Geige** billig zu verkaufen Forsterstr. 47. I. r.

Läufer zu verkaufen Felsstr. 10.

Zylinderuhr, adell., s. v. Wettinerstr. 6.

Billiges Futter!

Rote unsortierte Wohlmann **Kartoffeln,** auf Schmutz u. faule Knollen hin verlesen, in Fuhren u. einzelnen Posten ab Waggon Bahnhof Halle und meinem Lager billigst.

K. Erbe, Augustastr. 10.

— Telephon 1425. —

Viktualien-Geschäft

in verkehrsr. Straße sofort zu verk. Off. u. N. 7683 an die Exp. d. Bl.

Eleg. Damengarderobe billig zu verkaufen. **Charlottenstraße 1, pt. r.**

Fahne mit Stange, Gartenlisch, Stuhl, Bank, 2 Fenster mit Scheiben, Wasserfässer verk. billig Kräne, Körnerstr. 10.

Handwagen, 5 Ztr. Tragkr., b. z. verk. **Dassendorf,** Halleschestr. 7.

2 Papageienbauer zu verkaufen. Beesenstr. 18, Hof pt.

2 Fahrräder billig zu verkaufen. **Ed. Laupe,** Göttnitz b. Stumsdorf.

Reissbrett und **Lineal** zu verkaufen. **Spitze 25, II.**

Arbeits-Pferd zu verkaufen. **Schmidt,** Reilstr. 85.

Kleiderschr., Tisch, Weiß. m. M. fof. z. v. Berndorferstr. 28, III. H.

Gut erh. **Küchenschrank** zu verkaufen. Karlstr. 4, Hof I.

1 Rollwagen, 50 Ztr. Tragkraft, **1 Fleischtransportwagen,** zu jed. Geschäft passend, zu verk. Reilstr. 8.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkauf. **Marktstr. 24, II. Hof.**

Sitz- u. Liegewagen, Kinderstuhl zu verk. Böllbergerweg 23, III. r.

Sporw. bill. **Niemeyerstr. 14a, II.**

Sitz- u. Liegewagen, G.-R., ganz billig zu verk. Mühlweg 31. I. l.

Habe zwei große junge

Zugkühe,

hochtrag. und neumilch., mit Kalb zu verkaufen.

Löbejün, Jüdengasse Nr. 1.

1 Steg- u. 1 Eßtisch, 1 Bettst. m. Matr., 1 Spiegel zu verk. Grafenweg 11, I.

Kinderstuhl, verstellbar, zu verkaufen. **Pfälterstr. 12, II.**

Fortzugshalber ist ein echter **Fox-Terrier** bill. in gute Hände zu geben. Besichtigung im **Tierafyl, Feldstr.**

400 rohe Hammerstiele zu verkaufen. **Nikolaistr. 12,** Laden.

Eisernes Tor,

Baissus, Schraubstöcke, Drehbänke, Bohrmaschinen, Siedrohre, Telegraphendraht zum Einzäun., Bleche, Eisenbahnschienen usw. verkauft billig **Ernst Karius,** Ammendorf, Tel. 49.

Gut erh. Kinderwagen (G.-R.) bill. zu verk. Prinzenstr. 8, II.

Schwarzfeld. Kleid bill. z. verkaufen Ludw. Wuchererstr. 6, I.

Guterh. bl. **Kinderwagen** zu verk. **Streiberstraße 6, part.**

Fahrrad, guterh., f. 25 Mk. zu verk. Friesenstraße 8, II. l.

Forderung zu verkaufen **Spitze 15, l. Voigt.**

Eine fast neue **Gartenlaube** billig zu verk. Ludwigstr. 11.

Guterh. Kinderwagen (G.-R.) b. zu verk. Schillerstraße 44, H. l. l.

Zylinderbureau zu vertauschen. Näheres Merseburgerstr. 159. III.

Grude zu vertauschen Landsbergerstr. 54.

Nähmasch., Gastronom, Spiegel 2c. umständ. bei **Zander,** Franckeplatz 7.

Gebr. Kinderwagen bill. z. verk. Schützenstr. 16, Hof I.

Eine **Waschmaschine** für 6 M. zu verkaufen Geiststraße 19.

Gebr. Sofa, Tische, Grude bill. zu verk. Zinzsgartenstr. 1, III.

Gelegenheitskauf!

Habe **engl. Bettfelle,** nußb., mit **prima Matr.** neu **35 Mk.,** zwei **elegante** Satin-Bettstellen m. Matr. a 38 M. neu Albrechtstr. 37, Laden.

Gelegenheitskauf!

in neuen und gebr.

Fahrrädern

für **Herren und Damen!**

Strassenrenner m. gr. Kettenrad u. vorgeb. Lenkstange, **Tourenräder** mit u. ohne Freilauf verkauft für 35, 40, 50, 60, 70, 90 bis 120 M.

H. Schindler,

Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35

Kaufe stets Fahrräder zu soliden Preisen

Gelegenheitskauf.

Zurückgesetzt, aber **neu:** Trumeaux mit geschl. Glas, Vertik. m. Spiegelauf., Spiegel m. Schränkch., Plüschsofa, Blüschgarnitur fabelhaft billig **Albrechtstraße 37, Lad.**

2 Pony's, 4 u. 8 Jahre alt, b. zu verkaufen Pulverweiden 1.

Mod. **Plüschsofa** sehr billig zu verk. Göbenstraße 27, pt. r.

Kaffeeröstmaschine

mit zwei **guten** Zylindertrommeln, zu 5 und 12 Pund Füllung, sowie 3 große **Schwenkfiebe** sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Schlossermeister **S. Helter, Steinweg 51.**

Federrollungen, 30—40 Ztr., ⊕ z. verk. **Senoone,** Kindenstr. 49.

Neue **Betts. m. Matr.** bill. zu verk. Fritz Reuterstr. 10, pt.

Geige, gut im Ton, vorteilh. zu v. Harz 8 l. Bei 8-6 nachm.

Hochfeine Stettiner Aepfel

zu verkaufen verläng. Königstr. 50, Turmstr. 154, Hof. Obstes **Carl Laue.**

Diverse

Neue Betten!

hochelegant rot, dicht Daunenköper, großes Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen zusamm. M. 12.—, 1½-schläf. M. 15.-, 19.-, 24.-, Bessere m. 17 Pfd. Halbdaunen M. 30.-, mit Daunen-Oberbett M. 35.-, m. feinst. herrschaftl. Daunenbett M. 40.-. Nicht gefallend Geld zurück. Verpack. frei. Preisliste von Betten frei.

Gänsefedern u. alle andere Sorten gar. neue staubfreie Bettfedern, Pfd. M. 0.55, 0.80, 1.10, echt chines. Halbdaun. 1.50, 1.80, 2.25, weiße Gänserupfed. 2.20 echt chines. Daunen 2.75, 3.30. Proben frei.

Betten-Versandhaus Wilh. Büttner, Werl i. Westf.

Des Rätsels Lösung?! find. Sie i. mein. Broschüre „Goldene Worte f. Eheleute". Dies erhalt. Sie auf Wunsch gratis franko ohne Abbestell. **O. Klappenbach,** Halle S. Gr. Ulrichstr. 41. II. Eingang vom Kaulenberg.

Kein Husten,

Heiserkeit, Erkältung mehr, wenn Sie rechtzeitig die echten **Hustentropfen „Frebar"** gebrauchen, auch für Kinder bestbewährt: **1 Fl. 50 Pf.,** Doppelfl. **Mk. 1.—** speziell außerordentlich wirksam mit **Hustentee „Frebar",** a Pak **50 Pf.** Allein echt erhältlich in der **Schwanen-Drogerie, Post-Str. Leipzigerstraße,** vis-a-vis Höntsch.

Jackeits, Kostüme u. Capes

w. gutsitz. angef., auch alte **Mäntel** umgearb. **Forsterstr. 34, III.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0020

Aus der Umgebung.

* **Hergisdorf,** 17. März. (Zu dem Dynamitattentat) wird noch berichtet: Durch eine gewaltige Detonation wurde kurz vor 1 Uhr die hiesige Einwohnerschaft aus dem Schlafe geweckt. Viele liefen auf die Straße und bald erfuhr man, daß die Ursache des lauten Knalls in einem Dynamitattentat zu suchen war, das gegen den Steiger Brauer verübt worden war. Das Haus desselben liegt direkt dem Gasthof „Zum Preußischen Adler" (Hennig) gegenüber; mit dem Giebel nach der Straßenseite. Dort hat im Fenster der Kammer, in welcher das Brauersche Ehepaar und die Kinder schliefen, der Attentäter zwischen Fensterladen und Gesims eine Dynamitpatrone geklemmt und zur Entzündung gebracht. Der Druck ist glücklicherweise mehr nach außen als nach innen gegangen, da der Hennigsche Gasthof mehr gelitten hat, wie das Brauersche Haus. An letzterem sind die auf der Giebelseite liegenden Fensterscheiben zertrümmert, am Kammerfenster eine Ecke des Gesimses abgerissen und der Fensterladen wie die innere Wand beschädigt. Wie durch ein Wunder ist die Familie des Steigers unverletzt geblieben; sie ist mit dem Schreck davongekommen. Der gegenüber — über den Bach und die Straße hinweg — liegende Hennigsche Gasthof ist dagegen mehr mitgenommen. Fast sämtliche Scheiben sind zertrümmert, auch die Schaufensterscheibe unter der herabgelassenen Jalousie war entzwei. Wohl fünfzig Scheiben sind demoliert, auch eine Scheibe eines Nachbargrundstückes ist gesprungen. Der Luftdruck muß gewaltig gewesen sein. Heute vormittag war eine große Menschenmenge am Tatort versammelt. Oberwachtmeister Winkelmann aus Mansfeld war ebenfalls eingetroffen, um in Gemeinschaft mit Wachtmeister Krähmer die Untersuchung zu führen. Man vermutet, daß der Attentäter dieselbe Person ist, die die Patrone in den Garten der Schraderschen Villa seinerzeit geworfen hat. Wie der „Helb. Anz." hört, soll ein Polizeihund aus Halle requiriert sein. Man spricht davon, daß man dem Attentäter auf der Spur ist.

* **Bitterfeld,** 17. März. (Einweihung der neuen Stadtkirche.) Ein schönes Fest wurde vorgestern in unserer evangelischen Kirchengemeinde begangen. Galt es doch, unsere neue evangelische Stadtkirche festlich einzuweihen. Um 10½ Uhr fand zunächst in der Interimskirche der Weitstraße eine Abschiedsfeier statt. An auswärtigen Gästen beteiligten sich u. a. als Vertreter des Königlichen Konsistoriums und der übrigen Behörden Oberpräsident von Hegel, Konsistorialpräsident von Doemming, Oberregierungsrat Boltze, Generalsuperintendent Stolte, Landrat Freiherr von Bodenhausen, Generalsuperintendent D. Faber aus Berlin. Nach einer kurzen Ansprache wurden verliehen Herrn Superintendent, Oberpfarrer und Königl. Kreisschulinspektor Schild der Kronenorden 3. Klasse, Diakonus Dellwig, Bauinspektor Gensel-Delitzsch und Bürgermeister Dippe der Rote Adlerorden 4. Klasse, Zimmermeister H. Krüger und Kirchenkassenrendant und Küster E. Obst der Kronenorden 4. Klasse und dem Maurerpolier Naumann-Dessau und Tischler Westphal das Allgemeine Ehrenzeichen. Es folgte dann Gemeindegesang, Schriftverlesung und Gebet, worauf sich der Festzug von der Interimskirche nach dem Hauptportal der Kirche in Bewegung setzte. Die meisten Straßen hatten Festschmuck angelegt. An der Kirche erfolgte unter entsprechenden Ansprachen die Uebergabe der Schlüssel. Im weiteren Verlauf der kirchlichen Feier, die durch Gemeindegesang „Lobe den Herren" eröffnet wurde, hielt Herr Generalsuperintendent Stolte die Weiherede, der sich das Weihegebet anschloß. Hierauf ertönte die prächtige Orgel, die Seminar-Musiklehrer Emilius aus Delitzsch meisterhaft spielte und nun folgte die Liturgie durch Diakonus Dellwig. Der Gesang der Gloria patri für achtstimmigen gemischten Chor von Mendelsohn und der großen Doxologie von Bortniansky seitens des Kirchengesangvereins verschönte dieselbe.

* **Querfurt,** 17. März. (Bahnbau.) Die Arbeiten am Bahnbau Querfurt-Müchein schreiten rüstig vorwärts. In der Nemsdorfer Flur sind die Erdarbeiten und Ueberbrückungen im vollen Gange. Auf dem hiesigen Bahnhofe werden verschiedene Veränderungen und auf der Strecke nach Obhausen zu wegen Einmündung der neuen Bahn Erweiterungen der Gleisanlage vorgenommen.

* **Naumburg,** 17. März. (Einbruchsversuche.) In der vorgestrigen Nacht waren auf den Bahnstationen Stößen und Wethau Einbruchsversuche gemacht worden. Mit Hilfe des in Stößen stationierten Polizeihundes verfolgte man die Spur der Täter bis Naumburg, am Bismarckplatze versagte aber die Fährte.

* **Schlanstedt,** 17. März. (Einen schweren Unfall) erlitt der Aufseher Kliez. Er war mit seinem Sohne aufs Feld gegangen, um Krähen zu schießen. Beim Ueberspringen eines Grabens gab er vorher das Jagdgewehr seinem Sohne, der es ihm dann hinüberreichen sollte. Dabei löste sich durch einen unglücklichen Zufall der Schuß, und die Ladung drang dem Vater in die Brust.

* **Erfurt,** 17. März. (Eingemeindung.) Die Gemeindevertreterversammlung von Ilversgehofen nahm gestern abend mit großer Mehrheit den Eingemeindungsantrag mit der Stadt Erfurt an. Gegen ihn stimmten nur die sozialdemokratischen Gemeindevertreter, und zwar aus dem Grunde, weil die Stadt Erfurt sich gegen die Einführung von Bezirkswahlen in Ilversgehofen ablehnend verhält. Der Eingemeindungsvertrag soll am 1. April 1911 in Kraft treten.

* **Magdeburg,** 17. März. (Aussperrung der Wahlrechtsdemonstranten.) Der Verband der Metallindustriellen, der davon Kenntnis erhalten hat, daß morgen während der Arbeitszeit eine Wahlrechtskundgebung geplant ist, beschloß, alle Arbeiter, die daran teilnehmen, auf drei Tage auszusperren.

Wasserstände: Am 17. März. Weißenfels Unterpegel + 0,76, Halle unterhalb + 2,00, Trotha, 18. März + 2,26, Bernburg + 1,56, Calbe Unterpegel + 1,30, Oberpegel + 1,69, Dresden — 0,94, Magdeburg + 1,70.

Handel und Verkehr.

* **Eisenhüttenwerk Thale Aktien-Gesellschaft.** Nach der in der Aufsichtsratssitzung vorgeelgten Jahresrechnung pro 1909 beträgt der Betriebsüberschuß 2 204 153,21 Mark gegen 1 376 378,17 Mark im Vorjahre. Die allgemeinen Geschäftsunkosten, Zinsen, Provisionen, Steuern etc. erforderten 718 463,40 (i. V. 783 619,10) Mark, die Abschreibungen auf die Anlagekonten werden mit 528 605,26 (i. V. 478 555,39) Mark vorgeschlagen und die Abschreibungen auf unsichere Außenstände betragen 12 342,01 (i. V. 21 324,99) Mark, sodaß einschließlich des Vortrages aus 1908 von 13 149,80 Mark ein Reingewinn von 957 892,34 (i. V. 92 878,69) Mark verbleibt. Der auf den 18. April a. c. einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, von diesem Gewinn 75 000 (i. V. 23 525,79) Mark dem besonderen Reservefonds, 75 000 (i. V. 41 203,10) Mark dem Delkrederekonto, sowie 15 000 (i. V. —) dem Arbeiter-Dispositionsfonds zu überweisen, 440 160 Mark zu einer 7prozentigen (i. V. —) Dividende auf beide Aktien-Kategorien zu verwenden und den nach Abzug der für statutarische bezw. kontraktliche Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte, sowie für Gratifikationen erforderlichen Beträge verbleibenden Rest von 226 508,07 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Das Werk ist in allen Abteilungen auf längere Zeit hinaus gut und lohnend beschäftigt.

* **„Hibernia", Bergwerksgesellschaft in Herne.** Bei der Gesellschaft erforderten die Anleihezinsen 795 980 (i. V. 807 700) Mark, die Abschreibungen 4 065 415 (4 501 454) Mark. Die Dividende beträgt 4½ (i. V. 4½) Prozent auf die Vorzugsaktien und 8 (i. V. 10) Prozent auf die Stammaktien.

Berliner Produktenbörse vom 17. März.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 221,00—223,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen, inländ. 155,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer, märkischer. mecklenburg., pomm., preußischer, posener und schles. fein 170,00—178,00 Mk., mittel 163,00—169,00 Mk., gering 158,00—162,00 Mk., russ. und Donau mittel 152,00—157,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerik. mixed 151,00—155,00 Mk., runder 153,00—156,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 140,00—145,00 Mk., gute 146,00—156,00 Mk., russ. u. Donau leichte 130,00—134,00 Mk., schwere 135,00—142,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inl. u. ausl. Futterware mittel 162,00—169,00 Mk., feine u. Taubenerbsen 170,00—182,00 Mk., kleine Kocherbsen 220,00—230,00 Mk., Viktoriaerbsen 220,00—270,00 Mk., ab Bahn und frei Wagen. — Bohnen, weiße 270,00—360,00 Mk. — Linsen 140,00—360,00 Mk. ab Bahn. — Weizenmehl 00 26,75 bis 30,00 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 19,10—21,10 Mk. — Weizenkleie 11,50—12,50 Mk. — Roggenkleie 11,25—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Mai 224,00 Mk., Juli 222,50 Mk., September 210,75 Mk. — Roggen. Tendenz: Fest. Mai 165,00 Mk., Juli 169,25 Mk., September 167,50 Mk. — Hafer. Tendenz: Fest. Mai 159,50 Mk., Juli 162,75 Mk. — Mais. Tendenz: Still. Mai 149,75 Mk., Juli 149,50 Mk. — Rüböl. Tendenz: Fest. Mai 53,80 Mk., Oktober 53,80 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag 17. März, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 37 Gd., per Mai 37¼ Gd., per September 37¼ Gd., per Dezember 37 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Donnerstag 17. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad o. Sack 14,15—14,25. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 12,00 bis 12,10. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 24 25 bis 24,37½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 24,00—24,12½. Gem. Melis I mit Sack 23,50—23,62½. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per März 14,50 Gd., 14,57½ Br., per April 14,52½ Gd., 14,57½ Br., per Mai 14,57½ Gd., 14,60 Br., per August 14,67½ Gd., 14,70 Br., per Oktober-Dezember 11,62½ Gd., 11,65 Br. Stetig.

Hamburg, Donnerstag 17. März, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per März 14,52½, per April 14,52½, per Mai 14,55, per August 14,65, per Oktober-Dezember 11,65, per Januar-Dezember 11,70. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 17. März. Petroleum lustlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 17. März. Petroleum. Raff. Type weiß loco 20½ bez. u. Br., März 20½ Br., April 20¾ Br., Mai-Juni 21 Br. Tendenz: Ruhig.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 17. März. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit den Besatzungsmannschaften für Otter auf der Ausreise nach Ostasien am 16. März in Penang (Halbinsel Malakka) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Singapore fortgesetzt. Bremen ist am 16. März in Taltal (Chile) eingetroffen und am 17. März von dort nach Coquimbo (Chile) in See gegangen. Pelikan ist am 14. März von Emden nach Cuxhaven und am 15. März von dort nach Kiel gegangen. Die II. Schulflottille ist am 16. März von Cuxhaven nach Kiel gegangen.

* **Hamburg,** 17. März. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Acilia, ausgehend, 15. März in Valparaiso. Nauplia, v. New Orleans, 16. März auf der Elbe. Suevia 16. März in Antwerpen. Pallanza 16. März in Philadelphia. Graecia 16. März in St. Thomas. Fürst Bismarck, nach Havana und Mexiko, 16. März in Havre. Prinz Oskar, v. Mexiko und Havana, 17. März auf der Elbe. Kamerun, ausgehend, 15. März in Lagos. König Friedrich August, nach dem La Plata, 17. März in Lissabon. La Plata, v. Westindien, 17. März in Havre. Alesia, ausgehend, 17. März in Singapur. — Abgegangen: Badenia 15. März v. Baltimore n. Hamburg. Arcadia 16. März v. Antwerpen n. Hamburg. Scotia 16. März v. St. Thomas über Havre n. Hamburg. Sambia 16. März v. Tsingtau n. Schanghai. Sieglinde, n. Südbrasilien, 17. März v. Cuxhaven. C. Ferd. Laeisz 17. März v. Kobe n. Yokohama. Meteor, auf der vierten Mittelmeerfahrt, 16. März v. Genua. Slavonia 17. März v. Tsingtau n. Schanghai. — Passiert: Troja, vom Mittelmeer, 15. März Sagres. Westerwald, v. Westindien, 16. März Dover. Pisa, v. Philadelphia, 17. März Dover. Rhenania, v. Philadelphia, 16. März Lydd. Hohenstaufen, v. Mittelbrasilien, 17. März Quessant.

* **Bremen,** 17. März. (Norddeutscher Lloyd.) Coburg Dienstag v. Buenos Aires abgeg. Greifswald Mittwoch v. Algier abgeg. Prinz Heinrich Mittwoch v. Alexandrien abgeg. Schleswig Mittwoch in Marseille angek. Prinz Eitel Friedrich Mittwoch in Antwerpen angek. Kleist Donnerstag in Nagasaki angek. Goeben Mittwoch in Suez angek. Schlesien Mittwoch in Sydney angek. Erlangen Mittwoch St. Catherines passiert. Schulschiff Herzogin Cecilie Mittwoch in Horta angek. Friedrich der Große Mittwoch in Newyork angek. König Albert Mittwoch in Newyork angek. Roland Mittwoch St. Catherines passiert. Göttingen Mittwoch in Rio de Janeiro angek. Westfalen Donnerstag in Sydney angek. Tübingen Mittwoch v. Rotterdam abgeg. Scharnhorst Donnerstag in Antwerpen angek. Großer Kurfürst Donnerstag v. Alexandrien abgeg. Rhein Donnerstag in Bremerhaven angek. Yorck Donnerstag v. Port Said abgeg. Seydlitz Donnerstag in Antwerpen angek. Main Donnerstag v. Bremerhaven abgeg. Bonn Donnerstag Eastbourne passiert. Gießen Donnerstag St. Vincent passiert. Stambul Donnerstag v. Konstantinopel abgeg. Therapia Donnerstag in Smyrna angek.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 17. März 1910.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark: Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal	—	—	—	—	—
Aschersleben	—	—	—	—	—
Halberstadt	21,60—23,50	15,60—16 80	17,00—17,50	16,50—18,00	21—26
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—
Saalkreis	21 20—21 60	15.20—15,70	15,00—17.50	15.70—17.10	19—21
Halle, Stadt	21,60—22.20	15.50—16.00	15 50—16.00	16,70—17,30	21 23
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansf. Geb.-Kreis	16,80—21,50	15,00—15.90	15,00—17,80	15.40—17.20	22—26
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	21.00—21,50	16,00—16.25	17,50—18,00	15 75—16,00	—
Merseburg	—	—	—	—	—
Weißenfels	—	—	—	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	10 300	10 500	Rothenberg	—	2700
Beienrode	6300	6500	Sachsen-Weimar	—	5800
Bernhardshall	700	—	Salzmünde	4600	4700
Bruckdorf-Nietleb.	4750	4850	Siegfried I	5700	5800
Burbach	—	14 300	Thüringen	—	—
Carlsfund	—	7500	Trier	5400	5450
Centrum	425	475	Wilhelmshall	—	13 000
Desdemona	8700	—	Wintershall	15 800	16 200
Deutschland	—	4800			
Einigkeit	—	8000	Adler-Vorz.-Aktien	—	107
Freie Vogel & Unverhofft	2650	2750	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	112	114
			Benthe-Akt.	—	67
Glückauf Sondershausen	17 800	18 000	Deutsche Kaliwerk-Aktien	135	137
Großherzog von Sachsen	—	7700	Friedrichshall. Akt.	—	105
Güntershall	—	5000	Hallesche Kaliwerk-Aktien	78	80
Hansa Silberberg	4000	4100			
Heldrungen I.	2550	2650	Hattorf Vorzugs-Aktien	114	115,50
Hermann II Kali	—	3800			
Hermann I-III Kohle	4550	4650	Heldburg-Aktien	82,50	83 50
Hohenzollern	—	5300	Justus-Aktien	—	110
Humboldt	1325	1375	Krügershall-Aktien	117,50	119
Immenrode	5600	5800	Ludwigshall-Akt.	—	100
Johannashall	4300	4500	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Mansfelder Kuxe	—	—			
Michel	4500	4650	Prinz Adalbert-Akt.	63	65
Moltkeshall	—	—	Ronnenberg-Akt.	—	118
Neustaßfurt	—	14 100	Salzdetfurth-Aktien	220	225
Regiser	2550	2600	Sigmundshall-Akt.	172	175
Rössing-Barnten	400	450			

abgeschlossen am 17. März 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Kaliwerte durchschnittlich niedriger angeboten. Kohlenwerte schwach.

Berliner Börse, 17. März 1910.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅝%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.40G
do. 1. 4. 12	4	100.40G
do. 1. 7. 12	4	100.40bG
Pr.Schatz1912	4	100.40bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.10bG
do. do.	3½	93.30bG
do. do.	3	84.25bG
do. Schutzg.08	4	101.00b
Preuss. cons.A.	3½	93.30bG
do. do.	3	84.25bG
do. do.	4	102.10bG
do. Staffel I.	4	101.30bG
Bad.St.-Anl. 01	4	100.50bG
do. do. 1902	3½	93.50bG
Bayer. St.-Anl.	4	—
do. do.	3½	93.10G
Brem.Anl.1899	3½	—.—
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96	3	81.20bG
Cass.Landescr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hamb.StR1907	4	—.—
do. am.87/04	3½	93.10G
do. do. 86/02	3	83.00G
Hess StA.93/00	3½	92.10G
do.96 03 04 05	3	81.25b
do. 09	4	101.40G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	91.10b
Hann.PA VII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.75G
do. do.	3½	90.20b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.70B
do. do.	3	81.10G
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.75bG
do. IX. XI. XIV	3	87.10G
do. XX. XXI.	4	101.20b
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.50b
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92 10bG
do. do.	4	100.40bG
Westpr.Pr.-Anl.	3½	92.90G
AltonaSt.-A. 01	4	100 50G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50bG
Berliner St.Anl.	3½	98.75bG
do. 1882/98	3½	93.80bG
do. St.-Syn. I.	4	100.40G
Bielefeld	4	100.60G
Bresl. St.-A. 91	3½	93.20G
Brombrg. St.-A.	3½	—.—
do. do.	4	100.70b
Charlttb.89/99	4	100.30b
do. 07 u.17	4	101.25bG
[illegible]	3½	[illegible]

Cöln.St.-A.v.98	3½	93.50b
Düsseld.88/03	3½	92.00G
Elberf.St.-0.99	4	100.40G
Ess.StA IV. V 98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.20b
do. 04/14	4	100.30G
do. 07/17	4	100.50G
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	92.00B
Magdeb.91u10	4	100 75bG
do. 06 u. 11	4	100.75bG
do.75 91 u 02	3½	95.50B
Mündener St.A.	4	100.50G
Naumburg. 97	3½	92.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	92.90G
Stettiner St.-A.	3½	91.40G
Wiesbad. 1901	3½	94.00G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	—.—
do. neue	4	—.—
do. do.	3½	92.50B
do. do.	3	82.75bG
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.00bG
do. do.	3	82.70b
Kur uNeum	3½	98.00G
do. do.	3½	95.25G
Ostpreuss.	4	101.00bG
do.	3½	91.20bG
Pomm.Lnd.	3½	91.80b
do. do.	3	81.80bG
do. neuld	3½	90 80G
do. do.	3	83.10G
Posensche	4	101.40G
do.	3½	92.80bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	91.30G
do.	3	83.80bG
Schls. altl.	3½	93.75G
do. L. A	4	100.50bG
do. L. C.	4	100.50G
SchlHlstLc	3½	91.40b
do. do.	4	100.40b
WestfLand	4	100.50G
do.	3½	91.80G
Westp. ritt.	3½	91.90b
do. do.	3	82.25G
do. neue	3½	89.20bG
do. do.	3	81.50G
Rentenbriefe		
Hannovsch	4	101.00G
do.	3½	91.40G
Hess-Nass	4	101.00G
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.75G
do. do.	3½	91.50b
Pomm.	4	101.00b
do.	3½	91.40G

Rentenbriefe		
Posensche	4	101.00G
do.	3½	91.70G
Preuss.	4	100.80b
do.	3½	91.60G
Rh.-Westf.	4	101.00G
do.	3½	91.40G
Sächsisch.	4	101.00B
Schles.	4	101.50B
do.	3½	92.40bG
Schl.Holst.	4	100.80G
do.	3½	91.40G
Bad.Präm.A.67	4	159.50bG
Brnschw.20TL.	frc.	216.50G
Cöln-Mind. P.A.	3½	137.60b
Hamb. 50 Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	162.10b
Mein.7Guld.-L.	frc.	39.10G
Oldenb.40Tl.L.	3	125.50b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	—.—
do.äuss 100Lvr	4½	99.70b
do. Ges. 8.8.96	4	91.00G
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	105.75b
do. v. 1896	5	102.90G
do. v. 1898	4½	99.75G
do. Tientsin P.	5	102.80bB
Griech.A.81-84	1,6	48.80bG
do. Goldrente	1,3	38.50bG
do. Monopol	1½	48.50bG
Jap.A.ii. 10.1.7	4½	98.40B
do.	4	95.20bG
Mex.Anl 4080M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	100.00G
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	175.00b
Port.StA. unf.III	3	66.50bG
do. III. Spez.	frc.	12.30bG
Rumän. 1903	5	101.90G
do. 1905	4	91.40bG
do. 1890	4	94.40bG
do. 1898	4	91.50bG
Russ.Anl. 1902	4	90 70bG
do. co. 1905	4½	100.30bB
do. Goldrente	5	99.20b
do. Staatsrnt.	4	89.90b
do. Boden-Cr.	5	112.20b
Sao Paulo G. A.	5	100.20bG
Schwed. StA.86	3½	—.—
Serb.am Anl.95	4	83.30bG
Türk. St.-A. 03	4	95.10G
do. Bagd.-A.	4	87.00bG
do. 1905	4	86.70bG
do. Lose	frc.	180.90b
Ung. Goldrente	4	95.25b
do.Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.40bG

Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	95.30G
do. do. Pes.	6	102.80bG
Lissabon. St. A.	4	82.90bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt. Kleinb.	5½	115.00bG
Braunschw. Ld.	5½	—.—
Crefelder	3	104.90bG
Eutin-Lübeck	3½	71.00bG
Halle-Hettst.LA	3	74.75bG
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.75B
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	44.50b
Nordh.Wern. LA	4½	85.60G
Oesterr. Staats	6½	—.—
do. Südb. (Lb.)	0	22.70bG
Warsch.-Wien	0	124.25b
Mittelmeer	3.4	—.—
Prinz Henri	4½	134.50b
Zschipk. Finstw	14½	271.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	79.00bG
Elis. Westb. 90	4	98.50G
Galiz CarlLudw.	4	95.40G
kasch.Odb.Gld	4	—.—
do. Silb. 89	4	95.25G
Oest.Ung.St.alt	3	84.25G
do. Ergzgsnetz	3	83.20bG
do. Staats Gold	4	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	56.40bG
do. Obl. Gold	5	102.70G
Ivanger. Domb.	4½	97.25b
Mosco-Kursk	4	83.25G
Orel-Griasi89er	4	86.30G
Süd-Westbahn	4	89.00B
Koslow-Woron.	4	86.40b
Kursk-Kiew	4	91.10bG
Mosc.KiewWor.	4	88.50b
Mosco-Rjasan	4	91.50b
Rybinsk gar.	4	88.40b
Süd-Ost 1897	4	88.30G
do. 1898 uk.08	4	88.00bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	101.50b
do.Ergänz.Netz	5	101.50b
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	84.30b
St.LouisII.Inc.8	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102 75bB
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	90.75G
do. V VI u. 14	4½	101.90G
do. XIII XIV 19	4	101.00G
do. III IV uk. 15	4	[illegible]

Brl.Hp.B.VII VIII	4	100.00bG
do. I. uk. 1916	3½	93.75G
do.KmOb.I u.18	4	101.40bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	99.75G
DtschHyp.B.VIII	3½	91.25G
do. VII X XI XII	4	99.75bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.00G
GothaerGrdk. I.	3½	—.—
do. II.	3½	117.50bG
do. VII IX IXa	4	100.00G
Hamb Hyp.-B.	4	99.50bG
do. do. 1908	3½	91.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	94.50G
do. do. II.	3½	92.50G
Meckl H. u. W.	4	99.90G
do. do. I.	3½	94.30G
do. do. II. III.	3½	91.30bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.40bG
Meining. VI.VII.	4	99.60bG
do. VIII.	4	99.60bG
do. IX. u.1914	4	100.00G
do. XI. u.1916	4	100.20b
do. conv.	3½	91.10bG
do. 1913	3½	92.60bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.25bG
do. uk. 06	3½	93.00G
do. Grdrnr.III.	4	100.20bG
NorddGrdcr.III.	4	99.25G
Preuss.Bodc.IV	4½	—.—
do. XIII-XVII	4	99.50G
do. XI.	3½	91.10G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.90bG
do.v.03 uk. 12	4	100.00G
do.v.06 uk. 16	4	100.30G
do.v.07 uk. 17	4	100.80G
do.v.86.89.94	3½	91.00G
do.v.04 uk. 13	3½	91.80bG
do.C-0.96ux06	3½	92.00G
do.v.06 uk. 16	3½	92.80G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	97.90bG
do. do. do.	3½	90.90bG
do. 1904 u. 13	4	99.20G
do. 1905 u. 14	4	99.40G
do. 1907 u. 17	4	99.90G
do. Hyp.-Vers.	4	99.40G
do. do.	3½	94.10G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.90bG
do. XVIII-XXI	4	99.60bG
do. XXV. 1914	4	99.75bG
do.XXVII.1915	4	100.00bG
do.XXVIII.1917	4	100.20B
do. XXIX. 1919	4	101.00bG
do. XXIII. 1912	3½	94.10G
do. XXVI. 1914	3½	94.10bG
do. XVII. XVIII	3½	91.00bG
do. XXIV. 1912	3½	91.50bG
do.Kleinb.-Obl.	4	99.80G
Pr. Komm.-Obl.	3½	95.00G
Pr.Com.O.VI.17	4	101.25bG
do. IV. 1912	3½	[illegible]

Rhn.H Pf.83-85	4	99.80G
do. do. 69-82	3½	91.80G
do. Comm.-Obl.	3½	91.80bG
Rhein.-W.B.I.III	4	99.70G
do. II. IV.	3½	91.20bG
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcr Pf	4	99.40bG
do. do.	3½	90 60bG
Westd.Bodencr	4	99.40G
do. do. III.	3½	92.00G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	135.00bB
Berg.-Mark.Bk.	8½	163 90b
Brl HandelsGes	9	180.00bG
do. Hypoth.B. A.	6½	126 90bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	166.00G
Braunschw. Bk.	6½	117.40b
do.-Hann.Hyp.	8	164.10b
Brsl.Disc B.abg	6	110.10G
do. Wechsl.B.	4	106.00bB
Comm.u.Disc.B.	6	116.25b
Darmstädt. Bk.	6	—.—
Deutsche Bank	12	258.00bB
do. Effekt.-Bk.	5	107.30G
do. Hyp.Bk.100	8	158.40b
Discont.-Comm	9½	196.00bB
Dresdner Bank	8½	164.75b
Essen. Cred.-A.	8½	167.60b
Gothaer Grndc.	8	162.00bG
Hamb. Hyp.-B.	9	184.25bB
Hannov. Bank	7½	149.00bG
Hildesheim.Bk.	8	163.10b
Kieler Bank	7½	128.10b
Königsb. Ver.B.	7	129.25B
Leipz. Cred.-A.	9	170.75bG
Löb.Comm.-Bk.	8	133.40bG
Magdeb. Bnkv.	4½	113.10b
MärkischeBank	6	104.00bB
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.60bG
Mitteld. Bodkr.	5½	102.50bG
do.Kreditbank	6	119.80bG
do.Privatbank	7	127.40G
Mülheim. Bank	6½	—.—
Nationalb.f.Dt.	6½	127.90bG
Nordd. Grundcr	6	118.30G
Osnabrück. Bk.	7½	141.00G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	126.80G
Pr. Bod.Cred.A.	8	164.40b
do.Ctr.Bd.Cr	9	189 60G
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	124.00bG
do. Leihhaus	7	122.00G
do. Pfandbr.Bk.	8	157.10b
Reichsbank	5.89	143.60b
Rhein.Disc.Ges	7	126.50G
Rh.Westf.Bdcr.	8½	169.00G
Russ.Bk.f.a.H.	10	164.60bG
Schaaffh.Bnkv.	7½	145.50G
Schles. Bankv.	7½	155.50bB
Südd. Bodencr.	8	179.10G
[illegible]	7½	[illegible]

Westf LippVerB	6	105 80bG
Industrie-Aktien		
Accumulat.Fab	12½	213 75b
A.G.f.Mont.Ind	0	73 60b
Alfeld-Gron. P.	0	99 25bG
Allg. Elektr.Ges	13	262 25bG
AlsenPortl.Cem	10	212 00B
Angl. Contin.	7½	199.00bB
AnhalterKohlen	5	131.00bB
Ankrw. Hengstb	0	102 30G
Aplerbeck Bgb.	10	164.00bG
Arenberg do.	13½	430 00bG
Balcke Bochum	14	230.60bG
Bergm. Elektr.	18	291.10bG
Berg.Märk.Ind.	4	98.25G
Berl. Bockbr.	4	109.25bG
do. Elekt.-W.	11	176 50b
do. Maschb.	16	260 00G
BielefeldMsch.	23	371.00b
Bismarckhütte	9	204.50bG
Blumwe Msch.F	6	117.10bG
Bochumer Bgw.	0	65.00b
do. Gussstahl	12	241.40B
do. Victoriabr.	7	116.10bG
Böhm. Braun.	0	123 90b
BösperdeWlzw.	0	117.00G
Braunk.u.Brik.I	12	171.75G
BraunschwJute	12	207 00bG
do. Kohlen	13	232.00G
Breitenb. Cem.	4	111 00bG
Bremer Linol.	6	139.50bG
Bremer Wollk.	16	269 50bG
Caroline b.Offb	30	425.75bG
Cassel.Federst	12	215.75G
CölnerBrgw.-V.	27½	455.00b
CölnerGas u.El.	4	94.75bG
Cöln-Müs.Brgw	0	115.25B
ConcordiaBrgb	6	273 75b
Consolidation	20	394.50B
Cröllwitz. Pap.	12	224.50G
Delmenh.Linol.	13	233.60b
Dessauer Gas	9	178.00B
Dtsch.Gasglühl	50	604.75bG
do.Lux.Bgw.V.	10	213.70b
do.Waff.uMun	22	337.00bG
Donnersmarck	17	394 00bG
Dortm.UnionLC	2	93.60bG
do. Akt.-Br.	20	330 00G
do. Union-Br.	20	348 25G
do. Victoriabr	7	114 25bG
Düsseld. Eisen	9	183.00bG
do. Waggon	20	277.25G
Dynam. Trust	10	180 10b
EgestorffSalin.	10	159 00G
Eintracht Brnk.	27	423.75b
Elberf. Farben	24	470.00b
do. Papierf.	0	76.00bG
Engl. Wollwar.	6	98.00b
Eschweil. Brgw.	8	201.00bG
Essener Steink.	10	[illegible]

Flensb.Schiffb.	6	154.50b
Freund Masch.	10	356.75G
Frister&Rossm	7	119 00G
Gelsenk. Brgw.	9	213.60b
GermaniaDrtm.	8	151 00G
Gerresh. Glash.	14	224.50bB
Ges.f.elkt.Untr.	8	155.10bG
Gildemeist.Wkz	8	127.00bG
GladbachSpinn	8	142 75G
Görlitzer Eisnb.	20	310.00b
Hagen. Gussst.	0	53.60G
HallescheMsch	30	393.00bG
Hannov. Masch.	25	348 00bG
Harbg.-Wien G.	6	212.50bG
Hark. Brückenb	10½	136.25b
Hark.Bgb. Pr.A.	7	135.75bG
Harpener Brgb.	8	196 75b
Hartm. Masch.	11	182 20bB
Hasper Eisenw.	5	178.50G
Herbrand Wgg.	9	165.50G
Herkul. Brauer.	9	163 80G
HofmannWggfb	35	550 50bG
Hösch. Eis.u.St.	14	291.10bG
Höchst. Farbw.	27	448.00G
Howaldtwerke	0	68 75b
Ilse Bergbau	24	438.25G
Kaliw.Aschersl.	10	162.00bG
Kattowitz Brgb.	14	257.00bG
KielerSchlossb	7	141 00G
Köhlmann Strk.	18	301.50b
König Wilh. cv.	10	257.00bG
Königsborn	10	204.00b
Gebr. Körting	6	135.25bG
Küppers.&Sh.	12	213.75G
Kyffhäuserhtte.	6	172.25G
Lapp. Tiefbohr.	0	118 00b
Lauchhammer	10	220.40b
Laurahütte	4	175.10b
Leipz. Br. Rieb.	8½	180 00G
Leonhard Brk.	9	140 50G
Leopold-Grube	7	115.00G
Leopoldshall	0	78 00bG
Lindenbr. Unna	4	68 00bG
Linden. Brauer.	12	235.50G
Löhnert Masch.	7	105.00bB
Ldw. Löwe &Co.	16	272.40b
Löwenbr. Dortm	10	—.—
Märk. Wstf. Bgw	0	123.90b
Magdeb. Gas	5½	109.10G
do. Bergwerk	33½	—.—
Marienb. Kotz.	6	118.40b
Mark Portl.Cem	14	140.00G
Massen. Bergb.	5½	119.25bG
MühleRüningn.	14	243 40b
Mend.&Schwrt.	0	55.30bB
Müser Brauerei	6	129.50G
Nähm. Koch&C.	10	133.25G
NeueBod.-A.-G.	10	150 80bG
Niederl.Kohlnw	10	223.00bG
Nordd. Wollkm.	8	165.00B
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Obschl.Eis.-Ind	1½	103.20b
do. Koksw.	11	152.10bG
do. Prtl.-Cem.	8	168.50bG
Oppeln.Cem.W.	5	144.00B
Orenst&Koppel	15	213 90b
Ottenser Eisen	5	95.60b
Phönix, Lit. A.	9	222.25bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	443.00b
Ravensberg.Sp.	9	139.25bG
Rhein-Nassau	15	290.50b
Rhein Stahlwrk	6	182.00b
Rh.-Wstf.Kalkw	9	167.40b
Riebeck. Mnt.W	12	200 00bG
Rombach. Hütt.	5	186.30bG
Rositz. Braunk.	14	204.00bG
do. Zuckerf.	4	128.00bG
Sächs. Gussst.	10	249 50G
Sachs Thür.Brk	5	116.50bG
do. co. Pr.-A.	5	120.00bG
SalineSalzung.	7	116.00bB
Saagern. Msch.	6	161.50bG
Schimisch.Cem	6	130.75G
Schlegel Br.	9	155.00B
Schles. Cement	5	138.80b
do. Zinkhütte	14	408.50G
Schöfferhof Br.	0	90.00G
Schönen. Schi.	8	196.00bG
Schub.&Salzer	20	375.10bG
SchuckertElekt	6	139.70B
Schulth.Brauer	14	260.00bG
Schulz-Knaudt	1	129.75b
SiemensGlas-I.	16	254.00bG
Siem. & Halske	12	235.75b
SpandauerBrg.	4	133.50bG
Spinn & S. abg.	0	66.25bG
Spinn. Renner	9	134.25B
StadtbergHütte	0	92.00G
Stettin. Vulkan	12	230 25bG
Stodick & Co.	12	185.50G
Stolb. Zink-Akt.	5	137.50b
TecklenbrgSch	0	117.25b
Thale Eisenhütt	0	146.25bG
do. V.-A.	0	146.25bG
Ver. Cöln-RttwP	12	252.10bG
do. Mtllw.Haller	11	176.75G
do. ZypenWiss.	7½	190.00b
Victoria Fahrr.	5	97.25b
Vorwärts BielfS	2	80 50G
Vogt & Wolf	13	209.25G
Vorwohl. Prtl.C.	18	214.75bG
Warst.Grub.V.A	6	131 25bG
WesteregelAlk.	10	216 75G
Westfalia Cem.	17	189.00bB
Westf. Drahtind	6	196.50bG
do. Drahtwerk	3	239.25b
do. Kupferwk.	0	108.50bB
do. Stahlwerk	0	69.00bB
WickingCemnt.	10	122.50bB
Wickrath Leder	10	215.25G
Wicküll. Küpper	7	159.70bG
[illegible]	4	[illegible]

Wilke Gasom.	8	112.00b
Wilhelmshütte.	4	—.—
Witten. Gussst.	9	226.30b
do. Stahlröhr.	25	319.50bG
Zeitzer Masch.	7	203.25bG
ZellstoffVerein	4	97.80G
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7½	153.00B
AllgBl Omn.	0	143.60bG
do.Lok.uSt	8	156.75G
Sch.GelsSt	6	137.00B
Brnscn. St.	6	—.—
Bresl.El.B.	6	121.80B
do. Strssb.	6	122.60G
Cassel.Stb	4½	102.25G
Elkt.Hochb	5	120.80b
Gr.Brl.Strb	8½	182.40b
Hmb.Packf	6	141.90bG
do.Strassb	10	183.60b
HannStrVA	3	91.50G
Magdb Str	8½	169.00G
Hamb.Dpf.	10	164.10b
Nrdd.Lloyd	0	104.60bG
V.EisbB.VA	4	72.00G
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.80bG
do. V u. 10	4	95.80bG
Dortm.Un. 100	*5	—.—
do. do.	*4	98.50b
German.Schff2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	99.60b
Laurahütte	*3½	92.00B
do.	*4	99.10G
Neue Bod.-Ges.	4	96.40b
do. do.	3½	89.50G
Siem&Hlsk.kv3	4	100.40G

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3	168.25B
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.775B
Kopenhg.	8 T.	5	112.25b
London	8 T.	3	20.435b
New York	vista	—	4.195B
Paris	8 T.	3	81.10b
Wien	8 T.	4	84.90B
Schweiz	8 T.	3	80.95b
Ital. Plätz	10 T.	5	80.55b
Petersb.	8 T.	4½	213.75b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.275b
Sovereigns p. Stück	20.435b
N.Russ Gold p.100R	216.25b
Amerikan. Noten	4.19b
Belgische Noten	80.70b
EnglischeBankn.1L	20.44b
Franz.Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.30b
Oesterr. Not. 100Kr.	84.95B
Russ.Notes 100Rbl.	216.50b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0021

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Miss Violet Hope & **Partner Mstr. Lesly**

vom Drury Lane-Theater zu London in ihrer einzig dastehenden Kreation:

Der

Vampir-Tanz!

Die Februar-Attraktion des „Wintergarten", Berlin.

Sensations-Nummer von einer Art grausigen Reizes!

Hierzu ein neues wundervolles Programm:

Jeden Sonntag abend in den Parterresälen des

Grand Hotel Berges

Diner- und Abend-Konzert.

Magdeburgerstr. 65.

Achtung! **Restaurant „Olive"**, Achtung!

Ludwig Wuchererstr. 26.

Gr. Geldpreiskegeln.

Sonntag d. 20. März letzter Tag.

Zur Teilnahme ladet ein Erster Hallescher Kegelklub.

::: Der Verein ::: zu Halle a. S. und

ehem. Infanteristen ::: Umgegend :::

hält am **Sonnabend den 19. März 1910** in **Brunnert's Bellevue** einen

Humoristischen Familien-Abend

ab (Ausflug nach Wettin).

Die Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. Anfang 8½ Uhr. **Der Vorstand.**

Millionen von

Oster-Eiern,

Hasen, Körbchen, Präsente

in allen Grössen zu soliden Preisen,

Pralinees über 100 Sorten,

alleseigenes, wirklich feines Fabrikat,

Hasen u. Eier in

Mandel-Marzipan

von bekannter hochfeiner Güte.

Althee-Honig-Bonbon

ärztlich empfohlen gegen Husten und Heiserkeit.

Otto Voss,

Schokoladenw.-Fabrik

Königstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.

Verpackungsfreier Versand nach auswärts.

— 5 Prozent Rabatt. —

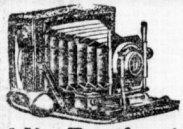
Tel. 3414.

Auf welcher Höhe sich jetzt die wirklich **künstlerischen Leistungen** befinden, welche in **Marzipan** und **Schokolade** zur Ausführung gebracht werden, ist aus

meinen Schaufensterauslagen zu ersehen.

Die Phonola

ist das beste Instrument für persönliches Klavierspiel und ermöglicht **jedem Laien** künstlerisch Klavier zu spielen. Für den des Klavierspiels unkundigen Musikfreund ist sie ein wahres Bedürfnis und ein hoher ästhetischer Genuß. Phonola-Lyrik-Broschüre gratis und franko durch den Alleinverkauf der Fa. **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz.



10 Celloidin-Postkarten 20 Pfg.

Gaslicht- u. Broms.-Karten **35 Pfg.**

Celloidin-Papier (glanz oder matt) 1 Paket **75 Pfg.**

(auch **Aristo-Papier**).

Alles in derselben hervorragend guten Qualität wie bisher **Keine zweite** Sorte.

Photographische und Projektions-Apparate.

Max Wergien, Neunhäuser 4,

Spezialgeschäft. Nähe Markt.

Kostüme-Kurbel-Stickereien,

künstlerisch hochmoderne Ausführung in **Dickstich, Seide, Soutache, Schnurstich, Applikation** usw. werden preiswert geliefert. — **Muster liegen aus!**

Hedwig Flohr, Weingärten 30, I.

Prof. Dr. Fried. von Esmarch's

Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonnabend Gastspiel Hedwig **Reinau.**

Neuester Schlager! **Gretchen.**

Sonntag abend: **Gretchen.**

Wieviel zum Erfolg der „Gretchen", Groteske des Berliner Zensurverbot beigetragen hat, kann unerörtert bleiben, denn das Stück würde auch ohne diese Reklame Beifall gefunden haben. Was die preußische Zensurbehörde zu ihrem Verbot veranlaßt, ist nicht recht verständlich, denn trotz der Keckheit einiger Situationen ist das Ganze doch graziös, und eine Gefährdung der Sittlichkeit durch das Stück ist für Berlin ebensowenig zu befürchten wie für Dresden. Das Stück hat bekanntlich den Dresdener Verein zur Hebung der Sittlichkeit dermaßen entrüstet, daß er bei der Dresdener Polizeibehörde um ein Verbot dieser Aufführungen vorstellig ward. Jetzt ist aber den moralbesorgten Petenten der Bescheid geworden, daß man sich zu einem Verbot nicht entschließen könne . . . und so durfte die Komödie bereits das Jubiläum ihrer 25. Aufführung feiern.

Sonntag 4 Uhr nachm. kleine Preise — **Sudermann**

Die Ehre.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonnabend d. 19. März 1910.

Nachmittags:

Volkstümliche Klassiker-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Spielleitung: Karl Scholling.

Personen:

Hermann Geßler, Reichsvogt	Walter Sieg.
Werner, Freiherr von Attinghausen	W. Eichstaedt.
Ulrich von Rudenz	Gust. Rudolph
Werner Stauffacher	Alb. Friedrich.
Konrad Hunn	R. Kummerehl.
Itel Reding	Theo Raven.
Hans auf der Mauer	Alfred Nicolai.
Walther Fürst	Georg Thies.
(Landleute aus Schwyz)	
Wilhelm Tell	Hellm. Pfund.
Rösselmann, der Pfarrer	K. Scholling.
Kuoni, der Hirt	Karl Tallard.
Werni, der Jäger	C. Hammes.
Rudi, der Fischer	K. Stahlberg.
Arnold v. Melchthal	Dr. V. Tyndall.
Konrad Baumgarten	Dr. O. Liebicher.
Struth v. Winkelried	Paul Jungk.
Meier v. Sarnen	Otto Kunze.
Arnold v. Sema	Adam Schulze.
(aus Unterwalden)	
Jenni, Fischerknabe	Lotte Voß.
Seppi, Hirtenknabe	Fr. Pätow.
Gertrud, Stauffachers Gattin	M. Brandow.
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter	Sus. Kornow.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin	M. Schlomka.
Armgard, Hildegard, Walther, Wilhelm (Bäuerinnen, Tell's Knaben)	Else Schiffer. Käthe Seller. M. Lübben. Thely Bricken.
Friesshardt, Leuthold (Söldner)	Ferd. Amberg. Emil Lübben.
Rudolph der Harras, Geßler's Stallmstr.	Paul Kurzbuch.
Stüssi, der Flurschütz	Hans Wolter.

Abends:

182. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Ein Herbstmanöver.

Operette in 3 Akten von Bakony.

Musik von Emmerich Kálmán.

Spielleitung: Thies.

Musikalische Leitung: Riedel.

Personen:

Feldmarschalleutnant von Lohonay	W. Eichstaedt.
Tresska, seine Tochter	M. Strohecker.
Baronin Rita v. Marbach	Alice von Boer.
Rittmstr. v. Emmerich	Alfred Nicolai.
Oberleutn. v. Lörenty	Julius Barré.
Leutnant Gleiss	H. Schwarzer.
Wallerstein, Reserve-Kadett-Feldwebel	Georg Thies.
Marosi, Freiwilliger bei den Husaren	L. Walter-Görig.
Bisag, Wachtmeister	Emil Lübben.
Turi, Zugführer	C. Hammes.
Fekete, Husar	Paul Jungk.
Molnar, Infanterist	Friedrich Dern.
Starke, Gutsverwalt.	R. Kummerehl.
Lajos, Großknecht	Ferd. Amberg.
Herr von Steinhof	Paul Frohn.
Frau von Bergen	Else Seidel.
Komtesse Olga	Melly Rusch.
Oberst Wulff	Paul Kurzbuch.
Oberleutn. Stammried	W. Paetow.
Leutnant Felseck	Ferd. Vogl.
Leutnant Jurieleg	Herm. Reber.
Leutnant Köppler	B. Schröder.
Ein Adjutant	J. Ronneburg.
Der Dorfrichter	A. Reber.
Ein Korporal	A. Zeidler.
Erster Infanterist	A. Richter.
Zweiter Infanterist	R. Born.
Dritter Infanterist	G. Winkler.
Nowak	O. Unruh.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im

„Weinhaus Broskowski".

Café Roland.

Täglich Konzert,

ausgeführt von dem

Italienischen Ensemble „Beltramo".

— Anfang 7 Uhr abends. —

Cabaret!

Kaisersäle.

Jeden Abend **Vorstellung.**

Auftreten von 8 erstklassigen **Cabaret-Typen.**

Jeden Abend 11 Uhr

Serenissimus-Zwischenspiele

„zum Totlachen".

Anfang des Cabarets um 9 Uhr.

„American Bar".

Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Bier-Palast

Große Steinstraße 24.

Täglich: Humoristisches

Damen-Konzert.

Gebirgskinder

Dir. M. Schmidt.

E. Kramer's Gasthaus.

Täglich von nachm. 4½ bis 12 Uhr

Frei-Konzert.

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.

Süd-Harz, Prachtserie von unerreichter Schönheit.

Café International.

Von früh 5 Uhr ab geöffnet.

Restaur. Deutscher Kaiser

Advokatenweg 20.

Sonnabend abends 8 Uhr

Preis-Skat.

Achtung!

Morgen Sonnabend d. 19. d. M.

Schweinschlachten

im

Restaurant Kaiser Friedrich,

Merseburgerstraße 163,

wozu ergebenst einladet

Carl Kleineidam.

Morgen Sonnab nd

Schlachtefest.

Albin Hesse,

Grünstraße 31, Buttergeschäft.

Jeden Sonnabend

Schlachtefest.

E. Schmidt,

Domplatz 5.

V. 9 Uhr ab Wellf. u. Sauerkr., Wurstff.

Morgen Sonnabend

Schlachtefest.

Aug. Hübner,

Bölbergasse 4.

Heute Freitag

Schlachtefest.

Timme,

Sophienstraße 41.

Honig,

garant. reines Naturprod. aus eig. Bienenz., d. Pfd. 1 M., empf. **H. Lagler,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10, III.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Heute den 18. März: III. Gastspielabend von

Olga Desmond,

die Berühmtheit der „Berliner Schönheitsabende".

Das Gastspiel dauert unwiderruflich nur bis 20. März cr. inkl. Der Vorverkauf für sämtliche Gastspielabende ist im Theaterbureau täglich von 9—1 und 4—7 Uhr geöffnet.

Dazu der völlig neue, erstklassige Spielplan.

9 Max Grigory

in ihren weltbekannten ikarischen Spielen

und die übrigen 8 großen Debuts.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Sonntag den 20. März 1910, nachmittags 3 Uhr findet im grossen Saale des „Wintergarten" zu Halle a. S. ein

Mitteldeutscher Privatbeamtentag

statt. Redner:

Herr Syndikus Dr. **Stresemann** - Dresden, Mitglied des Reichstages,

Herr **W. Beckmann**-Leipzig, Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen,

und Herr Dr. **Jann**-Leipzig, Sekretär des Verbandes Deutscher Bureaubeamten.

Nach den Vorträgen: **Freie Aussprache.**

Wir laden die hiesigen und auswärtigen Privatangestellten aller Berufe zu dieser hochwichtigen Tagung ein.

Es ist Ehrenpflicht für jeden Privatangestellten, den Privatbeamtentag zu besuchen.

Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage zu Halle a. S. und Umgebung.

Bad Trotha, Inh.: Ernst Pfeifer, Telephon 1603,

empfiehlt seine renovierten Lokalitäten.

Große u. kleine Vereinszimmer. Siphon-Versand.

ff. Bauers Pilsner — Bamberger Rotbräu.

Oster- Eier, Hasen, Schultüten, Konfekte

kauft man am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft von

Woldemar Schmidt,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 34a, Steinweg 24, Cönnern a. S., Neumarkt 1.

Ferner empfehle **Kaffee, Kakao, Schokolade, Biskuits, Tee** etc.

Viel Geld

verdienen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf an

Seidenhüten, Klapphüten, Filz- u. Haarhüten

im Spezialgeschäft von

Fritz Eisbein

kaufen. Dort finden Sie stets das Neueste in groß. Auswahl u. die denkbar billigst. Preise.

Ich möchte noch besonders auf die so schnell beliebt gewordenen

2.50 Mk.-Hüte

aufmerksam machen, dieselben sind in weich und steif in großer Auswahl vorhanden.

Magazin zum Pfau,

Kleinschmieden 6, neben der Engel-Apotheke.

Oster-Eier

auch in Glas, Porzellan, Bronze etc.

und

ff. Konfekte

empfiehlt

in riesiger Auswahl u. allen Preislagen

Curt Ehrenberg

Konfitüren-Fabrik.

Gr. Steinstrasse 11. — Fernruf 1459.

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe nur mit **Dr. Kuhn's** Haarfarbe, giftfrei. Erste Attestе, 1.50, 2.— u. 3.—. Nuxöl Nutin 60 u. 1.—. Pomade Nutin 1.—. Man beachte den Namen **Dr. Kuhn, Kronenpar., Nürnberg.** Hier: Löwen-Apoth. am Markt, O. Ballin sen., Parf., Leipzigerstraße 91, O. Ballin jr., Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 65, Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr.

A. K. 8 Querfurt. Bitte Brief abholen.

Tüchtige Plätterin empf. sich den geehrten Herrsch., auch Stückwäsche wird angenommen Rich. Wagnerstr. 56.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19100319018/fragment/page=0022